

13.2.30

**ARCHIVEXEMPLAR**

**Reg.-No. 90023**  
**(13.2.30)**

---



Wirksamkeitskontrolle des Mediums

"KOMM, ICH MAG DICH"

BERICHT

# INHALTSÜBERSICHT

Seite

## A KURZBERICHT

1. Ausgangssituation und Anlage der Untersuchung .....	I
2. Streuwege und Streutechnik .....	III
3. Nutzungsintensität und Nutzungspraxis .....	III
4. Das Einbeziehen von Eltern .....	V
5. Pauschale Bewertungen des Mediums und der Teilmedien ..	V
6. Die Bewertung einzelner Teilmedien und deren Gestaltung .	VI
7. Die Reaktionen der Kinder .....	VIII
8. Der Grad der Zielerreichung .....	VIII
9. Vergleichende Bewertung mit anderen Medien .....	IX
10. Weiterer Bedarf an Medien .....	IX

## B HAUPTBERICHT

### I. Einführung

1. Ausgangssituation und Zielsetzung der Untersuchung .....	1
2. Methodischer Aufbau und Stichproben .....	4

### II. Ergebnisteil

1. Streuweg und Streuzeitpunkt .....	6
2. Nutzung und Bewertung von KOMM, ICH MAG DICH .....	8
2.1 Nutzungsintensität und Gründe für Bestellung bzw. Nicht-Bestellung .. .. .	8
2.2 Nutzungspraxis .. .. .	10
2.2.1 Vorbemerkung zu Stichproben und Aussage- kraft der Ergebnisse .. .. .	10
2.2.2 Die Nutzung von Arbeitsanleitung, Bilder- buch und Wandzeitung .....	11
2.2.3 Das Einbeziehen von Eltern .....	15
2.3 Beurteilungen und Bewertungen von KOMM, ICH MAG DICH .. .. .	16
2.3.1 Pauschale Bewertungen .. .. .	16
2.3.2 Die Bewertung einzelner Teilmedien und deren Gestaltung	
2.3.2.1 Die Arbeitsanleitung .....	18
2.3.2.2 Das Bilderbuch .....	19

2. 3. 2. 3	Die Wandzeitung . . . . .	21
2. 3. 3	Übergreifende Bewertungen auf dem Hintergrund von Zielen und Rahmenbedingungen der Kindergartenarbeit . . . . .	21
2. 3. 3. 1	Beschreibung wichtiger Ausgangsbedingungen . . . . .	22
2. 3. 3. 2	Die Reaktionen der Kinder als Bewertungsmaßstab . . . . .	24
2. 3. 3. 3	Der Grad der Zielerreichung . . . . .	25
2. 3. 3. 4	Vergleichende Bewertung mit anderen Medien . . . . .	27
3.	Weiterer Bedarf an Medien . . . . .	28

### III. Anhang

Teil A:	Allgemeine Hinweise zum Lesen der Grundauszählung von telefonischer Umfrage und Intensivbefragung . . . . .	1
Teil B:	1. Grundauszählung von 250 Telefoninterviews	
	1. 1 Spezielle Hinweise zum Lesen der Tabellen . . . . .	5
	1. 2 Einzeltabellen . . . . .	6
	2. Grundauszählung von 50 Intensivinterviews	
	2. 1 Spezielle Hinweise zum Lesen der Tabellen . . . . .	27
	2. 2 Einzeltabellen . . . . .	28
	3. Inhaltsanalytische Auswertung von 22 Expertengesprächen	
	3. 1 Spezielle Hinweise zum Lesen der Tabellen . . . . .	72
	3. 2 Einzeltabellen . . . . .	74
Teil C:	4. Erhebungsinstrumente	
	4. 1 Zum Telefoninterview	
	4. 2 Zum Intensiv-Interview	
Teil D:	5. Belegexemplar von KOMM, ICH MAG DICH (Arbeitsanleitung und Broschüre)	

## A KURZBERICHT

### 1) Ausgangssituation und Anlage der Untersuchung

Im Rahmen der Aktion "Gesundheit des Kindes", die über einen Zeitraum von 3 Jahren geplant ist, setzt die BZgA seit Mai 1977 die Lerneinheit KOMM, ICH MAG DICH ein. Diese Lerneinheit zur seelisch-sozialen Gesundheit des Kindes besteht aus einer

- o Arbeitsanleitung für Erzieher,
- o Broschüre (Bilderbuch),
- o Wandzeitung.

Die Ziele, die mit der Lerneinheit KOMM, ICH MAG DICH verfolgt werden, liegen sowohl im Erkenntnisbereich als auch im Gefühlsbereich. Die in Bildfolgen dargestellten Probleme sollen verstandesmäßig erfaßt werden. Außerdem soll bei den Kindern die Bereitschaft geweckt werden, das eigene Verhalten zu überprüfen, egoistische Motive abzubauen und Verständnis für andere zu entwickeln.

Seit der zweiten Maihälfte 1977 hat die BZgA mit der Streuung der Lerneinheiten - Auflage 600.000 Exemplare - begonnen. Jeder der rund 22.000 Kindergärten im Bundesgebiet erhielt ein Mustere exemplar, und in einem Begleitbrief wurde das Projekt erläutert, verbunden mit der Aufforderung, für jedes Kindergartenkind eine eigene Broschüre zu bestellen.

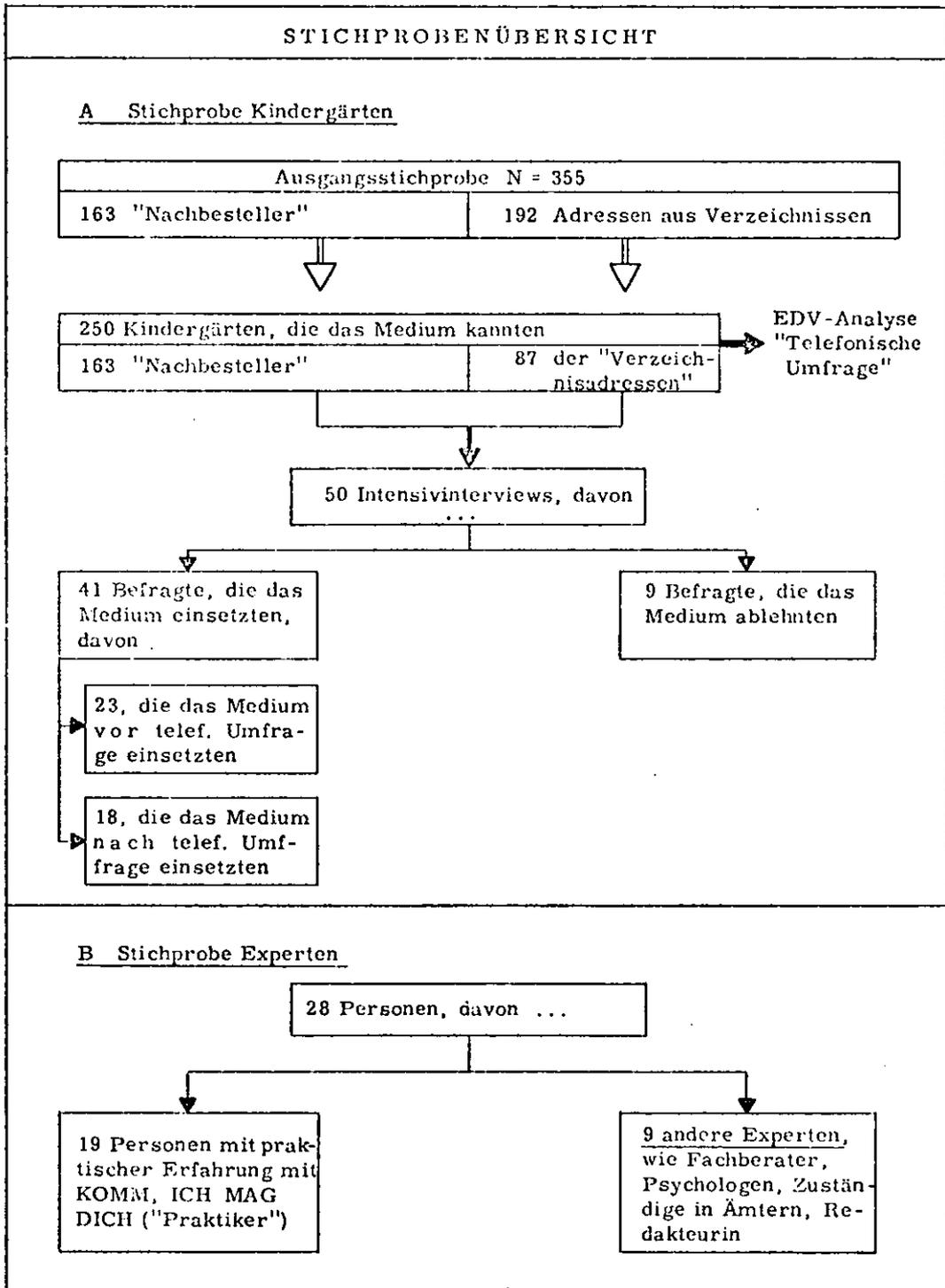
Die vorliegende Untersuchung sollte folgende Probleme klären:

- o Effizienz von Streuwegen und Streutechnik
- o Nutzung
- o Praxisbewährung und Bewertung
- o Weiterer Bedarf an ähnlichen Medien.

Die eigentliche Untersuchung (Feldzeit) erstreckte sich über den Zeitraum von Anfang September bis Mitte November 1977. Hierdurch bedingt, konnten nicht alle angesprochenen Kindergärten bereits differenzierte Erfahrungen gesammelt haben. Der Untersuchungszeitpunkt wurde dennoch

so früh gelegt, weil - für die evtl. Planung von Neuauflagen - schon die ersten Erfahrungen von Bedeutung sind.

Der Aufbau der Untersuchung ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.



## 2) Streuwege und Streutechnik

Die Ergebnisse in der Teilstichprobe aus Adreßverzeichnissen deuten auf relativ hohe Ausfallquoten hin, wobei nicht präzise zu klären war, wie hoch der Anteil an eventuell überhaupt nicht in der Aussendung erfaßten Kindergärten war (die Aussendeadressen lagen nicht im Doppel vor).

Relativ ungünstig war der Aussendezeitpunkt in der Periode vor den Sommerferien. In diesem Zeitraum war die Aufnahmebereitschaft häufig nur gering. Wechsel der Kinder oder auch der Kindergartenleiterin führten teilweise dazu, daß das Anschauungsexemplar wenig beachtet oder auch verlegt wurde. Das Einbeziehen von KOMM, ICH MAG DICH in die laufende Arbeit war häufig nicht mehr möglich. Planungen für den Herbstzeitraum waren teils schon abgeschlossen, teils wollte man erst einmal abwarten, "wie die neuen Kinder sind".

Ergebnisse zum Thema Arbeitsanleitung lassen darauf schließen, daß konkretere Hinweise für Möglichkeiten der Erprobung und des Kennenlernens des Materials im Begleitmaterial der Erstzusendung notwendig gewesen wären. Auch wäre es der besseren Integration in den praktischen Einsatz dienlich gewesen, wenn die Einführung in für Kindergärten gewohnten Medien (Fortbildungsveranstaltungen, Kindergartenleitertreffen, bestimmte Fachzeitschriften usw.) stärker aufgegriffen worden wäre.

## 3) Nutzungsintensität und Nutzungspraxis

24 % der Kindergärten, die das Medium überhaupt kannten, hatten KOMM, ICH MAG DICH bereits in der täglichen Kindergartenarbeit eingesetzt. Dabei ist anzumerken, daß die grundsätzliche Thematik von KOMM, ICH MAG DICH und auch der erste Eindruck des Mediums durchaus begrüßt

und positiv bewertet wurden. Bei den Kindergärten, die es noch nicht einsetzten, spielen spezifische Ablehnungsgründe eine geringere Rolle als Zeitgründe, keine Möglichkeiten, das Medium noch in die Planung einzubeziehen usw.

Der Einsatz des Mediums erfolgte sowohl in vorgeplanter Weise als auch spontan, d.h. aus Situationen oder bestimmten Reaktionen der Kinder heraus.

In allen Fällen wurde die Arbeitsanleitung mehr oder weniger intensiv genutzt. Hier ergaben sich aus den Detailbewertungen jedoch noch einige Ansätze zur Verbesserung.

Bei der Nutzung einzelner Themen des Bilderbuches ergeben sich themenspezifische Schwerpunkte, welche durchaus mit den selbstgesetzten Erziehungszielen und wohl auch mit den gewohnten Abläufen und Methoden zusammenhängen. Es wurden vor allem die relativ "einfacheren" Themen genutzt, die sich auf die Wahrnehmung der Umwelt und das Erlernen des "Umganges mit der Umwelt" im weiteren Sinne beziehen; d.h. der Schwerpunkt liegt eher im Erkenntnis- als im Gefühlsbereich. Die im Rahmen der Nutzung verwendeten Methoden und Abläufe korrespondieren inhaltlich mit den Themen.

Die geringeren Häufigkeiten für komplexere und verhaltensorientierte Methoden können vor allem dadurch erklärt werden, daß viele Kindergärtnerinnen nicht über Techniken wie das Rollenspiel bzw. Möglichkeiten, ein Medium wie KOMM, ICH MAG DICH sehr offen und in Verknüpfung mit anderen Materialien einzusetzen, verfügen.

Die Wandzeitung wurde von ca. der Hälfte der Überhaupt-Nutzer eingesetzt - meist als "Einstieg" bzw. zum Ansehen. Systematisch wurde die Wandzeitung kaum einbezogen, vor allem, weil sie "zu unübersichtlich" war, als "Überflutung für die Kinder" gesehen wurde. Auch ist zu vermuten, daß die Einsatzmöglichkeiten häufig nicht klar waren.

#### 4) Das Einbeziehen von Eltern

Das Einbeziehen von Eltern kommt in der Praxis kaum vor. Nur 28 % der Nutzer hatten die Eltern informiert, wobei diese Information sich meist auf den "Elternabend" oder "informelle Gespräche" mit Eltern beschränkte.

Dieses Ergebnis ist jedoch nicht speziell auf KOMM, ICH MAG DICH zu beziehen. Die allgemeine Praxiserfahrung mit dem Einbeziehen der Eltern zeigt nach Angaben der Befragten, daß über gemeinsame Feiern, Spielnachmittage, Elterninformation und organisatorische Unterstützung bei bestimmten Gelegenheiten hinaus kaum etwas praktikabel ist.

Die Ursachen hierfür sind unterschiedlicher Natur. Desinteresse von Eltern, die den Kindergarten primär als "Aufbewahrungs- und Spielort" sehen, zu wenig Übung und wohl auch das Fehlen jeglicher Voraussetzungen zu pädagogischer Kooperation bei vielen Eltern dürften in der Hauptsache ausschlaggebend sein. Die Fälle, in denen alle Voraussetzungen für ein weitergehendes Einbeziehen der Eltern vorliegen, sind als Ausnahme zu betrachten.

#### 5) Pauschale Bewertungen des Mediums und der Teilmedien<sup>1)</sup>

Die Globalbeurteilung von KOMM, ICH MAG DICH fällt insgesamt recht positiv aus. In den 250 Telefoninterviews sahen sich 192 Befragte in der Lage, ein solches Urteil abzugeben. 61 % dieser Befragten beurteilten das Medium als "gut" oder "sehr gut", 27 % nahmen eine ambivalente Haltung ein ("es geht") und nur 11 % urteilten "weniger gut" oder "schlecht".

---

1) Zu diesem Punkt liegt ein reichhaltiges qualitatives und detailliertes Antwortmaterial vor. Dieses im Anhang beigefügte Material kann nicht ohne weiteres pauschal zusammengefaßt werden, da häufig gerade die Antwortnuancen für das Verständnis wichtig sind. Der am Detail interessierte Leser sei deshalb auf den Anhang verwiesen.

Die übergreifenden Bewertungen aus den Intensivinterviews bestätigen in etwa diese Relation, wobei hier aber jeweils eine beachtliche, überwiegend kritisch eingestellte Minorität zu verzeichnen ist.

In den Expertengesprächen wurde bezüglich der übergreifenden Bewertungen eine gewisse Polarisierung zwischen zwei Gruppen sichtbar. Personen aus der Praxis hatten bei allen kritischen Einwänden letztlich doch eine überwiegend positive Grundhaltung und sind insoweit den befragten Kindergärtnerinnen ähnlich. Die "anderen Experten" dagegen waren überwiegend kritisch bis negativ eingestellt.

Diese Polarisierung erklärt sich letztlich aus der unterschiedlichen Situation und Beurteilungsbasis dieser beiden Gruppen heraus. Wenn auch die übrigen Experten (Fachberater, Wissenschaftler, Zuständige in Behörden) in ihren Urteilen häufig eigene Praxisferne zeigen oder ihre Urteile aus sehr engen Perspektiven abgeben, so sind sie dennoch bedeutsam, weil diese Personen mitentscheidend sind für die allgemeine Meinungsbildung über KOMM, ICH MAG DICH und teils auch für die Durchsetzung des Mediums in der Praxis.

#### 6) Die Bewertung einzelner Teilmedien und deren Gestaltung

- o Die Arbeitsanleitung wurde von fast allen Praktikern als verständlich, klar, deutlich und übersichtlich gesehen. Hinsichtlich der Vollständigkeit wurden stärkere Einschränkungen gemacht. Häufig wurden nähere Anleitungen gefordert oder weitere Präzisierungen gewünscht. Ähnlich starke Einschränkungen wurden hinsichtlich der Praxisnähe gemacht.

Schlußfolgerung aus der Kritik an der Arbeitsanleitung kann sicher nicht der Versuch sein, es "jedem recht zu machen", zumal dies in diesem Bereich nahezu unmöglich sein dürfte. Es wird jedoch sichtbar, daß insgesamt mehr hintergrund- und methodenorientierte Information zu dem für viele noch unerprob-

ten Bereich der Sozialerziehung vorhanden sein sollte, um den Einstieg zu erleichtern. Dabei muß man sich des Risikos bewußt sein, daß Erzieher bzw. Experten mit Erfahrung auf diesem Gebiet nach wie vor vieles angreifbar finden werden.

- o Die Gestaltung und farbliche Aufmachung des Bilderbuches wird an sich überwiegend positiv beurteilt. Sehr oft kritisiert wird dagegen die Größe und Anordnung der Bilder ("zuviel auf engem Raum", "Bilder sollten größer sein", "verwirrend" usw.). Interessant ist, daß sich in vielen negativen Äußerungen zu Format und Handhabung auch ein Unverständnis des Umgangs mit dem Medium zeigt.

Insgesamt erscheinen folgende Kritikpunkte besonders wichtig:

- Die Übersichtlichkeit und Gliederung ist - insbesondere auch für den Erzieher - nicht ausreichend.
- Einzelne Darstellungen und Bilder erscheinen verbesserungswürdig.
- Die - gerade im Bereich der Sozialerziehung wichtigen - Darstellungen der Rollen und Tätigkeiten von männlichen und weiblichen Personen sollten daraufhin überprüft werden, ob sie nicht in unerwünschte Richtungen verstärkend oder stereotypisierend wirken.

Ein weiterer Teil der Einwände bezieht sich indirekt auf die Arbeitsanleitung. Da diese besonders in Beziehung auf die Handhabung nicht klar genug war, kam es wohl häufiger zu nicht sachgemäßem Einsatz und daraus resultierender Kritik an dem Medium.

- o Bei der Wandzeitung bestanden die größten Unklarheiten und Unsicherheiten. Sie gilt häufig als unübersichtlich und verwirrend. Auch ist meist nicht klar, wie sie sinnvoll einzusetzen ist. Von Ausnahmefällen abgesehen, erschien sie kaum für die Arbeit mit den Kindern geeignet, weil sie für die Wahrnehmung zu komplex ist und eine Reizüberflutung für die Kinder darstellt.

### 7) Die Reaktionen der Kinder

Die Ergebnisse zeigen, daß die Reaktionen der Kinder einerseits intensiv waren: das Material machte Spaß und regte häufig auch spontan zu Aktivitäten an. Andererseits gab es jedoch auch einige Schwierigkeiten: besonders bei Jüngeren gab es Probleme mit Umfang des Materials und teils auch mit der Verständlichkeit einzelner Situationen.

Daß einige der negativen Reaktionen vielleicht auch aus falscher Handhabung durch die Erzieherin resultierten, weist noch einmal auf Probleme der Arbeitsanleitung hin.

Es zeigt sich, daß - wenn ein Thema eingesetzt wurde - Aufforderungscharakter und Interesse bis auf Ausnahmen "sehr hoch" bzw. "hoch" waren. Als Begründung hierfür wurden in erster Linie die Identifikationsmöglichkeit, das Anschließen an schon erlebte Situationen genannt. Wenn Einschränkungen gemacht wurden, geschah dies vor allem wegen undeutlicher oder unverständlicher Bilder oder eines verwirrenden zu vielfältigen Gesamteindruckes.

Die Einzelaussagen auch der Expertengespräche können hier wichtige Detailanregungen für die Überarbeitung oder das Abfangen von Fehlverständnissen im Rahmen der Arbeitsanleitung geben.

- o Bezogen auf die hier darzustellende Globalbewertung ist festzuhalten, daß KOMM, ICH MAG DICH im Grundsatz geeignet ist, positive und erwünschte Reaktionen der Kinder zu stimulieren.

### 8) Der Grad der Zielerreichung

Im Nutzungsverhalten wurde bereits klar, daß KOMM, ICH MAG DICH in der Praxis auf zwei unterschiedliche Weisen eingesetzt wird:

- 1) Im angestrebten Sinne als spezielles Medium im Rahmen der Sozialerziehung.

- 2) Als ein Medium, das wie andere auch zur Verstärkung kognitiver Fähigkeiten, für Wortschatz- und Ausdrucksübungen eingesetzt wird.

Dabei überwiegt die zweite Möglichkeit. Die Expertengespräche begründen und vertiefen diesen Eindruck weiter. Auch hier wird der Sozialerziehung ein sehr großer Stellenwert eingeräumt. KOMM, ICH MAG DICH wird überwiegend zugestanden, daß es als Medium Beiträge im Sinne von Anstößen geben kann. Die Experten bringen jedoch implizit zum Ausdruck, daß allenfalls Teilziele erreichbar sind, daß eine weitergehende Zielerreichung in erster Linie von der Erzieherin abhängt.

#### 9) Vergleichende Bewertung mit anderen Medien

In den Kindergärten liegen reichhaltige Erfahrungen auch mit anderen Medien vor. Es handelt sich dabei besonders um Vorschulmappen, Sprachmappen und Bilderbücher unterschiedlicher Verlage. Immerhin die Hälfte der Befragten gibt an, mit KOMM, ICH MAG DICH in Intention und Aufbau vergleichbare Medien zu kennen.

Die vergleichende Beurteilung entspricht in etwa den Werten für die pauschale Beurteilung: 64% der Befragten halten KOMM, ICH MAG DICH für gut oder sehr gut. Die Übrigen schränken ihr Urteil ein oder bewerten KOMM, ICH MAG DICH schlechter.

#### 10) Weiterer Bedarf an Medien

Die grundsätzliche Aufgeschlossenheit für kostenfreies Material ist recht hoch einzuschätzen. Die Wünsche der Befragten streuen allerdings so stark, daß man nicht unbedingt von klaren Schwerpunkten in der Bedarfsstruktur sprechen kann.

Geeigneter Maßstab dürften deshalb eher die von den Befragten genannten

Erziehungsziele sein. Die weiter oben schon dargestellten Streuverluste und auch der teilweise (gemessen an den wichtigsten Intentionen) "falsche" Einsatz von KOMM, ICH MAG DICH deuten darauf hin, daß die Streutechnik und die Art der Ankündigung und Einweisung mindestens ebenso wichtig wie die Güte des Mediums selbst sind.

Besonders gut erreichbar ist die Mehrzahl der Befragten über Fortbildungsveranstaltungen, Kindergartenleitertreffen und - teils auch informelle - Diskussionsrunden. Die angegebenen Leserquoten für einzelne Fachzeitschriften lassen auch eine Information durch Beiträge in diesen Medien als sinnvoll erscheinen.

## B        HAUPTBERICHT

### I. EINFÜHRUNG

#### 1. Ausgangssituation und Zielsetzung der Untersuchung

Im Rahmen der Aktion "Gesundheit des Kindes", die über einen Zeitraum von 3 Jahren geplant ist, setzt die BZgA seit Mai 1977 die Lerneinheit "Komm, ich mag Dich" ein. Diese Lerneinheit zur seelisch-sozialen Gesundheit des Kindes besteht aus einer

- Broschüre

Diese Broschüre ist für 4- bis 6-jährige Kinder bestimmt. Farbige Bildergeschichten vermitteln den Kindern grundlegende Einsichten in soziale Beziehungen ("Kontakte knüpfen", "Rücksicht nehmen" u. ä.).

- Wandzeitung

Die Wandzeitung gibt eine Übersicht über den gesamten Themenkreis und soll - indem sie im Kindergarten aufgehängt wird - dazu beitragen, daß sich die Kinder mit den einzelnen Themen beschäftigen.

- Arbeitsanleitung

Die Arbeitsanleitung - gedacht für Erzieher bzw. Eltern - vermittelt Erläuterungen zu den einzelnen Themen und außerdem methodisch-didaktische Hinweise.

Die Ziele, die mit der Lerneinheit "Komm, ich mag Dich" verfolgt werden, liegen sowohl im Erkenntnisbereich als auch im Gefühlsbereich. Die in Bildfolgen dargestellten Probleme sollen verstandesmäßig erfaßt werden. Außerdem soll bei den Kindern die Bereit-

schaft geweckt werden, das eigene Verhalten zu überprüfen, egoistische Motive abzubauen und Verständnis für andere zu entwickeln.

Seit der zweiten Maihälfte 1977 hat die BZgA mit der Streuung der Lerneinheiten - Auflage 600. 000 Exemplare - begonnen. Jeder der rund 22.000 Kindergärten im Bundesgebiet erhielt ein Musterexemplar, und in einem Begleitbrief wurde das Projekt erläutert, verbunden mit der Aufforderung, für jedes Kindergartenkind eine eigene Broschüre zu bestellen.

Die hier vorgelegte Wirksamkeitskontrolle sollte mehrere Fragestellungen beantworten:

- Erreichte das Medium seine geplanten Empfänger?  
(Streutechnik und Streuwege)
- In welchem Maße und wie wurde das Medium bisher in der Praxis genutzt?
- Wie bewährt sich KOMM, ICH MAG DICH in der Praxis und wie wird es bewertet?
- Besteht in den Kindergärten weiterer Bedarf nach solchen Medien?

Die eigentliche Untersuchung (Feldzeit) erstreckte sich über den Zeitraum von Anfang September bis Mitte November 1977. Hierdurch bedingt, konnten nicht alle angesprochenen Kindergärten bereits differenzierte Erfahrungen gesammelt haben. Der Untersuchungszeitpunkt wurde dennoch so früh gelegt, weil - für die evtl. Planung von Neuauflagen - schon die ersten Erfahrungen von Bedeutung sind. Für einzelne, nach neueren Untersuchungen besonders kritische Fragen (z. B. die nach Streuerfolg und primärer Nutzungsbereitschaft) war dieser Untersuchungszeitpunkt besonders günstig. Denn

aus unmittelbarer Rückerinnerung sind diese Fragen präziser zu ermitteln als aus einer zeitlichen Distanz, innerhalb derer Zusatzeindrücke den ersten Eindruck verwischen oder die Rückerinnerung vollständig aussetzt.

## 2. Methodischer Aufbau und Stichproben

Die Untersuchung wurde in Absprache mit dem Auftraggeber in 4 regionalen Schwerpunkten durchgeführt: Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bremen. Datenquellen waren im Grundsatz zwei Stichproben:

- (1) Kindergärten, die nach Streuplan ein Exemplar von KOMM, ICH MAG DICH hätten erhalten müssen bzw. garantiert erhalten haben.
- (2) Experten, die aus einem besonderen Erfahrungshintergrund Urteile und Bewertungen abgeben konnten.

zu 1): Hierbei wurden 2 Adreßquellen genutzt:

- a) Adressen von Kindergärten, die aufgrund der Erstzusendung von selbst nachbestellt haben (N = 163)
- b) Adressen aus Kindergartenverzeichnissen (N = 192)

Der Adreßtyp (b) sollte nach ursprünglichem Plan aus Doppeln der Aussendeadressen für die Erstzusendung gezogen werden, um sicherzustellen, daß diese Kindergärten nicht nachbestellt haben. Da solche Doppel jedoch nicht mehr verfügbar waren, griffen wir auf die Verzeichnisse zurück.

Es wurden insgesamt 355 Kindergärten im Kontaktinterview angesprochen. Aus diesen wiederum wurden 50 Kindergärten für die anschließenden Intensiv-Interviews ausgewählt.

zu 2): Laut unseren Vorgaben waren unter "Experten" folgende Personentypen zu verstehen:

- Praktiker mit überdurchschnittlichem Erfahrungshintergrund und/oder einer "Schlüsselposition" z. B. für alle Kindergärten einer Kommune.
- Fachleute wie Kinderpsychologen, Fachberater usw. ,

die aus ihrem speziellen Fachgebiet heraus Teilaspekte des Mediums kompetent beurteilen können.

- Angehörige von Behörden, die auf Länder- oder kommunaler Ebene mit Kindergärten befaßt sind und insofern gleichfalls eine "Schlüsselposition" haben.

Hier wurden schließlich 23 Gespräche realisiert, teilweise mit mehreren Personen, so daß hierüber 28 Personen erfaßt wurden.

Die Erhebungsinstrumente waren:

- Ein Telefoninterview für das erweiterte Kontaktgespräch (vgl. Anhang 4. 1). Hierzu ist anzumerken, daß dieses Gespräch sehr ergiebig war, wenn die Befragten das Medium überhaupt kannten. In die EDV-Auswertung (vgl. Anhang 1) wurden 250 Gespräche einbezogen, bei denen sichergestellt war, daß die betreffenden Kindergärten sich noch an KOMM, ICH MAG DICH erinnerten (Dauer dieser Gespräche 5-20 Min. ).
- Ein Intensiv-Interview für das vertiefende Gespräch bei 50 Kindergärten (vgl. Anhang 4. 2) (Dauer 60-120 Minuten).
- Ein Leitfaden für die Expertengespräche, der alle relevanten Erhebungspunkte umfaßte, in Ablauf und Akzentuierung aber an die jeweiligen Gesprächssituationen und -teilnehmer anzupassen war. Diese Gespräche wurden in Protokollform erfaßt und später inhaltsanalytisch ausgewertet (vgl. Anhang 3) (Dauer 60-200 Minuten).

Soweit die Strukturmerkmale der Stichproben nicht im Laufe der Ergebnisdarstellung aufgezeigt werden, sind sie dem Anhang zu entnehmen.

## II. ERGEBNISTEIL

### 1. Streuweg und Streuzeitpunkt

Insgesamt wurden 355 Adressen angesprochen, und zwar Nachbarsteller und Adressen aus Verzeichnissen (vgl. Punkt I 2). 250 davon gaben an, KOMM, ICH MAG DICH zu kennen. 105 der 192 aus Adreßbuchverzeichnissen ausgewählten Kindergärten hatten keine Rückerinnerung an das Medium.

Die relativ hohe Ausfallquote (55%) bei den Adressen, die aus Verzeichnissen ausgewählt wurden, ist - nimmt man alle diesbezüglichen Informationen zusammen - wohl auf mehrere Gründe zurückzuführen:

- Der Aussendezeitraum Mai-Juni traf häufiger mit den Vorbereitungen auf die Sommerferien zusammen. Häufig war dann die Aufnahmebereitschaft nur gering ("nur flüchtig durchgeblättert" auch bei 56% der Befragten, die KOMM, ICH MAG DICH kannten). Mehrfach wurde uns mitgeteilt, daß die Kindergartenleitung über die Ferien gewechselt habe und man deshalb nicht wisse, ob dieses Material überhaupt angekommen sei.
- Die Planungen für den Herbstzeitraum waren vielfach schon abgeschlossen, so daß ein neues Medium nicht mehr berücksichtigt werden konnte. Viele Kindergärten, die den Einsatz an sich erwogen hatten, kamen - zumindest im Erhebungszeitraum - dann doch nicht dazu.
- Überdurchschnittliche Ausfallquoten in einzelnen Regionen lassen darauf schließen, daß evtl. die Aussendeadressen nicht komplett waren oder durch Zusendung im Ferienzeitraum die Kindergärten nicht erreicht wurden.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß der Aussendezeitpunkt relativ ungünstig lag. Probleme mit den Adressen schien es weniger gegeben zu haben, sieht man von den - für die BZgA unvorhersehbaren - Fällen ab, in denen ein Wechsel in der Kindergartenleitung über die Ferienperiode stattfand.

Nicht exakt kontrollierbar war die Güte des für die Aussendung genutzten Adreßmaterials. Weil dieses Material nicht mehr vorlag, ist bei den 105 Fällen, in denen keine Rückerinnerung an KOMM, ICH MAG DICH vorlag, nicht genau zu entscheiden,

- wieviele Ausfälle darauf zurückzuführen sind, daß die von uns befragten Kindergärten nicht angeschrieben wurden,
- wieviele der Ausfälle auf Fehlzustellung, Verlegen oder Vergessen der Erstzusendung rückführbar sind.

Abschließend sei angemerkt, daß im Begleitmaterial der Erstzusendung Hinweise dazu, wie man KOMM, ICH MAG DICH probe-weise einsetzt, wie das Medium in die Planung schrittweise einzu-beziehen ist usw., die faktische Einsatzfrequenz vielleicht hätten steigern können (vgl. Punkt 2.1).

## 2. Nutzung und Bewertung von KOMM, ICH MAG DICH

### 2.1 Nutzungsintensität und Gründe für Bestellung bzw. Nicht-Bestellung

Bezogen auf die Basiszahl derer, die KOMM, ICH MAG DICH kennen (N = 250, vgl. Anhang Punkt 1), waren es 24% aller Kindergärten, die das Medium bereits in der täglichen Kindergartenarbeit eingesetzt hatten. Weitere 25% gaben an, sich bereits intensiv mit dem Material auseinandergesetzt zu haben; 51% aller Befragten erklärten, es nur flüchtig oder nicht durchgeblättert zu haben.

Hierbei spielen der Zeitpunkt der Erstzusendung und die Nachbestellung von Material eine gewisse Rolle. Immerhin 25% der Nachbesteller, die die Erstzusendung im Mai-Juni 1977 erhielten, hatten KOMM, ICH MAG DICH noch vor oder unmittelbar nach den Ferien eingesetzt. Der Zeitraum des Erhaltens der Erstzusendung bei den Kindergärten, die (noch) nicht nachbestellten, lag dagegen schwerpunktmäßig im Juni-Juli.

Die für Nachbestellung bzw. Nicht-Bestellung von KOMM, ICH MAG DICH genannten Gründe (vgl. Anhang Punkt 1, Seite 11) liefern gleichzeitig eine Information für die erste Akzeptanz des Mediums. Die Besteller nannten zum Teil Gründe, die sich auf das Passen des Mediums in den eigenen Rahmenplan beziehen:

- "Paßt in die derzeitig zu behandelnden Themen", "Paßt in den augenblicklichen Rahmenplan" (29%).
- "Unterlagen unterstützen den Bereich Sozialerziehung", "Sozialerziehung kommt oft zu kurz", "Gutes Mittel, um Lernziel Sozialerziehung zu erreichen" (25%).

In 22% der Fälle wurde das Motiv genannt, die "Materialien in prak-

tischer Arbeit auszuprobieren". 37% der Nennungen deuten darauf hin, daß auch ein rein persönliches Gefallen und Interesse den Anstoß für die Nachbestellung gab: "hat mich interessiert", "gefällt gut", "Zeichnungen gefallen" usw.

Die Gründe für die Nicht-Bestellung lassen sich im wesentlichen in 4 Gruppen einteilen:

- (1) Das Argument fehlender Zeit (38%), wobei aus diesen Antworten nicht ganz klar ist, ob dies die faktischen Verhältnisse widerspiegelt oder ob es sich hierbei nur um eine Rationalisierung bzw. Schutzbehauptung handelt.
- (2) Direkte Ablehnung (27%), die teils unspezifisch geäußert wird ("gefällt nicht"; "ist nichts besonderes") oder sich auf den Umfang bezieht ("ist zu viel auf einmal"; "müßten kleinere Bildeinheiten sein").
- (3) Präferenz für andere Medien (15%), weil man "genug" oder "besseres" Material habe.
- (4) Paßt nicht in die Planung (11%), z. B. weil man keine dafür geeigneten Kinder habe, die neuen Kinder (nach den Ferien!) sich erst einleben müssen oder eine andere Gesamtplanung bereits vorgesehen sei.

Einige dieser Gründe dürften auch zu der in Punkt 1 erwähnten Ausfallquote in der Rückerinnerung bei 105 der angesprochenen Kindergärten beigetragen haben.

## 2.2 Nutzungspraxis

### 2.2.1 Vorbemerkung zu Stichproben und Aussagekraft der Ergebnisse

Die Angaben zur Nutzungspraxis stammen teils aus der telefonischen Befragung (vgl. Anhang 1), in der 51 Kindergärten ermittelt wurden, welche KOMM, ICH MAG DICH bereits eingesetzt hatten. Zum anderen kommen sie von 50 Kindergärten, die in den Intensivinterviews befragt wurden. Zu beachten ist dabei, daß alle in den Intensiv-Interviews Befragten schon in den Telefoninterviews befragt wurden. Insofern ergänzen sich diese Angaben.

Um eventuelle Zeit- bzw. Erfahrungseffekte zu erfassen und um auch fundierte kritische Stimmen zu berücksichtigen, wurde die Stichprobe der Intensiv-Interviews in 3 Gruppen unterteilt:

- (a) 23 Kindergärten, die das Medium bereit vor der telefonischen Umfrage einsetzten.
- (b) 18 Kindergärten, die das Medium erst nach der telefonischen Umfrage einsetzten.<sup>1)</sup>
- (c) 9 Kindergärten, die laut Telefoninterview den Einsatz des Mediums begründet ablehnen.

Ergänzende Angaben konnten aus den Leitfadengesprächen mit solchen Experten, die KOMM, ICH MAG DICH selbst erprobt hatten, extrahiert werden (vgl. Anhang 3, Gruppe "Praktiker").

Bei der Bewertung der einzelnen Ergebnisse ist zu berücksichtigen, daß die Basiszahlen insgesamt und besonders in Untergruppen klein sind. Aus Vergleichsgründen wurde meist dennoch prozentuiert.

---

1) In den Ergebnissen zeigten sich zwischen den beiden Zeitwellen keine systematischen Unterschiede - vermutlich aufgrund der relativ kurzen und noch durch Ferien unterbrochenen Gesamtversuchsperiode.

Der Leser sollte diese Zahlen mit entsprechender Vorsicht behandeln.

### 2.2.2 Die Nutzung von Arbeitsanleitung, Bilderbuch und Wandzeitung

Einleitend sei festgestellt, daß in zwei Drittel der Fälle vor dem Einsatz im Kindergarten über KOMM, ICH MAG DICH diskutiert wurde. Solche Besprechungen scheinen gewissermaßen zur Routine zu gehören, da die Kindergärtnerinnen es überwiegend gewohnt sind, mit ähnlichen Medien zu arbeiten und sich - meist mit Kindergärtnerinnen - über Einsatzmöglichkeiten und Handhabung unterhalten.

Die Gruppentypen, bei denen KOMM, ICH MAG DICH eingesetzt wurde, waren unterschiedlich groß. Jeweils etwa ein Drittel der Gruppen war bis 5 Kinder, 6-10 Kinder oder mehr als 10 Kinder groß (vgl. Anhang, S. 14f). Fast alle Kinder waren im Alter von 4-6 Jahren, wobei ein gewisser Schwerpunkt bei den 5-6jährigen lag.

Die überwiegende Mehrheit von ca. 80% der Befragten hatte das Medium an 4 und mehr Tagen erprobt. Diese Einsatzhäufigkeit dürfte sich nach dem Befragungszeitraum weiter intensiviert haben.

Der Einsatz des Mediums erfolgte sowohl in vorgeplanter Weise als auch spontan, d.h. aus Situationen oder bestimmten Reaktionen der Kinder heraus (vgl. Anhang, S. 33). Bei den intensiveren, d.h. auch geübteren Nutzern ist dabei eine Zunahme des spontanen Einsatzes feststellbar.

In allen Fällen wurde die Arbeitsanleitung mehr oder weniger intensiv genutzt. Hier ergaben sich aus den Detailbewertungen jedoch noch einige Ansätze zur Verbesserung (vgl. Punkt II 2.3.2.1).

Bei der Nutzung einzelner Themen des Bilderbuches ergeben sich themenspezifische Schwerpunkte, welche - wie noch zu zeigen sein wird - durchaus mit den selbstgesetzten Erziehungszielen und wohl auch mit den gewohnten Abläufen und Methoden zusammenhängen. Wie aus Abbildung 1 hervorgeht (vgl. auch Anhang, S. 40), wurden vor allem die relativ "einfacheren" Themen genutzt, die sich auf die Wahrnehmung der Umwelt und das Erlernen des "Umganges mit der Umwelt" im weiteren Sinne beziehen; d. h. der Schwerpunkt liegt eher im Erkenntnis- als im Gefühlsbereich. Diese Tendenz bleibt auch bei relativ längerem Einsatz des Mediums erhalten.

Abb. 1: Nutzung einzelner Themen des Bilderbuches		
THEMEN DES BILDERBUCHES	Nutzung GESAMT %	Basis: Zahl der Nutzer GESAMT
		mehrmalige Nutzung %
- Umwelt wahrnehmen	63	61
- Selbständigkeit lernen	76	65
- Kontakte knüpfen	42	35
- Zuwendung erleben	34	43
- Besitzansprüche aufgeben	29	67
- Ängste überwinden	37	33
- Rücksicht nehmen	24	70
- Mißerfolge hinnehmen können	27	55
- Durchhaltevermögen stärken	21	56
- Konflikte lösen	27	73

Die hohen relativen Mehrfach-Nutzungen bei den Themen "Besitzansprüche aufgeben", "Rücksicht nehmen" und "Konflikte lösen"

(kleine Basiszahl!) sind auf dem Hintergrund der Gesamtergebnisse wohl so zu verstehen, daß eine kleinere Gruppe der Kindergärtnerinnen mit diesen "schwierigeren" Themen umzugehen verstand und sie dann auch intensiver behandelte.

Die im Rahmen der Nutzung verwendeten Methoden und Abläufe korrespondieren inhaltlich mit den Themen. Über alle Themen hinweg sind - abgestuft nach Einsatzhäufigkeit - vier Gruppen von Techniken zu unterscheiden:<sup>1)</sup>

- 60-90%: - Eigene Erlebnisberichte der Kinder  
- Erklärendes oder belehrendes Gespräch  
- Bildbeschreibung und Interpretation seitens der Kinder
- 40-60%: - Geschichten erzählen, Lieder singen usw.  
- Bilder ausschneiden und legen oder kleben  
- Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder und Geschichten  
- Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen
- 20-40%: - Kinder ergänzende Bilder malen lassen  
- Kinder eigene Bilder malen lassen  
- Rollenspiel  
- Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung
- -20%: - Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele  
- Einbeziehen anderer Materialien

Auch in diesen Prioritäten verstärkt sich die Dominanz des Erkenntnisbereiches gegenüber dem Gefühlsbereich. Dabei kann noch zwischen den Unterschwerpunkten "Verbalisierungsübung" und "Animation" unterteilt werden.

---

1) (vgl. hierzu Anhang S. 41 ff. ). Im Text werden Mittel über alle Themen hinweg zitiert. Die Einzelverteilung ist dem Anhang zu entnehmen.

Die geringeren Häufigkeiten für komplexere Techniken, teils unter Einbeziehen anderer Materialien und Techniken, könnten durch zwei sich ergänzende Hypothesen erklärt werden:

- (a) Die festgestellten Schwerpunkte leiten sich aus den gesetzten Lern- bzw. Erziehungszielen der Kindergärten ab.
- (b) Die Kindergärtnerinnen verfügen nicht alle über Techniken wie das Rollenspiel bzw. Möglichkeiten, ein Medium wie KOMM, ICH MAG DICH sehr offen und in Verknüpfung mit anderen Materialien einzusetzen.

Die Hypothese (b) wird tendenziell verstärkt durch die Angaben der Nicht-Nutzer zu "besonders geeigneten Methoden und Möglichkeiten der Erarbeitung der Themen" (vgl. Anhang, S. 47). Sie nennen nämlich in erster Linie gerade die faktisch schwächer genutzten Möglichkeiten wie Rollenspiel; eigene Erlebnisberichte der Kinder; eigene Erlebnisse malen lassen; Kasperle-, Puppen-, Bewegungsspiele; Geschichten erzählen; Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen.

Weiteren Einblick in die Praxis der Nutzung geben Berichte der Praktiker in den Expertengesprächen (vgl. Anhang, S.74f). Etwa gleich häufig wurde das Bilderbuch vor dem Einsatz präpariert (in Streifen oder Einzelbilder zerlegt) oder ganz vorgelegt und dann von den Kindern auseinandergeschnitten, wieder gelegt, geklebt oder auch mit anderen Materialien zusammen verarbeitet.

Die Wandzeitung wurde von ca. von der Hälfte der Überhaupt-Nutzer eingesetzt - meist als "Einstieg" bzw. zum Ansehen. Systematisch wurde die Wandzeitung kaum einbezogen, wie auch die Äußerungen von Praktikern in den Expertengesprächen zeigen (vgl. Anhang, S.74f). Entscheidend hierfür und für die Nicht-Nutzung war

vor allem, daß die Wandzeitung "zu unübersichtlich" war, als "Überflutung für die Kinder" gesehen wurde. Auch ist zu vermuten, daß die Einsatzmöglichkeiten häufig nicht klar waren.

### 2.2.3 Das Einbeziehen von Eltern

Die Fragen zu diesem Fragenkomplex waren vor allem deshalb wichtig, weil die Themen zu seelisch-sozialer Gesundheit an sich eine enge Kooperation mit dem Elternhaus erfordern. Schon in den telefonischen Interviews zeigte sich jedoch, daß das Einbeziehen von Eltern in der Praxis kaum vorkommt. Nur 28% der Nutzer hatten die Eltern informiert, wobei diese Information sich meist auf den "Elternabend" oder "informelle Gespräche" mit Eltern beschränkte.

Zu dem späteren Zeitpunkt der Intensiv-Interviews war ein Anstieg der Zahl derer festzustellen, die die Eltern zumindest informiert hatten (ca. 55%). Eine weitergehende Einschaltung der Eltern fand jedoch nach wie vor nur ausgesprochen selten statt.

Dieses Ergebnis ist jedoch nicht speziell auf KOMM, ICH MAG DICH zu beziehen. Die allgemeine Praxiserfahrung mit dem Einbeziehen der Eltern zeigt nach Angaben der Befragten, daß über gemeinsame Feiern, Spielnachmittage, Elterninformation und organisatorische Unterstützung bei bestimmten Gelegenheiten hinaus kaum etwas praktikabel ist (vgl. Anhang, S. 17 und 61).

Die Ursachen hierfür sind unterschiedlicher Natur. Desinteresse von Eltern, die den Kindergarten primär als "Aufbewahrungs- und Spielort" sehen, zu wenig Übung und wohl auch das Fehlen jeglicher Voraussetzungen zu pädagogischer Kooperation bei vielen Eltern dürften in der Hauptsache ausschlaggebend sein. Die Fälle, in denen alle Voraussetzungen für ein weitergehendes Einbeziehen der Eltern vorliegen, sind als Ausnahme zu betrachten.

Bezogen auf die Problematik von KOMM, ICH MAG DICH bedeutet dies, daß das hier vorgeplante Einbeziehen der Eltern eigenständig thematisiert und ausgeführt werden müßte. Dabei sollte realistischerweise von minimalen bzw. sehr ungünstigen Konstellationen ausgegangen werden, da anderenfalls nur diejenigen (wenigen) Kindergärten mitmachen, bei denen das Einbeziehen der Eltern ohnehin gewohnte Praxis ist.

### 2.3 Beurteilungen und Bewertungen von KOMM, ICH MAG DICH

Zu diesem Punkt liegt ein reichhaltiges qualitatives und detailliertes Antwortmaterial vor. Dieses im Anhang beigefügte Material kann nicht ohne weiteres pauschal zusammengefaßt werden, da häufig gerade die Antwortnuancen für das Verständnis wichtig sind. Der am Detail interessierte Leser sei deshalb auf den Anhang verwiesen.

#### 2.3.1 Pauschale Bewertungen

Die Globalbeurteilung von KOMM, ICH MAG DICH fällt insgesamt recht positiv aus. In den 250 Telefoninterviews sahen sich 192 Befragte in der Lage, ein solches Urteil abzugeben. 61 % dieser Befragten beurteilten das Medium als "gut" oder "sehr gut", 27 % nahmen eine ambivalente Haltung ein ("es geht") und nur 11 % urteilten "weniger gut" oder "schlecht".

Die in Abbildung 2 dargestellten übergreifenden Bewertungen aus den Intensivinterviews bestätigen in etwa diese Relation, wobei hier aber jeweils eine beachtliche, überwiegend kritisch eingestellte Minorität zu verzeichnen ist.

Abbildung 2: Übergreifende Bewertungen von Arbeitsanleitung und Bilderbuch			
<u>Beurteilung der Arbeitsanleitung von KOMM, ICH MAG DICH</u>			
	<u>VOLLSTÄNDIGKEIT</u>	<u>VERSTÄNDLICHKEIT</u>	<u>PRAXISNÄHE</u>
	%	%	%
sehr gut/gut	54	90	64
es geht	30	8	20
weniger gut/schlecht	16	2	16
<u>Beurteilung des Bilderbuches von KOMM, ICH MAG DICH</u>			
	<u>GESTALTUNG UND FARBLICHE AUF-MACHUNG</u>	<u>BILDLICHE DAR-STELLUNGEN UND SYMBOLE</u>	<u>HANDLICHKEIT UND PRAXISBEWÄHRUNG IM EINSATZ</u>
	%	%	%
sehr gut/gut	60	54	58
es geht	20	26	22
weniger gut/schlecht	20	20	20

Ergänzend sei angemerkt, daß die relativ kritischste Einstellung der Wandzeitung gegenüber bestand. 78 % aller in den Intensivinterviews Befragten wiesen hier auf notwendige oder sinnvolle Verbesserungsmöglichkeiten hin (vgl. Anhang, S. 48).

In den Expertengesprächen wurde bezüglich der übergreifenden Bewertungen eine gewisse Polarisierung zwischen zwei Gruppen sichtbar. Personen aus der Praxis hatten bei allen kritischen Einwänden letztlich doch eine überwiegend positive Grundhaltung und sind insoweit den befragten Kindergärtnerinnen ähnlich. Die "anderen Experten" dagegen waren überwiegend kritisch bis negativ eingestellt.

Diese Polarisierung erklärt sich letztlich aus der unterschiedlichen Situation und Beurteilungsbasis dieser beiden Gruppen heraus:

- Praktiker sehen - auch wenn sie nicht an die Erfüllbarkeit einiger gesetzter Lernziele glauben - noch immer eine Möglichkeit, "etwas Vernünftiges mit dem Material anzufangen". In welche Richtung dies weist, ließ sich bereits am Nutzungsverhalten erkennen. Man nutzt vorwiegend die Teile oder medialen Angebote, die auf den Wahrnehmungsbereich zielen, und läßt die schwierigeren Ziele aus.
- Die anderen Experten haben diese Möglichkeit zur Kompensation nicht und vollziehen den direkten Vergleich von definiertem Anspruchsniveau, methodisch-didaktischer Ausführung und der Einschätzung der Rahmenbedingungen in der Praxis; ein Vergleich, der angesichts des hohen Anspruchsniveaus in den Zielen dann eher kritisch ausfällt.

Diese grundlegenden Bewertungstendenzen finden sich auch in allen Einzelergebnissen wieder. Hier sollte jedoch grundsätzlich angemerkt werden, daß die "anderen Experten", d.h. Wissenschaftler und Zuständige in Ämtern in ihren Urteilen häufig eigene Praxisferne zeigen oder ihre Urteile aus sehr engen Perspektiven abgeben. Sie sind dennoch bedeutsam, weil diese Personen mitentscheidend sind für die allgemeine Meinungsbildung über KOMM, ICH MAG DICH und teils auch für die Durchsetzung des Mediums in der Praxis.

### 2.3.2 Die Bewertung einzelner Teilmedien und deren Gestaltung

#### 2.3.2.1 Die Arbeitsanleitung

Die Arbeitsanleitung wurde von fast allen Praktikern als verständlich, klar, deutlich und übersichtlich gesehen. Hinsichtlich der Vollständigkeit wurden stärkere Einschränkungen gemacht. Häufig wurden nähere Anleitungen gefordert oder weitere Präzisierungen gewünscht.

Ähnlich starke Einschränkungen wurden hinsichtlich der Praxisnähe gemacht. Auch in diesem Zusammenhang wird häufiger der Wunsch nach mehr Ausführlichkeit geäußert.

In den Verbesserungsvorschlägen (vgl. Anhang, S. 53) tauchen diese Einschränkungen wieder auf:

- mehr methodische Hinweise geben
- breiter, ausführlicher aufbauen
- Erziehungsziele besser herausarbeiten.

Diesen gemäßigt kritischen Verbesserungswünschen seitens der Praktiker stehen nahezu allergisch negativ anmutende Reaktionen der anderen Experten gegenüber. Diese Reaktionen (vgl. Anhang, S.74f) sind nicht einheitlich, sondern setzen - entsprechend der sehr heterogenen Zusammensetzung dieser Gruppe - an unterschiedlichen Einzelaspekten an. In Summe genommen spiegeln diese Kritikpunkte die unterschiedlichen pädagogischen und didaktischen Überzeugungen wider, die sich bei der Beurteilung nahezu jedes Mediums konfrontieren.

Schlußfolgerungen aus der Kritik an der Arbeitsanleitung kann sicher nicht der Versuch sein, es "jedem recht zu machen", zumal dies in diesem Bereich nahezu unmöglich sein dürfte. Es wird jedoch sichtbar, daß insgesamt mehr hintergrund- und methodenorientierte Information zu dem für viele noch unerprobten Bereich der Sozialerziehung vorhanden sein sollte, um den Einstieg zu erleichtern. Dabei muß man sich des Risikos bewußt sein, daß Erzieher bzw. Experten mit Erfahrung auf diesem Gebiet nach wie vor vieles angreifbar finden werden.

#### 2.3.2.2 Das Bilderbuch

Die Gestaltung und farbliche Aufmachung wird an sich überwiegend positiv beurteilt. Sehr oft kritisiert wird dagegen die Größe und Anordnung der Bilder ("zuviel auf engem Raum", "Bilder sollten größer sein", "verwirrend" usw.).

Interessant ist, daß sich in vielen negativen Äußerungen zu Format und Handhabung auch ein Unverständnis des Umgangs mit dem Medium zeigt. Wenn z.B. gesagt wird, "die Blätter fallen auseinander", "schlechte Stabilität" oder "zu viele Bilder auf einer Seite", deuten diese Antworten u.a. darauf hin, daß die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit des Auseinandernehmens und Zerschneidens nicht erkannt bzw. berücksichtigt wurde.

Dennoch sollte dieser Wunsch nach Vergrößerung oder übersichtlicherer Aufmachung berücksichtigt werden, sei es in Form deutlicherer graphischer Abhebung, sei es in Form deutlicherer Hinweise in der Arbeitsanleitung, daß das Bilderbuch eben nicht als "Buch" zu sehen und zu verwenden ist.

Bildliche Darstellungen und Symbole wurden ambivalenter als die grundsätzliche Gestaltung und Aufmachung beurteilt. Die Zeichnungen selbst und die Art der Personendarstellung werden überwiegend akzeptiert und als kindgemäß gesehen. Bis auf einzelne Bilder wird auch die Deutlichkeit der Gesichtsausdrücke gesehen. Einzelne Einwände beziehen sich darauf, daß die Personendarstellung zu "verniedlicht" oder "kitschig" sei.

Die Experten weisen jedoch auf eine Reihe von Einzelaspekten hin, die den Praktikern entgingen: z.B. auf das Überwiegen männlicher Figuren und die Verstärkung von Männer- bzw. Frauenstereotypen, die sicher nicht beabsichtigt war. Gelegentlich wird auch angemerkt, ein Teil der Symbole und einzelne Darstellungen seien zu undifferenziert oder zu kompliziert für Kinder dieses Alters.

Sieht man von den Kritikpunkten ab, die aus rein persönlicher Meinung oder abweichenden pädagogischen Konzeptionen resultieren, so scheinen uns folgende ernsthaften Einwände übrig zu bleiben:

- Die Übersichtlichkeit und Gliederung ist - insbesondere auch für den Erzieher - nicht ausreichend.
- Einzelne Darstellungen und Bilder erscheinen verbesserungswürdig.
- Die - gerade im Bereich der Sozialerziehung wichtigen - Darstellungen der Rollen und Tätigkeiten von männlichen und weiblichen Personen sollten daraufhin überprüft werden, ob sie nicht in unerwünschte Richtungen verstärkend oder stereotypisierend wirken.

Ein weiterer Teil der Einwände bezieht sich indirekt auf die Arbeitsanleitung. Da diese besonders in Beziehung auf die Handhabung nicht klar genug war, kam es wohl häufiger zu nicht sachgemäßem Einsatz und daraus resultierender Kritik an dem Medium.

#### 2.3.2.3 Die Wandzeitung

Bei diesem Teilmedium bestanden die größten Unklarheiten und Unsicherheiten. Sie gilt häufig als unübersichtlich und verwirrend. Auch ist meist nicht klar, wie sie sinnvoll einzusetzen ist. Von Ausnahmefällen abgesehen erschien sie kaum für die Arbeit mit den Kindern geeignet, weil sie für die Wahrnehmung zu komplex ist und eine Reizüberflutung für die Kinder darstellt.

#### 2.3.3 Übergreifende Bewertungen auf dem Hintergrund von Zielen und Rahmenbedingungen der Kindergartenarbeit

In den bisher dargestellten direkten Beurteilungen wurde mehrfach deutlich, daß Erziehungsziele und Rahmenbedingungen in der Kindergartenarbeit diese Urteile maßgeblich beeinflussen. Diese Tendenz ist

verständlich, weil die Frage der Bewährung von KOMM, ICH MAG DICH nicht allein aufgrund theoretischer oder intentionaler Erwägungen zu klären ist. In den folgenden Ergebnisabschnitten werden deshalb diese Bezüge zu Erziehungszielen und Rahmenbedingungen besonders herausgearbeitet.

### 2.3.3.1 Beschreibung wichtiger Ausgangsbedingungen

Die statistischen Merkmale der in den 250 Telefoninterviews Befragten deuten darauf hin, daß die Beurteilerinnen von KOMM, ICH MAG DICH in ihrem Arbeitsfeld kompetent und erfahren sind. 40 % aller Befragten verfügten über mehr als 10jährige Berufserfahrung, weitere 29 % zwischen 6 und 10 Jahren und 25 % noch zwischen 2 und 5 Jahren. Daß es sich bei 45 % der Befragten um die Kindergartenleiterin handelte, ergab sich aus der Zielsetzung der Untersuchung. Hier ist anzumerken, daß die übrigen Befragten meist Stellvertreterin der Leiterin waren.

Die Fragen nach Kontakten mit Berufskolleginnen und Weiterbildungsmaßnahmen (vgl. Anhang, S. 24, 25) stützen weiter die These, daß unsere Befragten in Relation zur Gesamtheit der Kindergärtnerinnen eher überdurchschnittlich kompetent sind. 71 % von ihnen pflegen regelmäßig und mindestens einmal in der Woche den Kontakt mit Kolleginnen, meist in Form von Kindergartenleiterinnenbesprechungen (51 %), Arbeitsgemeinschaften, Tagungen und Seminaren (je 22 %).

An Weiterbildungsmaßnahmen wurden vor allem genannt:

- Fachliteratur (71 %)
- Fortbildungskurse (69 %)
- Tagungen, Seminare (36 %)
- Erfahrungsaustausch (16 %)
- Fachschulen und VHS (12 %)

Zu erwähnen ist auch, daß 35 % aller Befragten angaben, Materialien wie KOMM, ICH MAG DICH häufiger einzusetzen, weitere 34 % relativ selten (vgl. Anhang, S. 20).

In der Nennung von Erziehungszielen, die im Rahmen der Kindergartenarbeit "ganz besonders wichtig" sind, zeigt sich ein hoher Stellenwert für sozial orientierte Teilziele (vgl. Abb. 2). Die in den ersten 15 Positionen genannten Ziele lesen sich nahezu wie der Themenkatalog von KOMM, ICH MAG DICH.

<u>Abbildung 3:</u> "Ganz besonders wichtige" Erziehungsziele im Rahmen der Kindergartenarbeit	
	%
- Selbständigkeit lernen	96
- Erweiterung sozialer Verhaltensmöglichkeiten	86
- Fähig werden, miteinander zu handeln	86
- Wortschatz und sprachliche Möglichkeiten erweitern	84
- Förderung der Fähigkeit zur Konfliktbewältigung	80
- Erlebnisfähigkeit und Beobachtungsgabe	68
- Kritisches Denken und Urteilen	66
- Sich selbst kennenlernen	66
- Förderung des Einfühlungsvermögens in Situationen und Gefühle anderer	66
- Abbau von Egoismus und Vorurteilen	66
- Mißerfolge hinnehmen können	66
- Den Anderen Erlebnisse und Beobachtungen mitteilen können	64
- Den Anderen eigene Gefühle mitteilen können	62
- Fähigkeit, Zärtlichkeit annehmen oder geben zu können	58
- Unbefangenheit in geschlechtlichen Dingen gewinnen	54
- Fähigkeit zu schöpferischem Gestalten	52
- Sich der eigenen Lebenssituation bewußt werden	48
- Vermeiden von Unfallgefahren in Haus und Umwelt	48
- Eigene Bedürfnisse durchsetzen können	48
- Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit	44
- Regelmäßige und richtige Körperpflege	34
- Gesunder und ausgewogener Tagesrhythmus	32
- Pflicht- und Verantwortungsbewußtsein	32
- Leistungsbereitschaft entwickeln	28
- Ordnung und Sauberkeit	22
- Achtsamkeit vor Krankheitsgefahren	18
- Sparsamkeit und richtiger Umgang mit Geld	16
- Gutes Benehmen und Höflichkeit	10

Auch von dieser Seite her ist also festzustellen, daß die Ausgangsbedingungen für Aufnahme und Einsatz recht günstig waren. Offen bleiben mußte - da dies im Rahmen einer solchen Umfrage nicht klärbar ist -, inwieweit die Kindergärtnerinnen über das methodisch-didaktische Potential zum Angehen komplexerer Themen der Sozialerziehung verfügen. Wie bereits im Laufe der bisherigen Ergebnisdarstellung mehrfach angedeutet, sind hier größere Schwierigkeiten zu vermuten. Verschärfend wirkt, daß (Ausnahmen bestätigen hier die Regel) das im Bereich der Sozialerziehung an sich notwendige Einbeziehen der Eltern kaum als realisierbar erscheint.

#### 2.3.3.2 Die Reaktionen der Kinder als Bewertungsmaßstab

Bereits in der telefonischen Umfrage deutete sich an, daß die Reaktionen der Kinder einerseits intensiv waren (vgl. Anhang, S. 16): das Material machte Spaß und regte häufig auch spontan zu Aktivitäten an. Andererseits gab es jedoch auch einige Schwierigkeiten aus den in Abschnitt 2.3.2 erwähnten Gründen: besonders bei Jüngeren gab es Schwierigkeiten mit Umfang des Materials und teils auch der Verständlichkeit einzelner Situationen.

Daß einige der negativen Reaktionen vielleicht auch aus falscher Handhabung durch die Erzieherin resultierten, weist noch einmal auf Probleme der Arbeitsanleitung hin.

In den Intensivinterviews wurden die Reaktionen der Kinder für jedes Thema separat erfragt (vgl. Anhang, S. 41). Dabei zeigt sich, daß - wenn ein Thema eingesetzt wurde - Aufforderungscharakter und Interesse bis auf Ausnahmen "sehr hoch" bzw. "hoch" waren. Als Begründung hierfür wurden in erster Linie die Identifikationsmöglichkeit, das Anschließen an schon erlebte Situationen genannt. Wenn Einschränkungen gemacht wurden, geschah dies vor allem wegen undeutlicher oder unverständlicher Bilder oder eines verwirrenden zu vielfältigen Gesamteindrucks.

Dementsprechend beziehen sich auch die Verbesserungsvorschläge schwerpunktmäßig auf das prägnantere Herausarbeiten wesentlicher Punkte ("Bilder größer, deutlicher", "nicht so viel auf einmal"), in einzelnen Fällen aber auch auf die Erweiterung einer Themensequenz.

Die Einzelaussagen auch der Expertengespräche können hier wichtige Detailanregungen für die Überarbeitung oder das Abfangen von Fehlverständnissen im Rahmen der Arbeitsanleitung geben. Bezogen auf die hier darzustellende Globalbewertung ist festzuhalten, daß KOMM, ICH MAG DICH im Grundsatz geeignet ist, positive und erwünschte Reaktionen der Kinder zu stimulieren.

Von Kindergärten mit Ausländerkindern (37 % der Nutzer laut Telefonumfrage) wurde geäußert, daß bei diesen KOMM, ICH MAG DICH kaum auf Schwierigkeiten stieß, d.h. meist gleiches Interesse und gleicher Aufmerksamkeitsgrad wie bei deutschen Kindern gegeben war (vgl. Anhang, S. 15).

#### 2.3.3.3 Der Grad der Zielerreichung

Im Nutzungsverhalten wurde bereits klar, daß KOMM, ICH MAG DICH in der Praxis auf zwei unterschiedliche Weisen eingesetzt wird:

- 1) Im angestrebten Sinne als spezielles Medium im Rahmen der Sozialerziehung.
- 2) Als ein Medium, das wie andere auch zur Verstärkung kognitiver Fähigkeiten, für Wortschatz- und Ausdrucksübungen eingesetzt wird.

Die Gegenüberstellung der Werte aus Abbildung 3 ("ganz besonders wichtige Erziehungsziele") und der Antworten zu der Frage, zur Erreichung welcher Erziehungsziele KOMM, ICH MAG DICH besonders geeignet sei, bestätigt den Eindruck, daß die oben genannte zweite Einsatzmöglichkeit überwiegt.

**Abbildung 4: Erziehungsziele, zu deren Erreichung KOMM, ICH MAG DICH besonders geeignet ist**

	"besonders gut geeignet" %	"wichtige Ziele" (vgl. Abb. 3) %
- Wortschatz und sprachliche Möglichkeiten erweitern	82	84
- Erweiterung sozialer Verhaltensmöglichkeiten	72	86
- Den anderen Erlebnisse und Beobachtungen mitteilen können	66	64
- Förderung der Erlebnisfähigkeit und Beobachtungsgabe	60	68
- Förderung des Einfühlungsvermögens in Situationen und Gefühle anderer	58	66
- Förderung der Fähigkeit zur Konfliktbewältigung	58	80
- Den anderen eigene Gefühle mitteilen können	44	62
- Sich der eigenen Lebenssituation bewußt werden	42	48
- Fähig werden, miteinander zu handeln	40	86
- Sich selbst kennenlernen	24	66
- Abbau von Egoismus und Vorurteilen	22	66
- Eigene Bedürfnisse durchsetzen können	18	48
- Fähigkeit, Zärtlichkeit annehmen oder geben zu können	18	58
- Anregung zu schöpferischem Gestalten	14	52

Das verstandesmäßige Erfassen steht im Vordergrund vor den Zielen im Gefühlsbereich und der Befähigung, bestimmte soziale Situationen zu bewältigen.

Die Expertengespräche begründen und vertiefen diesen Eindruck weiter. Auch hier wird der Sozialerziehung ein sehr großer Stellenwert eingeräumt. KOMM, ICH MAG DICH wird überwiegend zugestanden, daß es als Medium Beiträge im Sinne von Anstößen geben kann. Die Experten bringen jedoch implizit zum Ausdruck, daß allenfalls Teilziele erreichbar sind, daß eine weitergehende Zielerreichung in erster Linie von der Erzieherin abhängt.

In diesem Fragenzusammenhang tauchen auch wieder vereinzelte Kritikpunkte auf, die bereits bei der Beurteilung des Bilderbuches von Bedeutung waren. Es wird gefragt, ob nicht - gewollt oder ungewollt -

bestimmte Rollenstereotype und erwachsenentypisches Anpassungsverhalten zu stark in den Aufbau des Mediums einfließen und so unerwünschterweise verstärkt werden.

#### 2.3.3.4 Vergleichende Bewertung mit anderen Medien

Wie bereits erwähnt, liegen in den Kindergärten reichhaltige Erfahrungen auch mit anderen Medien vor. Es handelt sich dabei besonders um Vorschulmappen, Sprachmappen und Bilderbücher unterschiedlicher Verlage. Immerhin die Hälfte der Befragten gibt an, mit KOMM, ICH MAG DICH in Intention und Aufbau vergleichbare Medien zu kennen.

Die vergleichende Beurteilung entspricht in etwa den Werten für die pauschale Beurteilung: 64 % der Befragten halten KOMM, ICH MAG DICH für gut oder sehr gut. Die Übrigen schränken ihr Urteil ein oder bewerten KOMM, ICH MAG DICH schlechter (vgl. Anhang, S. 64).

Die Experten differenzieren ihr Urteil noch stärker und heben bei anderen Medien besonders hervor, daß es hier realistischere, weniger klischeehafte Medien gebe. Die spezifischen Vorteile von KOMM, ICH MAG DICH werden vor allem darin gesehen, daß jedes Kind die Bilder besitzt, damit umgehen und arbeiten kann und das Medium Ansätze zum Lernen im Spiel bietet.

### 3. Weiterer Bedarf an Medien

Die weitgehende Erfahrung der Befragten mit anderen Medien, die als Verlagsobjekte erscheinen, darf nicht vergessen machen, daß von etwa der Hälfte der Kindergärten Kostenprobleme bei der Beschaffung von Medien und Lehrmaterial angegeben werden (vgl. Anhang, S. 66). Insofern dürfte die grundsätzliche Aufgeschlossenheit für kostenfreies Material recht hoch sein. Die Wünsche der Befragten streuen allerdings so stark, daß man nicht unbedingt von klaren Schwerpunkten in der Bedarfsstruktur sprechen kann.

Geeigneter Maßstab dürften deshalb eher die von den Befragten genannten Erziehungsziele sein (vgl. Punkt 2.3.3.1). Die weiter oben schon dargestellten Streuverluste und auch der teilweise (gemessen an den wichtigsten Intentionen) "falsche" Einsatz von KOMM, ICH MAG DICH deuten darauf hin, daß die Streutechnik und die Art der Ankündigung und Einweisung mindestens ebenso wichtig wie die Güte des Mediums selbst sind. Eine spezielle Frage hierzu (Anhang, S. 68) gibt einige Anregungen hierzu. Besonders gut erreichbar ist die Mehrzahl der Befragten über Fortbildungsveranstaltungen, Kindergartenleitertreffen und - teils auch informelle - Diskussionsrunden zu erreichen. Die angegebenen Lesequoten für einzelne Fachzeitschriften lassen auch eine Information durch Beiträge in diesen Medien als sinnvoll erscheinen.

### III. ANHANG

Seite

TEIL A :	Allgemeine Hinweise zum Lesen der Grundauszählungen von telefonischer Umfrage und Intensivbefragung	1
TEIL B :	1. Grundauszählung von 250 Telefoninterviews	
	1.1 Spezielle Hinweise zum Lesen der Tabellen	5
	1.2 Einzeltabellen	6
	2. Grundauszählung von 50 Intensivinterviews	
	2.1 Spezielle Hinweise zum Lesen der Tabellen	27
	2.2 Einzeltabellen	28
	3. Inhaltsanalytische Auswertung von 22 Expertengesprächen	
	3.1 Spezielle Hinweise zum Lesen der Tabellen	72
	3.2 Einzeltabellen	74
TEIL C :	4. Erhebungsinstrumente	
	4.1 zum Telefoninterview	
	4.2 zum Intensivinterview	
TEIL D :	5. Belegexemplar KOMM, ICH MAG DICH (Arbeitsanleitung und Broschüre)	

TEIL A : Allgemeine Hinweise zum  
Lesen der Grundauszählung

## 1. Vorbemerkung

Der vorliegende Tabellenband enthält die Grundauszählung aller Untersuchungseinheiten der Anfang September bis Mitte Oktober im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durchgeführten Erfolgskontrolle der Lerneinheit KOMM, ICH MAG DICH.

Unter Grundauszählung wird hier die Gesamtheit der für jede Frage des Fragebogens (bzw. bei den Expertengesprächen: für jeden wichtigen Erhebungstatbestand des Leitfadens) erstellten Tabellen verstanden. Im Kopf der Tabellen wird jeweils der globale Tatbestand, auf den die Frage Antwort gibt, wiedergegeben.

2. Aufbau und Beschriftung einer Tabelle

Jede Tabelle ist grundsätzlich nach dem folgenden Muster aufgebaut (s. Beispiel).  
 Sie enthält als Informationen:

- (1) Erhebungstatbestand auf den sich die Fragen jeweils beziehen  
 (nur auf der ersten Seite aufgeführt)
- (2) Verkürzter Fragentext
- (3) "%" bedeutet, daß alle Tabellenwerte Prozentwerte sind. Und zwar sind diese  
 spaltenweise (senkrecht) auf die angegebene BASIS (s. 5) hin prozentuiert
- (4) "(abs)" bedeutet, daß alle Tabellenwerte Absolutzahlen sind
- (5) In der Zeile "BASIS" steht die absolute Anzahl der Befragten, und zwar für  
 die im Tabellenkopf bezeichneten Untergruppen (z. B. "Nachbestellung" oder  
 "schon eingesetzt" ) und für "GESAMT"
- (6) Die Prozentzahlen sind folgendermaßen zu verstehen:  
 z. B. gaben 15 % von allen Befragten (= 250) die Antwort "habe bis zu 20  
 Exemplare von KOMM, ICH MAG DICH nachbestellt; 36 % der Befragten  
 gaben die Antwort "keine Exemplare bestellt" bzw. machten keine Angabe  
 (= KA) zu dieser Frage

TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN						Proj. - Nr. 7751					
Forts.: Bestellung weiterer Exemplare von "KOMM, ICH MAG DICH" <span style="float: right;">(1)</span>											
		(4) Gesamt (abs.)		Nachbestellung		schon eingesetzt		Typ des Kindergartens			
(5)		(3) %		nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %
BASIS		250		87	163	51	199	63	93	67	27
4.3 Anzahl bestellter Exemplare: <span style="float: right;">(2)</span>											
- 20 Exemplare		(6) 15 ( 38)		-	23	16	16	18	11	13	20
21 - 40 Exemplare		24 ( 61)		-	36	32	23	19	18	39	22
41 - 70 Exemplare		13 ( 33)		-	21	18	12	18	17	3	15
mehr als 70 Exemplare		12 ( 28)		-	19	16	11	11	11	15	4
keine Exemplare bestellt/KA		36 ( 91)		100	-	20	40	35	43	30	30
Summe		100		100	89	102	101	101	100	100	101
4.3 Noch zu bestellende Exemplare:											
werde noch weitere Exemplare bestellen		9 ( 22)		10	8	10	9	14	4	12	4
benötige keine (mehr)		91 ( 228)		80	92	90	91	86	96	88	96
4.4 Erhalt dieser Exemplare:											
ja		94 ( 152)		-	-	98	94	88	98	98	95
nein		3 ( 4)		-	-	-	3	7	-	-	5
KA		3 ( 4)		-	-	2	3	5	2	2	-
Summe		100		-	-	100	100	100	100	100	100

### 3. Aufgliederung von Ergebnissen nach einzelnen Untergruppen (Kreuztabellen)

Die Ergebnisse der meisten Fragen werden nicht nur für die Gesamtstichproben dargestellt, sondern auch für einzelne Untergruppen.

Diese einzelnen Untergruppen werden jeweils vor den Tabellen für Telefon- und Intensivinterviews unter Punkt "Hinweise zum Lesen der Tabellen" näher erläutert.

### 4. Unterschiede zwischen einzelnen Fragentypen

Prinzipiell ist zwischen Tabellen zu sogenannten geschlossenen und zu sogenannten offenen Fragen zu unterscheiden.

- o Bei geschlossenen Fragen waren die Antwortkategorien bereits vorgegeben (z. B. "ja" und "nein")
- o Bei offenen Fragen stand den Befragten die Formulierung der Antwort frei. Diese Antworten wurden klassifiziert und
  - entweder wie geschlossene Fragen EDV- analytisch klassifiziert; dann enthalten auch diese Fragen die unter Punkt 3. besprochene Kreuztabellierung (z. B. Frage 18 Begründung),
  - oder inhaltsanalytisch ausgezählt; dann enthalten diese Fragen allein die GESAMT-Auszählung (z. B. Frage 4.1 und 4.2 der Telefoninterviews)

Da den Befragten Inhalt und Umfang der Antwort freistand, konnte es hier mehrfache Nennungen geben. Deshalb kann die die Summe aller Antworten über 100 % liegen.

Welche Fragen offen und welche geschlossen gestellt wurden, ist dem Fragebogen (vgl. Teil C) für diese Studie zu entnehmen.

## 5. Weitere Besonderheiten

- o Einige Fragen sind Folgefragen(Subfragen) auf eine vorangegangene Frage (Filterfrage). In diesem Fall geht in die Folgefrage nur der Anteil der Befragten ein, der die Filterfrage entsprechend beantwortet hat.  
(Z.B. Frage 4 und 4.2/4.3)
  
- o Bei offenen Fragenpassagen (Explorationen) werden zum Teil nur Absolutzahlen wiedergegeben (z. B. 9 b 1 des Intensivinterviews), da die BASIS (= Anzahl der Befragten) bei diesen Fragen so gering ist, daß %-Zahlen zu Mißverständnissen in der Interpretation der Ergebnisse führen könnten.

TEIL B : 1. Grundauszählung von  
250 Telefoninterviews

### 1.1 Spezielle Hinweise zum Lesen der Tabellen

Die Ergebnisse der meisten Fragen der vorliegenden Grundauszählung der Telefoninterviews werden nicht nur für "GESAMT", sondern auch für folgende Untergruppen dargestellt:

- o Nachbestellung von KOMM, ICH MAG DICH
  - weitere Exemplare nachbestellt (BASIS = 163)
  - keine Exemplare nachbestellt (BASIS = 87)
  
- o Einsatz von KOMM, ICH MAG DICH
  - nachbestellte Exemplare schon in der täglichen Kindergartenarbeit eingesetzt (BASIS = 51)
  - keine Exemplare nachbestellt bzw. (noch) kein Exemplar in der täglichen Kindergartenarbeit eingesetzt (BASIS = 199)
  
- o Typ des befragten Kindergartens
  - Evangelische Kindertagesstätte (BASIS = 63)
  - Katholische Kindertagesstätte (BASIS = 93)
  - Städtische Kindertagesstätte (BASIS = 67)
  - Sonstige Kindertagesstätte (z. B. für geistig und körperlich Behinderte) (BASIS = 27)

## TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

## Q. Strukturmerkmale der befragten Kindergärten

	Gesamt % (abs.)	Nachbestellung		schon eingesetzt		Typ des Kindergartens				
		nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %	
BASIS	250	87	163	51	199	63	93	67	27	
<u>TYP DES KINDERGARTENS:</u>										
Evangelische Kindergärten	25 (63)	25	25	18	27					
Katholische Kindergärten	37 (93)	45	33	43	36					
Städtische Kindergärten	27 (67)	23	29	28	27					
Sonderkindergärten für Körperbehinderte, geistig Behinderte und Bildungsschwache	3 (7)	1	4	4	3					
Sonstige Kindergärten	8 (20)	6	9	8	8					
Summe	100	100	100	101	101					
<u>BUNDESLAND:</u>										
Nordrhein-Westfalen	42 (104)	45	39	24	46	30	55	38	30	
Rheinland-Pfalz	24 (60)	10	12	4	13	11	3	19	19	
Baden-Württemberg	23 (58)	22	24	41	19	32	14	25	30	
Bremen	11 (28)	23	25	29	23	27	28	16	22	
Summe	100	100	100	98	101	100	100	98	101	

## TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

Erhalt und Einsatz des Musterexemplares von "KOMM, ICH MAG DICH"

	Gesamt % (abs.)	Nachbestellung		schon eingesetzt		Typ des Kindergartens			
		nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %
BASIS	250	87	163	51	199	63	93	67	27
1. Erhalt des Musterexemplares									
ja	100 (250)	100	100	100	100	100	100	100	100
1.1 Monat des Erhaltes:									
Mai	21 (52)	6	29	34	18	18	22	20	30
Juni	50 (126)	47	53	48	51	57	50	50	38
Juli	19 (47)	38	8	8	21	21	19	18	15
August	4 (9)	5	3	4	4	3	1	8	4
KA	5 (16)	5	6	6	5	-	9	3	11
Summe	99	101	99	100	99	99	101	99	98

## TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

Forts.:

Erhalt und Einsatz des Mustere Exemplares von  
"KOMM, ICH MAG DICH"

	Gesamt % (abs.)	Nachbestellung		schon eingesetzt		Typ des Kindergartens			
		nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %
BASIS	250	87	163	51	199	63	93	67	27
2. Einsatz des Mustere Exemplares:									
ja, intensiv gelesen, aber (noch) nicht eingesetzt	26 (65)	12	34			25	20	27	44
ja, flüchtig durchgeblättert, aber noch nicht eingesetzt	56 (139)	79	43			65	55	54	41
ja, schon in der täglichen Kindergartenarbeit eingesetzt	16 (41)	3	23			10	20	18	15
nein, weder - noch	2 (5)	5	-			-	3	2	-
Summe	100	99	100			100	98	101	100
3. Einsatz des Mustere Exemplares durch Kollegen:									
ja	2 (3)	1	2	30	-	2	-	2	4
nein	96 (201)	99	95	70	98	98	100	93	91
KA, weiß nicht	3 (5)	-	3	-	2	-	-	5	4
Summe	101 (209)	100 (83)	100 (125)	100 (10)	100 (198)	100 (57)	100 (73)	100 (55)	99 (23)

1  
∞  
1

## TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

Bestellung weiterer Exemplare von "KOMM, ICH MAG DICH"

	Gesamt % (abs.)	Nachbestellung		schon eingesetzt		Typ des Kindergartens			
		nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %
BASIS	250	87	163	51	199	63	93	67	27
4. Bestellung weiterer Exemplare:									
nein, habe keine bestellt, werde aber voraussichtlich nachbestellen	9 (23)			4	11	13	7	10	4
nein, habe keine bestellt und werde auch voraussichtlich keine bestellen	26 (64)			14	29	22	34	19	19
ja, ich habe schon weitere Exemplare bestellt und werde noch weitere Exemplare bestellen	6 (16)			12	5	6	7	6	7
ja, ich habe schon weitere Exemplare bestellt, werde aber wohl keine weiteren Exemplare benötigen	59 (147)			71	56	59	52	64	70
Summe	100			101	101	100	100	99	100

## TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

Forts.:

Bestellung weiterer Exemplare von  
"KOMM, ICH MAG DICH"

	Gesamt % (abs.)	Nachbestellung		schon eingesetzt		Typ des Kindergartens			
		nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %
BASIS	250	87	163	51	199	63	93	67	27
4.3 Anzahl bestellter Exemplare:									
- 20 Exemplare	15 ( 38)	-	23	16	16	18	11	13	20
21 - 40 Exemplare	24 ( 61)	-	36	32	23	19	18	39	22
41 - 70 Exemplare	13 ( 33)	-	21	18	12	18	17	3	15
mehr als 70 Exemplare	12 ( 28)	-	19	16	11	11	11	15	4
keine Exemplare bestellt/KA	36 ( 91)	100	-	20	40	35	43	30	30
Summe	100	100	99	102	101	101	100	100	101
4.3 Noch zu bestellende Exemplare:									
werde noch weitere Exemplare bestellen	9 ( 22)	10	8	10	9	14	4	12	4
benötige keine (mehr)	91 (228)	80	92	90	91	86	96	88	96
4.4 Erhalt dieser Exemplare:									
ja	94 (152)	-	-	98	94	88	98	98	95
nein	3 ( 4)	-	-	-	3	7	-	-	5
KA	3 ( 4)	-	-	2	3	5	2	2	-
Summe	100	-	-	100	100	100	100	100	100

TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN		Proj. -Nr. 7751
Gründe für Bestellung bzw. Nicht-Bestellung von "KOMM, ICH MAG DICH"		Gesamt % (abs.)
BASIS		87
4.1 <u>Gründe für Nicht-Bestellung:</u>		
o wir haben bisher keine Zeit dazu gehabt		38 ( 33)
o wir haben genug anderes Material		9 ( 8)
o paßt derzeit nicht in unsere Gesamtplanung		8 ( 7)
o wir haben besseres Material		6 ( 5)
o neue Kinder müssen sich erst einleben		6 ( 5)
o habe mir "KOMM, ICH MAG DICH" noch nicht genau angesehen		6 ( 5)
o haben keine Kinder in dieser Altersstufe		5 ( 4)
o wußte nichts von Bestellmöglichkeit		5 ( 4)
o Sonstiges		7 ( 6)
-----		
o "KOMM, ICH MAG DICH" gefällt nicht; ist nichts Besonderes (allg.)		5 ( 4)
- Material zu umfangreich; zu viel auf einmal		9 ( 8)
- müßten kleinere Bildeinheiten sein		4 ( 3)
o Sonstige inhaltlich negative Aussagen		9 ( 8)
KA		2 ( 2)
Summe		119 ( 102)

TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN	Proj. -Nr. 7751
Gründe für Bestellung bzw. Nicht-Bestellung von "KOMM, ICH MAG DICH"	Gesamt % (abs.)
BASIS	163
<p>4.2 Gründe für Bestellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o damit jedes Kind ein eigenes Exemplar hat</li> <li>o paßt in die derzeitig zu behandelnden Themen; paßt in den augenblicklichen Rahmenplan</li> <li>o Unterlagen unterstützen den Bereich Sozialerziehung; Sozialerziehung kommt oft zu kurz; gutes Mittel, um Lernziel Sozialerziehung zu erreichen</li> <li>o Materialien in praktischer Arbeit ausprobieren</li> <li>o finanzielle Gründe ("so billig wie nie")</li> <li>o Beschluß des Mitarbeiterkreises</li> <li>o Sonstiges</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>o "KOMM, ICH MAG DICH" hat mich interessiert (allg.) <ul style="list-style-type: none"> <li>- gefällt, interessant, gut</li> <li>- Zeichnungen gefallen</li> <li>- vielseitige Verwendungsmöglichkeiten</li> <li>- richtige Themenauswahl</li> <li>- einzelne Blätter brauchbar</li> </ul> </li> <li>o Sonstige positive Äußerungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>29 ( 48)</li> <li>29 ( 48)</li> <li>25 ( 41)</li> <li>22 ( 36)</li> <li>8 ( 13)</li> <li>4 ( 6)</li> <li>4 ( 6)</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>14 ( 23) <ul style="list-style-type: none"> <li>8 ( 13)</li> <li>15 ( 24)</li> <li>10 ( 17)</li> <li>4 ( 6)</li> <li>4 ( 7)</li> </ul> </li> <li>6 ( 9)</li> </ul>
Summe	182 (297)

## TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

Einsatz von "KOMM, ICH MAG DICH" in der täglichen Kindergartenarbeit.

	Gesamt % (abs.)	Nachbestellung		schon eingesetzt		Typ des Kindergartens			
		nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %
<b>BASIS</b>	250	87	163	51	199	63	93	67	27
<b>5. Dauer des Einsatzes:</b>									
seit 1 - 2 Wochen	7 (17)	1	10	40	-	7	7	8	4
seit 3 - 4 Wochen	6 (15)	2	9	40	-	5	9	6	4
schon länger	6 (19)	1	6	20	-	-	6	5	7
noch nicht eingesetzt	80 (199)	95	76	-	100	89	78	81	85
<b>Summe</b>	99	99	101	100	100	101	100	100	100

TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN		Proj. -Nr. 7751	
FRAGEN 6 - 9 WURDEN NUR AN PERSONEN GESTELLT, DIE "KOMM, ICH MAG DICH" SCHON EINGESETZT HATTEN (BASIS = 51)		Gesamt % (abs.)	
BASIS		51	
6.	Häufigkeit des Einsatzes:		
	täglich	10	( 5)
	1 - 2 mal pro Woche	12	( 6)
	je nach Lust und Laune	14	( 7)
	nach entsprechenden Tagesthemen	12	( 6)
	KA	52	( 27)
	Summe	100	
7.	Gruppentyp, mit dem "KOMM, ICH MAG DICH" erarbeitet wird:		
Alter:	3 - 4 Jahre	2	( 1)
	3 - 5 Jahre	2	( 1)
	3 - 6 Jahre	14	( 7)
	4 - 6 Jahre	22	( 11)
	5 - 6 Jahre	50	( 26)
	KA	10	( 5)
φ Gruppen- größe:	5 Kinder	28	( 14)
	6 - 10 Kinder	31	( 16)
	mehr als 10 Kinder	31	( 16)
	KA	10	( 5)
φ Schicht:	Oberschicht	4	( 2)
	Mittelschicht	35	( 18)
	Unterschicht	20	( 10)
	gemischt	29	( 15)
	KA	12	( 6)
(jeweils) Summe		100	

TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN		Projekt 7751	
		Gesamt	
		%	(abs.)
BASIS		51	
Geschlecht:	mehr Jungen	8	( 4)
	mehr Mädchen	12	( 6)
	gemischt (zu gleichen Anteilen)	53	(27)
	KA	27	(14)
Anteil Ausländerkinder			
(%):	- 10 % Ausländerkinder	8	( 4)
	- 15 % Ausländerkinder	8	( 4)
	- 30 % Ausländerkinder	16	( 8)
	mehr als 30 % Ausländerkinder	6	( 3)
	keine Ausländerkinder/KA	63	(32)
BASIS		20	
7.1 Spezielle Erfahrungen mit den Ausländerkindern:			
	keine Unterschiede, allg.	20	( 4)
	gleiches Interesse, gleicher Aufmerksamkeitsgrad	25	( 5)
	sprachliche Schwierigkeiten	30	( 6)
	keine Sprachschwierigkeiten	20	( 4)
	Verbesserung der Deutschkenntnisse durch die Lerneinheit	10	( 2)
	KA		
Summe		105	(21)
insgesamt	eher positive Erfahrungen/keine Unterschiede	70	(15)
	eher negative Erfahrungen/Unterschiede	30	( 6)

Frage 8 Wie bewährt sich eigentlich diese Lerneinheit in der täglichen Kindergartenarbeit ? (Exploration)

Reaktion der Kinder:

- fangen vom eigenen Leben an zu erzählen, z. B. "Ich wasche mich überhaupt nicht; Zähneputzen ist schrecklich; mein Papa bringt mich nicht ins Bett"
- Kinder blättern interessiert das Heft durch, wissen ohne Anleitung aber nicht, was sie damit anfangen sollen
- Kinder waren neugierig, viele Fragen; nicht alles war ihnen einsichtig
- Kinder arbeiten ganz frei damit, spielen Situationen nach
- Kinder finden viel Freude und Spaß daran, jedoch nur unter Anleitung
- nach kurzer Zeit braucht man den Kindern keine Anweisungen mehr zu geben
- macht Spaß, jedoch nur unter Anleitung, Kinder lernen viel dabei
- Kinder setzen Informationen schnell um
- Kinder malen einzelne Situationen nach
- Kinder arbeiten gerne mit den Heften, sie erzählen ihren Tagesablauf; sehr motiviert
- Kinder mußten viel dabei denken; ohne Anleitung schnell Interesse verloren
- Kinder freuten sich, völlig neue Erkenntnisse; erkannten sich in verschiedenen Situationen wieder, wesentliche Lernprozesse setzen ein
- erkennen Fehlverhalten, versuchen Ausgleich zu schaffen Lösungsalternativen
- große Motivation zum Erzählen
- Kinder fragen von selbst danach, wollen damit arbeiten, Arbeitsanleitung interessiert nicht so
- Kinder brauchen erst Gewöhnung; sprechen auf Symbole gut an
- Kinder arbeiten konzentriert an den Themen; Jüngere wollten nicht bis zum Ende mitmachen
- Kinder unterhalten sich alleine darüber
- Kinder haben keine der Szenen schnell verstanden

Arbeitsweise der Erzieher

- Ich arbeite nur mit einem Blatt und den ausgeschnittenen Bildern
- Bilder haben wir ausgeschnitten und aufgeklebt, das Poster hängt an der Wand
- Bilder wurden ausgeschnitten und Eltern und Freunden gezeigt
- Rollenspiele, neue Geschichten daraus machen
- Rollenspiele, neue Ausdrucksformen finden
- Nacherzählen, spielen
- Lösungsmöglichkeiten ausgedacht
- Gruppengespräche

Beurteilung der Lerneinheit KOMM, ICH MAG DICH

Positive Aussagen (15)

- als Spielmaterial gut
- gute einfache Arbeitsanleitung
- Konflikte können gelöst werden; gut zur sozialen Erziehung
- bewährt sich gut; Begriffe werden klarer
- sehr abwechslungsreich
- selbständiges Lernen wird möglich (für geistig und körperlich Behinderte)
- sehr positiv
- Gruppenbildung wird gefördert, Ergänzung zu Monats-themen
- Zusammenhänge in der Umwelt werden klarer
- Sprachkenntnisse werden gefördert
- Spontaneität und Partnerschaft werden gefördert
- Wissen wird erweitert; Erfahrungsaustausche
- beansprucht Konzentration, Logik wird geschult
- gibt Denkanstoß; Änderung im Verhalten
- gutes Anschauungsmaterial

Negative Aussagen (12)

- für Jüngere zu umfangreich
- Material nicht sehr haltbar, Blätter fallen auseinander
- Bilder zu klein, zu viele Themen
- Einzelblätter wären besser (!)
- zu viel auf einem Bild
- Themen müßten deutlicher erkennbar sein
- mehr Gliedern notwendig, zu wenig Zusammenhänge, Heft schlecht gebunden
- Gesamtmaterial zu klein
- Verständnisschwierigkeiten, zu viele Bilder, ständig Erläuterungen notwendig; viel falsch verstanden
- Geschichten zu kurz
- nur für Einzelarbeit geeignet (2)
- Arbeitsanleitung etwas dürftig

TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN		Proj. - Nr. 7751
		Gesamt % (abs.)
BASIS		51
9.	Information über "KOMM, ICH MAG DICH" an die Eltern:	
	ja, Eltern sind informiert worden	28 ( 14)
	nein, Eltern sind noch nicht informiert worden	63 ( 32)
	weiß nicht/KA	10 ( 5)
	Summe	101
9.1	Typ der Information (bzw. des Einbeziehens der Eltern):	
	Elternabend	64 ( 9)
	informelle Gespräche mit Eltern	29 ( 4)
	Information über Kindergartenzeitung	14 ( 2)
	Eltern bekommen auch das Material	43 ( 6)
	Summe	150 ( 21)

## TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

## Globalbeurteilung von "KOMM, ICH MAG DICH"

	Gesamt % (abs.)	Nachbe- stellung		schon ein- gesetzt		Typ des Kinder- gartens			
		nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %
BASIS	250	87	163	51	199	63	93	67	27
10. Beurteilung:									
sehr gut	4 ( 11)	1	6	10	3	10	2	2	7
gut	43 (107)	21	55	61	38	40	41	44	52
es geht	21 ( 52)	20	22	14	23	21	18	25	19
weniger gut	8 ( 20)	12	6	6	9	3	12	8	7
schlecht	1 ( 2)	1	1	-	1	-	1	2	-
KA	23 ( 58)	46	12	10	27	24	26	19	15
Summe	100	101	102	101	101	98	100	100	100

TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN	Proj. - Nr. 7751	
Kommentare der Befragungspersonen zur Globalbeurteilung von "KOMM, ICH MAG DICH"	<b>Gesamt</b> % (abs.)	
BASIS	250	
<p>10. Zusätzliche Kommentare zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o <u>AUFMACHUNG:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kindgemäße Abbildungen; gute Beschreibung kindl. Verhaltens</li> <li>- reale Fotografien wären besser; Personen sind nicht wirklich menschlich</li> <li>- Bilder sind zu klein</li> <li>- farblich passend</li> </ul> </li> <li>o <u>INHALT:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vielseitig; verschiedene Bereiche werden angesprochen</li> <li>- zu viele Themen; zu viel auf einem Blatt</li> <li>- unübersichtlich; eng; klein; verwirrend</li> <li>- Inhalt motiviert zur Mitarbeit; regt an</li> </ul> </li> <li>o <u>MATERIAL ZUM Lernen von, zur Erarbeitung von:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sozialem Verhalten</li> <li>- Spracherziehung</li> <li>- logischem Denken</li> </ul> </li> <li>o läßt sich sicher mit arbeiten</li> <li>o Sonstige positive Aussagen</li> <li>o Sonstige negative Aussagen</li> </ul>	<p>12 ( 31)</p> <p>9 ( 22)</p> <p>11 ( 27)</p> <p>8 ( 21)</p> <p>11 ( 28)</p> <p>12 ( 30)</p> <p>7 ( 17)</p> <p>8 ( 21)</p> <p>10 ( 24)</p> <p>3 ( 7)</p> <p>2 ( 5)</p> <p>8 ( 19)</p> <p>2 ( 6)</p> <p>5 ( 12)</p>	
Summe	108 (270)	
<u>POSITIVE</u> ÄUSSERUNGEN INSGESAMT	64 (162)	
<u>NEGATIVE</u> ÄUSSERUNGEN INSGESAMT	36 (108)	

TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

Häufigkeit des Einsatzes von ähnlichen Materialien wie  
"KOMM, ICH MAG DICH"

	Gesamt % (abs.)	Nachbe- stellung		schon ein- gesetzt		Typ des Kinder- gartens			
		nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %
<b>BASIS</b>	250	87	163	51	199	63	93	67	27
11. Häufigkeit des Einsatzes:									
ja, häufiger	35 ( 87)	24	41	37	34	28	39	31	44
ja, aber relativ selten	34 ( 86)	33	35	29	36	38	38	31	22
nein, nie	29 ( 73)	41	23	33	28	32	23	37	26
KA	2 ( 4)	1	2	-	2	2	1	-	7
<b>Summe</b>	100	99	101	99	100	100	101	99	99

TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN		Proj. -Nr. 7751	
Häufig eingesetzte Materialien vom Typ "KOMM, ICH MAG DICH"		Gesamt % (abs.)	
BASIS		173	
11.1 Genannte Materialien:			
o ABSENDER:	Ravensburg	34	( 58)
	Finken	21	( 36)
	Schüttler	12	( 20)
	Janikula	9	( 16)
	Kallmeyer	9	( 15)
	Meyer	7	( 11)
	Sonstige (je 1)	13	( 23)
Summe		105	(179)
o TYP/NAME/ TÄTIGKEIT:	Vorschulmappen (allg.)	15	( 25)
	Sprachmappen	8	( 13)
	Verkehrserziehung	5	( 8)
	Du / Ich / Wir	2	( 4)
	Spielen und Lernen	2	( 4)
	Helferspiel	2	( 3)
	Kartenspiele	2	( 3)
	Sonstiges (je 1)	8	( 14)
Summe		44	( 74)
o Eigenes Material, selbst mit den Kindern erstellt		25	( 44)

## TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

## S. Statistische Daten der befragten Personen:

	Gesamt % (abs.)	Nachbe- stellung		schon ein- gesetzt		Typ des Kinder- gartens			
		nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %
<b>BASIS</b>	250	87	163	51	199	63	93	67	27
<b>ALTER:</b>									
- 24 Jahre	15 ( 39)	15	15	24	15	13	18	15	11
25 - 30 Jahre	35 ( 87)	31	37	37	35	48	31	31	26
31 - 40 Jahre	27 ( 68)	31	25	28	27	18	29	28	41
41 - 50 Jahre	12 ( 29)	8	14	6	12	13	10	14	11
+ 50 Jahre	11 ( 27)	14	9	6	11	10	12	10	11
Summe	100	99	100	101	100	102	100	98	100
<b>SCHULBILDUNG:</b>									
Volksschule	2 ( 7)	3	2	-	3	3	2	3	-
Mittelschule	8 ( 20)	17	3	6	9	8	9	10	-
Oberschule ohne Abitur; Fach- schule, Handelsschule	77 (192)	69	81	80	76	86	84	67	56
Abitur	1 ( 3)	3	-	-	2	-	1	3	-
Hochschule, Universität	11 ( 28)	6	14	14	11	3	4	15	44
Summe	99	98	100	100	101	100	100	98	100

## TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

Forts.:

Statistische Daten der befragten Personen:

	Gesamt % (abs.)	Nachbe- stellung		schon ein- gesetzt		Typ des Kinder- gartens			
		nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %
BASIS	250	87	163	51	199	63	93	67	27
<u>BERUFS- BEZEICHNUNG:</u>									
Kindergartenleiterin	45 (112)	36	50	45	45	57	45	43	19
Kindergärtnerin	18 ( 44)	26	13	8	20	21	14	21	15
Erzieherin allg.	28 ( 69)	25	29	39	25	19	36	21	37
Sozialpädagogin	5 ( 13)	5	6	4	6	2	3	10	7
Sonstiges genannt	3 ( 7)	3	2	2	3	-	-	-	23
KA	2 ( 5)	5	1	2	2	1	2	5	-
Summe	101	100	101	100	101	100	100	100	101
<u>BERUFS- ERFAHRUNG:</u>									
weniger als 2 Jahre	7 ( 17)	6	7	10	6	6	1	9	15
2 - 5 Jahre	25 ( 62)	23	26	27	24	22	28	21	27
6 - 10 Jahre	29 ( 73)	33	27	41	26	35	32	25	15
11 - 20 Jahre	26 ( 64)	25	26	16	28	21	25	30	30
+ 20 Jahre	14 ( 34)	13	14	6	16	16	14	13	11
Summe	101	100	100	100	100	100	100	98	98

## TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

Forts.:

Statistische Daten der befragten Personen:

		Gesamt % (abs.)	Nachbestellung		schon eingesetzt		Typ des Kindergartens			
			nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %
BASIS		250	87	163	51	199	63	93	67	27
<u>KONTAKT- HAUFIGKEIT MIT KOLLE- GINNEN:</u>	regelmäßig jede Woche	9 (23)	6	11	8	10	8	8	13	11
	regelmäßig, mindestens einmal pro Woche	62 (156)	67	60	57	64	60	68	70	30
	unregelmäßig	17 (43)	18	17	12	19	19	15	13	30
	selten	4 (11)	5	4	8	4	8	4	-	7
	praktisch nie	2 (6)	5	1	6	2	2	1	3	7
	KA	4 (11)	-	7	10	3	3	5	-	15
Summe		98	101	100	101	102	100	101	99	100
<u>ART DER KONTAKTE:</u>	Kindergartenleiterbesprechungen	51 (118)	54	49	42	53	35	53	74	14
	private Treffen	22 (51)	13	27	30	20	22	17	29	19
	Arbeitsgemeinschaft	22 (51)	27	19	23	21	30	23	12	19
	Tagungen, Seminare	22 (51)	21	22	23	21	25	23	20	10
	Sonstiges	14 (32)	11	15	14	14	13	10	14	29
Summe <sup>1)</sup>		131 (303)	126	132	132	129	125	126	149	91
Basis		233	83	150	43	190	60	87	65	21
1) Su. größer als 100 %, da Mehrfachnennungen möglich waren.										

**TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN**

Proj.-Nr. 7751

Forts.:

Statistische Daten der befragten Personen:

	Gesamt % - (abs.)	Nachbestellung		schon eingesetzt		Typ des Kindergartens			
		nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %
<b>BASIS</b>	250	87	163	51	199	63	93	67	27
<u>WEITER-BILDUNG:</u>									
Fachliteratur	71 (177)	67	73	82	68	71	71	72	67
Tagungen, Seminare	36 ( 91)	35	37	31	38	38	41	31	30
Erfahrungsaustausch	16 ( 41)	13	18	14	17	10	17	12	41
Fortbildungskurse allg.	41 (103)	48	38	41	42	45	34	48	41
- der Diakonie	9 ( 22)	7	10	8	9	22	8	2	-
- des Caritasverbandes	11 ( 28)	12	11	10	12	-	29	2	-
- des Jugendamtes	8 ( 21)	7	9	8	9	6	4	18	4
Fachschulen, VHS	12 ( 29)	7	14	12	12	13	10	15	7
best. Medien (z.B. Fernsehen)	9 ( 22)	7	10	4	10	10	4	12	15
Mitarbeit mit Jahrespraktikanten	4 ( 10)	1	6	4	4	8	3	2	4
Sonstiges	11 ( 28)	13	10	2	14	8	13	10	15
Summe <sup>1)</sup>	228	217	236	216	235	231	234	224	224
1) Su. größer als 100 %, da Mehrfachnennungen möglich waren.									

TELEFONISCHE UMFRAGE IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

Forts.:

Statistische Daten der befragten Personen:

	Gesamt % (abs.)	Nachbe- stellung		schon ein- gesetzt		Typ des Kinder- gartens			
		nein %	ja %	ja %	nein %	evang. %	kath. %	städt. %	Sonstige %
BASIS	250	87	163	51	199	63	93	67	27
<u>BEREITSCHAFT FÜR EIN INTENSIV- INTERVIEW:</u>									
ja	54 (136)	23	71	73	50	57	54	51	59
nein	36 ( 90)	61	23	20	40	35	37	42	22
KA	10 ( 24)	16	6	8	10	8	10	8	19
Summe	100	100	100	101	100	100	101	101	100

TEIL B : 2. Grundauszählung von 50 Intensiv-  
interviews

## 2.1 Spezielle Hinweise zum Lesen der Tabellen

Die Ergebnisse der meisten Fragen der vorliegenden Grundauszählung der Intensivinterviews werden nicht nur für "GESAMT", sondern auch für die folgenden Untergruppen dargestellt:

- o Einsatz von KOMM, ICH MAG DICH
  - vor der telefonischen Umfrage in der täglichen Kindergartenarbeit eingesetzt (BASIS = 23)
  - nach der telefonischen Umfrage in der täglichen Kindergartenarbeit eingesetzt (BASIS = 18)
  
- o Intensität des Einsatzes von KOMM, ICH MAG DICH
  - bisher wurden weniger als 4 Themen in der täglichen Kindergartenarbeit eingesetzt (BASIS = 23)
  - bisher wurden mehr als 3 Themen in der täglichen Kindergartenarbeit eingesetzt (BASIS<sup>1)</sup> = 17)
  
- o Pauschale Ablehnung von KOMM, ICH MAG DICH.

Die Lerneinheit wurde nicht in der täglichen Kindergartenarbeit eingesetzt (BASIS = 9). Die Antworten dieser Personen werden nur in Absolutform dargestellt.

---

<sup>1)</sup>Die Summe der Personen, die bei "Intensität des Einsatzes von KOMM, ICH MAG DICH" erfaßt wurden, ergibt nicht die BASIS = 41, sondern nur BASIS = 40 (23 + 17), da eine Person zwar gesagt hat, daß sie KOMM, ICH MAG DICH schon eingesetzt habe, aber dennoch kein schon bearbeitetes Thema nennen konnte.

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
Q. Strukturmerkmale der befragten Kindergärten						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	23	18	23	17	9
<u>TYP DES KINDERGARTENS</u>						
Evangelische Kindergärten	18 ( 9 )	17	22	22	18	1
Katholische Kindergärten	48 (24)	44	39	52	29	7
Städtische Kindergärten	20 (10)	22	28	13	25	-
Sonstige Kindergärten	14 ( 7 )	18	11	13	18	1
Summe	100	101	100	100	100	
<u>BUNDESLAND</u>						
Bremen	8 ( 4 )	-	22	9	12	( - )
Nordrhein-Westfalen	42 (21)	17	56	48	12	( 7 )
Rheinland-Pfalz	22 (11)	35	5	9	41	( 2 )
Baden-Württemberg	28 (14)	48	17	35	35	( - )
Summe	100	100	100	101	100	
<u>ZEITWELLE</u>						
Lerneinheit <u>vor</u> tel. Umfrage eingesetzt	46 (23)			52	59	
Lerneinheit <u>nach</u> tel. Umfrage eingesetzt	36 (18)			48	41	
Lerneinheit wird abgelehnt	18 ( 9 )			-	-	
Summe	100			100	100	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	23	18	23	17	9
1. Kenntnis der Lerneinheit KOMM, ICH MAG DICH						
Befragte selbst hat Muster- exemplar per Post erhalten	74 (37)	78	67	74	71	( 7 )
Musterexemplar wurde be- fragter Person von Leiterin oder Kollegen im eigenen Kindergarten gezeigt oder gegeben	20 (10)	22	28	26	24	( - )
Befragte hat von anderen Kollegen von KOMM, ICH MAG DICH erfahren	6 ( 3 )	9	-	-	12	( 1 )
Befragte hat im Rundfunk oder durch andere Medien davon erfahren	4 ( 2 )	9	-	- 4	6	( - )
2. Diskussionen über das Medium KOMM, ICH MAG DICH						
ja, im Kindergarten	58 (29)	70	61	65	65	( 2 )
ja, in anderem Arbeitskreis	- ( - )	-	-	-	-	( - )
ja, in beiden	- ( - )	-	-	-	-	( - )
nein	42 (21)	30	39	35	35	( 7 )
Summe	100	100	100	100	100	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj. -Nr. 7751	
<u>Frage 2.1:</u> Und zu welchem Ergebnis sind Sie dabei gekommen?			
		GESAMT	
		%	(abs.)
BASIS		29	
o Positive Ergebnisse:			
- Kinder spricht es an		21	( 6)
- Aufmachung ist akzeptabel		14	( 4)
- Sonstiges positiv		14	( 4)
o Negative Ergebnisse:			
- zu viele, zu kleine Bilder; ist recht verwirrend		24	( 7)
- für jüngere Kinder ungeeignet		24	( 7)
- Sonstiges negativ (je 1)		28	( 8)
Summe		125	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
Bestellung weiterer Exemplare von KOMM, ICH MAG DICH						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	23	18	23	17	9
3. Nachbestellung von KOMM ICH MAG DICH						
ja	66 (33)	78	83	87	71	( - )
nein	34 (17)	22	17	13	29	( 9 )
Summe	100	100	100	100	100	
3.1 Anzahl bestellter Exemplare						
bis 20 Exemplare	15 ( 5 )	11	20	10	25	
21 bis 40 Exemplare	36 (12)	44	27	40	25	
41 bis 70 Exemplare	24 ( 8 )	17	33	25	25	
mehr als 70 Exemplare	21 ( 7 )	22	20	20	25	
KA	3 ( 1 )	6	-	5	-	
Summe	99 (33)	100	100	100	100	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
Einsatz von KOMM, ICH MAG DICH in der täglichen Kindergartenarbeit						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen (abs.)
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	23	18	23	17	9
4. Einsatz von KOMM, ICH MAG DICH						
ja	82 (41)	100	100	100	100	
nein, aber ich will dies noch tun	- (-)	-	-	-	-	
nein	18 (9)					(9)
4.1.1 Monat des ersten Einsatzes						
Juni 1977	17 (7)	23	11	4	35	
Juli 1977	7 (3)	9	6	9	6	
August 1977	20 (8)	23	17	13	29	
September 1977	29 (12)	32	28	35	24	
Oktober 1977	27 (11)	14	39	39	6	
Summe	100 (41)	101	101	100	100	
4.1.2 Anzahl Gruppen, mit denen schon gearbeitet wurde						
eine Gruppe	54 (22)	59	50	61	47	
mehrere Gruppen	46 (19)	41	50	39	53	
Summe	100 (41)	100	100	100	100	
4.1.3 Anzahl Tage, an denen mit KOMM, ICH MAG DICH gearbeitet wurde						
bis 3 Tage	20 (8)	18	22	30	6	
4 bis 5 Tage	27 (10)	27	22	39	6	
6 bis 10 Tage	35 (14)	32	39	22	53	
mehr als 10 Tage	18 (7)	23	11	9	29	
KA	4 (2)	-	6	-	6	
Summe	100 (41)	100	100	100	100	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
Einsatz von KOMM, ICH MAG DICH in der täglichen Kindergartenarbeit (Forts.)						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	41	22	18	23	17	-
4.1.4 Verschiedene Möglichkeiten der Einführung von KOMM, ICH MAG DICH in die Arbeit						
- vorgeplanter regelmäßiger Einsatz aufgrund eines Arbeits-Wochenplanes	42 (17)	50	33	39	47	
- vorgeplanter Einsatz, aber nur sporadisch	39 (16)	36	44	44	35	
- Einsatz, wenn sich Situationen oder Anlässe aus Vorfällen oder Reaktionen der Kinder ergeben	54 (22)	59	50	44	71	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj. -Nr. 7751
<p><u>Frage 4.2:</u> Können Sie mir sagen, aus welchen Gründen Sie KOMM, ICH MAG DICH bisher (noch) nicht eingesetzt haben?</p>		
		GESAMT (abs.)
BASIS		9
- Zeitgründe		3
- wir haben geeigneteres Material		2
- Bilder zu unruhig; zu klein		4
- Farben gefallen nicht		1
- noch nicht durchgearbeitet		1
- ich werde es nicht einsetzen (grundsätzlich)		1
Summe		12

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
Einsatz von KOMM, ICH MAG DICH in der täglichen Kindergartenarbeit (Forts.)						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen (abs.)
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	22	18	23	17	9
5. Einsatz von anderen Kollegen im Kindergarten						
ja	58 (29)	87	50	65	77	( - )
nein	32 (16)	9	39	26	18	( 7 )
weiß nicht	8 ( 4 )	4	6	4	6	( 2 )
KA	2 ( 1 )	-	6	4	-	( - )
Summe	100	100	101	99	101	
6. Empfehlung oder Weitergabe von KOMM, ICH MAG DICH an Kollegen außerhalb des Kindergartens						
ja, empfohlen	14 ( 7 )	17	17	17	18	( - )
ja, weitergegeben	- ( - )	-	-	-	-	( - )
ja, beides	2 ( 1 )	-	6	-	6	( - )
nein	84 (42)	83	78	83	77	( 9 )
Summe	100	100	101	100	101	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj.-Nr. 7751							
7. Erziehungsziele im Rahmen der Kindergartenarbeit									
		GESANT							
		völlig unwichtig	2	3	4	ganz besonders wichtig			
		% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
BASIS		50							
Selbständigkeit lernen		- (-)	- (-)	- (-)	4 (2)	96 (48)			
Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit		2 (1)	2 (1)	26 (13)	26 (13)	44 (22)			
Erlebnisfähigkeit und Beobachtungsgabe		- (-)	- (-)	4 (2)	28 (14)	68 (34)			
Pflicht- und Verantwortungsbewußtsein		- (-)	4 (2)	20 (10)	44 (22)	32 (16)			
Kritisches Denken und Urteilen		- (-)	2 (1)	- (-)	32 (16)	66 (33)			
Wortschatz und sprachliche Möglichkeiten erweitern		- (-)	- (-)	4 (2)	12 (6)	84 (42)			
Den Anderen Erlebnisse und Beobachtungen mitteilen können		- (-)	- (-)	6 (3)	30 (15)	64 (32)			
Den Anderen eigene Gefühle mitteilen können		- (-)	- (-)	6 (3)	32 (16)	62 (31)			
Sich selbst kennenlernen		- (-)	- (-)	12 (6)	22 (11)	66 (33)			
Sich der eigenen Lebenssituation bewußt werden		4 (2)	2 (1)	22 (11)	24 (12)	48 (24)			
Förderung des Einfühlungsvermögens in Situationen und Gefühle anderer		- (-)	- (-)	8 (4)	26 (13)	66 (33)			
Erweiterung sozialer Verhaltensmöglichkeiten		- (-)	- (-)	4 (2)	10 (5)	86 (43)			
Vermeiden von Unfallgefahren in Haus und Umwelt		- (-)	6 (3)	24 (12)	22 (11)	48 (24)			
Fähig werden, miteinander zu handeln		- (-)	- (-)	- (-)	14 (7)	86 (43)			
Abbau von Egoismus und Vorurteilen		- (-)	2 (1)	8 (4)	24 (12)	66 (33)			
Förderung der Fähigkeit zur Konfliktbewältigung		- (-)	- (-)	4 (2)	16 (8)	80 (40)			
Fähigkeit zu schöpferischem Gestalten		- (-)	2 (1)	8 (4)	36 (19)	52 (26)			
Mißerfolge hinnehmen können		- (-)	- (-)	- (-)	34 (17)	66 (33)			
Leistungsbereitschaft entwickeln		4 (2)	4 (2)	20 (10)	44 (22)	28 (14)			
Regelmäßige und richtige Körperpflege		- (-)	6 (3)	24 (12)	36 (18)	34 (17)			
Gesunder und ausgewogener Tagesrhythmus		2 (1)	10 (5)	24 (12)	32 (16)	32 (16)			
Gutes Benehmen und Höflichkeit		6 (3)	10 (5)	36 (18)	38 (19)	10 (5)			
Achtsamkeit vor Krankheitsgefahren		4 (2)	14 (7)	34 (17)	30 (15)	18 (9)			
Sparsamkeit und richtiger Umgang mit Geld		10 (5)	20 (10)	40 (20)	14 (7)	16 (8)			
Ordnung und Sauberkeit		- (-)	8 (4)	26 (13)	44 (22)	22 (11)			
Fähigkeit, Zärtlichkeit annehmen oder geben zu können		- (-)	- (-)	8 (4)	34 (17)	58 (29)			
Unbefangtheit in geschlechtlichen Dingen gewinnen		- (-)	- (-)	6 (3)	40 (20)	54 (27)			
Eigene Bedürfnisse durchsetzen können		- (-)	- (-)	14 (7)	38 (19)	48 (24)			

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN											Proj.-Nr. 7751									
7. Erziehungsziele im Rahmen der Kindergartenarbeit																				
											Intensität des Einsatzes der Lerneinheit									
											bis 3 Themen					mehr als 3 Themen				
											1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
											%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS											23					17				
Selbständigkeit lernen											-	-	-	4	96	-	-	-	-	100
Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit											4	4	22	30	39	-	-	35	24	41
Erlebnisfähigkeit und Beobachtungsgabe											-	-	4	39	56	-	-	-	24	76
Pflicht- und Verantwortungsbewußtsein											-	-	17	57	26	-	12	24	41	24
Kritisches Denken und Urteilen											-	-	-	57	43	-	6	-	18	77
Wortschatz und sprachliche Möglichkeiten erweitern											-	-	-	17	83	-	-	6	6	88
Den Anderen Erlebnisse und Beobachtungen mitteilen können											-	-	13	30	57	-	-	-	18	82
Den Anderen eigene Gefühle mitteilen können											-	-	4	30	65	-	-	12	24	64
Sich selbst kennenlernen											-	-	8	30	61	-	-	24	18	59
Sich der eigenen Lebenssituation bewußt werden											-	4	22	35	39	18	-	18	18	47
Förderung des Einfühlungsvermögens in Situationen und Gefühle anderer											-	-	9	35	56	-	-	6	23	71
Erweiterung sozialer Verhaltensmöglichkeiten											-	-	-	4	96	-	-	-	24	76
Vermeiden von Unfallgefahren in Haus und Umwelt											-	9	30	17	44	-	6	18	23	53
Fähig werden, miteinander zu handeln											-	-	-	22	78	-	-	-	12	88
Abbau von Egoismus und Vorurteilen											-	-	9	26	65	-	6	-	35	59
Förderung der Fähigkeit zur Konfliktbewältigung											-	-	-	22	78	-	-	6	12	82
Fähigkeit zu schöpferischem Gestalten											-	-	9	39	52	-	-	12	41	47
Mißerfolge hinnehmen können											-	-	-	39	61	-	-	-	35	65
Leistungsbereitschaft entwickeln											4	-	26	44	26	6	6	18	41	29
Regelmäßige und richtige Körperpflege											-	4	26	39	30	-	12	18	35	35
Gesunder und ausgewogener Tagesrhythmus											4	13	22	30	30	-	12	24	41	24
Gutes Benehmen und Höflichkeit											9	13	30	39	9	6	12	29	47	6
Achtsamkeit vor Krankheitsgefahren											9	17	26	39	9	-	12	41	29	18
Sparsamkeit und richtiger Umgang mit Geld											9	30	39	9	13	12	12	35	18	23
Ordnung und Sauberkeit											-	13	22	39	26	-	6	18	65	12
Fähigkeit, Zärtlichkeit annehmen oder geben zu können											-	-	13	39	48	-	-	6	29	65
Unbefangenheit in geschlechtlichen Dingen gewinnen											-	-	9	48	43	-	-	6	35	59
Eigene Bedürfnisse durchsetzen können											-	-	13	48	39	-	-	18	35	47

1 = völlig unwichtig

5 = ganz besonders wichtig

7. Erziehungsziele im Rahmen der Kindergartenarbeit

	Lerneinheitsinsatz ...									
	vor tel. Umfrage					nach tel. Umfrage				
	1 %	2 %	3 %	4 %	5 %	1 %	2 %	3 %	4 %	5 %
<b>BASIS</b>	23					18				
Selbständigkeit lernen	-	-	-	9	91	-	-	-	-	100
Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit	-	4	30	22	44	6	-	28	33	33
Erlebnisfähigkeit und Beobachtungsgabe	-	-	4	30	65	-	-	-	33	67
Pflicht- und Verantwortungsbewußtsein	-	-	17	61	22	-	11	28	33	28
Kritisches Denken und Urteilen	-	-	-	44	57	-	6	-	33	61
Wortschatz und sprachliche Möglichkeiten erweitern	-	-	-	17	83	-	-	5	5	89
Den Anderen Erlebnisse und Beobachtungen mitteilen können	-	-	8	22	70	-	-	6	28	67
Den Anderen eigene Gefühle mitteilen können	-	-	9	22	70	-	-	6	33	61
Sich selbst kennenlernen	-	-	17	28	56	-	-	6	28	67
Sich der eigenen Lebenssituation bewußt werden	8	4	22	30	35	6	-	22	22	50
Förderung des Einfühlungsvermögens in Situationen und Gefühle anderer	-	-	9	26	65	-	-	6	33	61
Erweiterung sozialer Verhaltensmöglichkeiten	-	-	-	13	87	-	-	-	11	89
Vermeiden von Unfallgefahren in Haus und Umwelt	-	4	17	13	65	-	11	33	28	28
Fähig werden, miteinander zu handeln	-	-	-	17	83	-	-	-	17	83
Abbau von Egoismus und Vorurteilen	-	-	4	35	61	-	6	11	22	61
Förderung der Fähigkeit zur Konfliktbewältigung	-	-	4	17	78	-	-	-	17	83
Fähigkeit zu schöpferischem Gestalten	-	-	4	44	52	-	-	17	33	50
Mißerfolge hinnehmen können	-	-	-	34	66	-	-	-	39	61
Leistungsbereitschaft entwickeln	4	-	9	52	35	6	6	39	28	22
Regelmäßige und richtige Körperpflege	-	4	22	22	52	-	11	22	56	11
Gesunder und ausgewogener Tagesrhythmus	-	4	26	22	48	6	22	17	50	6
Gutes Benehmen und Höflichkeit	4	13	26	44	13	11	11	39	39	-
Achtsamkeit vor Krankheitsgefahren	4	9	26	35	26	6	22	39	33	-
Sparsamkeit und richtiger Umgang mit Geld	8	26	22	22	22	17	17	56	-	11
Ordnung und Sauberkeit	-	9	13	52	26	-	11	33	44	11
Fähigkeit, Zärtlichkeit annehmen oder geben zu können	-	-	13	30	57	-	-	6	39	56
Unbefangenheit in geschlechtlichen Dingen gewinnen	-	-	4	44	52	-	-	11	39	50
Eigene Bedürfnisse durchsetzen können	-	-	13	35	52	-	-	17	50	33

1 = völlig unwichtig

5 = ganz besonders wichtig

INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj. -Nr. 7751	
<p><u>Frage 8:</u> Auf dieser Liste waren vielleicht nicht alle wichtigen Ziele aufgeführt. Welche sollten Ihres Erachtens noch mit aufgeführt werden?</p>			
		GESAMT	
		%	(abs.)
<b>BASIS</b>		50	
<b>Weitere Erziehungsziele:</b>			
o religiös-christliche Erziehung		16	( 8)
o Verkehrserziehung		6	( 3)
o sprachlicher Ausdruck		6	( 3)
o Umweltschutz		6	( 3)
o Sonstige Erziehungsziele (je 1)			
- Rücksicht und Achtung gegenüber der älteren Generation	}		
- Konzentrationsfähigkeit			
- Bewegungserziehung			
- Sensibilisierung der Sinne			
- Erziehung zur positiven Lebenshaltung		16	( 8)
- Toleranz			
- Selbstbewußtsein			
- Selbstbeschäftigung der Kinder in der Freizeit			
Keine weiteren Erziehungsziele		32	(16)
KA		18	( 9)
<b>Summe</b>		<b>100</b>	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

Beurteilung der einzelnen Themen von  
KOMM, ICH MAG DICH

	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	41	22	18	23	17	-
9. Themen, mit denen schon gearbeitet wurde						
- Umwelt wahrnehmen	63 (26)	77	50	65	65	
- Selbständigkeit lernen	76 (31)	91	61	61	100	
- Kontakte knüpfen	42 (17)	50	33	17	77	
- Zuwendung erleben	34 (14)	36	33	17	59	
- Besitzansprüche aufgeben	29 (12)	27	33	17	47	
- Ängste überwinden	37 (15)	46	28	17	65	
- Rücksicht nehmen	24 (10)	27	22	4	53	
- Mißerfolge hinnehmen können	27 (11)	27	28	-	65	
- Durchhaltevermögen stärken	21 ( 9)	18	28	4	47	
- Konflikte lösen	27 (11)	32	22	-	65	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN				Proj.-Nr. 7751	
Beurteilung der einzelnen Themen von KOMM, ICH MAG DICH					
	GESAMT				
	THEMA 1: Umwelt wahrnehmen	THEMA 2: Selbständig- keit lernen	THEMA 3: Kontakte knüpfen	THEMA 4: Zuwendung erleben	THEMA 5: Besitz- ansprüche aufgeben
	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
<b>BASIS</b>	26	31	17	14	12
<b>9a) Häufigkeit der Bearbeitung</b>					
einmal	35 ( 9)	36 (11)	65 (11)	57 ( 8)	33 ( 4)
mehrmals	61 (16)	65 (20)	35 ( 6)	43 ( 6)	67 ( 8)
KA	4 ( 1)	- ( -)	- ( -)	- ( -)	- ( -)
Summe	100	101	100	100	100
<b>9b) Aufforderungscharakter und Interesse bei den Kindern</b>					
sehr hoch	39 (10)	42 (13)	24 ( 4)	21 ( 3)	33 ( 4)
hoch	46 (12)	39 (12)	29 ( 5)	64 ( 9)	42 ( 5)
es geht	12 ( 3)	13 ( 4)	41 ( 7)	7 ( 1)	25 ( 3)
weniger hoch	- ( -)	7 ( 2)	- ( -)	7 ( 1)	- ( -)
sehr niedrig	- ( -)	- ( -)	- ( -)	- ( -)	- ( -)
KA	4 ( 1)	- ( -)	6 ( 1)	- ( -)	- ( -)
Summe	101	101	100	99	100
<b>9c) Eingesetzte Abläufe und Methoden</b>					
- Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele	8 ( 2)	13 ( 4)	6 ( 1)	14 ( 2)	- ( -)
- Geschichten erzählen, Lieder singen usw.	42 (11)	45 (14)	35 ( 6)	43 ( 6)	50 ( 6)
- Bilder ausschneiden u. legen o. kleben	65 (17)	55 (17)	53 ( 9)	50 ( 7)	75 ( 9)
- Bildbeschreibung und Interpretation seitens der Kinder	81 (21)	84 (26)	71 (12)	86 (12)	67 ( 8)
- Eigene Erlebnisberichte der Kinder	88 (23)	81 (25)	88 (15)	86 (12)	83 (10)
- Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen	58 (15)	61 (19)	59 (10)	64 ( 9)	59 ( 7)
- Kinder ergänzende Bilder malen lassen	8 ( 2)	13 ( 4)	6 ( 1)	21 ( 3)	50 ( 6)
- Kinder eigene Bilder malen lassen	19 ( 5)	23 ( 7)	12 ( 2)	7 ( 1)	33 ( 4)
- Rollenspiel	19 ( 5)	23 ( 7)	29 ( 5)	21 ( 3)	42 ( 5)
- Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder bzw. Geschichten	42 (11)	45 (14)	47 ( 8)	57 ( 8)	50 ( 6)
- Erklärendes oder belhrendes Gespräch mit den Kindern	54 (14)	77 (24)	35 ( 6)	79 (11)	59 ( 7)
- Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung	19 ( 5)	26 ( 8)	12 ( 2)	21 ( 3)	17 ( 2)
- Andere Materialien nutzen oder einbeziehen	35 ( 9)	10 ( 3)	6 ( 1)	21 ( 3)	17 ( 2)
- Anderes	8 ( 2)	10 ( 3)	6 ( 1)	21 ( 3)	8 ( 1)
<b>9d) Verbesserungen oder Erweiterungen</b>					
ja	42 (11)	58 (18)	29 ( 5)	21 ( 3)	8 ( 1)
nein	50 (13)	39 (12)	59 (10)	71 (10)	92 (11)
KA	8 ( 2)	3 ( 1)	12 ( 2)	7 ( 1)	- ( -)
Summe	100	100	100	99	100
<b>9e) Gründe für Nicht-Einsetzen von KOMM, ICH MAG DICH</b>					
Mangel an Zeit/Gelegenheit	21 ( 3)	62 ( 5)	67 (14)	72 (18)	70 (19)
Bestimmter Grund	64 ( 9)	38 ( 3)	28 ( 6)	16 ( 4)	22 ( 6)
KA	14 ( 2)		5 ( 1)	12 ( 3)	7 ( 2)
Summe	100 (14)	100 ( 8)	100 (21)	100 (25)	99 (27)

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj. -Nr. 7751				
Beurteilung der einzelnen Themen von KOMM, ICH MAG DICH						
		GESAMT				
		THEMA 6: Ängste Überwinden	THEMA 7: Rücksicht nehmen	THEMA 8: Mißerfolge hinnehmen können	THEMA 9: Durchhalte- vermögen stärken	THEMA 10: Konflikte lösen
		% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
BASIS		15	10	11	9	11
9a) Häufigkeit der Bearbeitung						
einmal		60 ( 9)	30 ( 3)	45 ( 5)	44 ( 4)	27 ( 3)
mehrmals		33 ( 5)	70 ( 7)	55 ( 6)	56 ( 5)	73 ( 8)
KA		7 ( 1)	- ( -)	- ( -)	- ( -)	- ( -)
Summe		100	100	100	100	100
9b) Aufforderungscharakter und Interesse bei den Kindern						
sehr hoch		60 ( 9)	20 ( 2)	27 ( 3)	33 ( 3)	27 ( 3)
hoch		33 ( 5)	60 ( 6)	27 ( 3)	44 ( 4)	55 ( 6)
es geht		- ( -)	10 ( 1)	46 ( 5)	22 ( 2)	18 ( 2)
weniger hoch		- ( -)	10 ( 1)	- ( -)	- ( -)	- ( -)
sehr niedrig		- ( -)	- ( -)	- ( -)	- ( -)	- ( -)
KA		7 ( 1)	- ( -)	- ( -)	- ( -)	- ( -)
Summe		100	100	100	99	100
9c) Eingesetzte Abläufe und Methoden						
- Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele		7 ( 1)	- ( -)	36 ( 4)	- ( -)	18 ( 2)
- Geschichten erzählen, Lieder singen usw.		67 (10)	40 ( 4)	55 ( 6)	67 ( 6)	46 ( 5)
- Bilder ausschneiden u. legen o. kleben		47 ( 7)	50 ( 5)	46 ( 5)	56 ( 5)	64 ( 7)
- Bildbeschreibung und Interpretation seitens der Kinder		60 ( 9)	60 ( 6)	46 ( 5)	67 ( 6)	64 ( 7)
- Eigene Erlebnisberichte der Kinder		93 (14)	90 ( 9)	73 ( 8)	89 ( 8)	73 ( 8)
- Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen		47 ( 7)	60 ( 6)	46 ( 5)	78 ( 7)	64 ( 7)
- Kinder ergänzende Bilder malen lassen		27 ( 4)	30 ( 3)	9 ( 1)	22 ( 2)	27 ( 3)
- Kinder eigene Bilder malen lassen		47 ( 7)	10 ( 1)	9 ( 1)	22 ( 2)	9 ( 1)
- Rollenspiel		33 ( 5)	40 ( 4)	- ( -)	22 ( 2)	46 ( 5)
- Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder bzw. Geschichten		53 ( 8)	40 ( 4)	36 ( 4)	56 ( 5)	46 ( 5)
- Erklärendes oder belehrendes Gespräch mit den Kindern		67 (10)	70 ( 7)	73 ( 8)	56 ( 5)	82 ( 9)
- Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung		27 ( 4)	20 ( 2)	27 ( 3)	11 ( 1)	27 ( 3)
- Andere Materialien nutzen oder einbeziehen		- ( -)	- ( -)	9 ( 1)	- ( -)	- ( -)
- Anderes		- ( -)	- ( -)	- ( -)	11 ( 1)	9 ( 1)
9d) Verbesserungen oder Erweiterungen						
ja		47 ( 7)	50 ( 5)	18 ( 2)	44 ( 4)	18 ( 2)
nein		33 ( 5)	30 ( 3)	73 ( 8)	44 ( 4)	73 ( 8)
KA		20 ( 3)	20 ( 2)	9 ( 1)	11 ( 1)	9 ( 1)
Summe		100	100	100	99	100
9e) Gründe für Nicht-Einsetzen von KOMM, ICH MAG DICH						
Mangel an Zeit/Gelegenheit		63 (15)	59 (17)	61 (17)	63 (19)	71 (20)
Bestimmter Grund		13 ( 6)	31 ( 9)	32 ( 9)	27 ( 8)	18 ( 5)
KA		25 ( 3)	10 ( 3)	7 ( 2)	10 ( 3)	11 ( 3)
Summe		101 (24)	100 (29)	100 (28)	100 (30)	100 (28)

## Frage 9b.1:

Können Sie mir das noch etwas näher erläutern?

	Umwelt wahr- nehmen (abs.)	Selb- ständig- keit lernen (abs.)	Kon- takte knüp- fen (abs.)	Zuwen- dung erle- ben (abs.)	Besitz- ansprü- che auf- geben (abs.)	Ängste über- winden (abs.)	Rück- sicht neh- men (abs.)	Mißer- folge hinneh- men (abs.)	Durch- haltever- mögen stärken (abs.)	Kon- flikte lösen (abs.)	Gesamt
<b>BASIS</b>	26	31	17	14	12	15	10	11	9	11	
Interesse groß, da die Situation schon vorhanden war (Identifikation möglich)	10	14	8	3	4	7	4	8	2	6	66
Interesse an den dargestellten Bildern ist groß (gute Bildgestaltung)	4	2	1	3	1	2	-	-	-	-	13
besonders hohe Motivation	-	5	-	-	1	2	-	-	-	2	10
Thema gut ausgewählt; wurde von den Kindern verstanden	-	1	-	2	2	1	2	-	1	-	9
guter Ablauf; gute Dramaturgie	1	2	-	-	-	-	-	-	2	-	5
unverständlicher, undeutlicher Ausdruck der Bilder	5	1	1	2	1	1	-	-	-	1	12
Bilder zu verwirrend, zu vielfältig (deshalb wenig Interesse)	4	3	1	2	-	-	1	-	-	-	11
zu schwer für die Kinder	-	-	1	-	1	-	-	3	-	1	6
Sonstige POSITIVE Aussagen	1	1	-	1	-	1	1	-	2	1	6
Sonstige NEGATIVE Aussagen	2	2	5	1	2	1	2	-	2	-	11

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj.-Nr. 7751
<p><u>Frage 9d:</u> Hätten Sie aus Ihrer Erfahrung noch Verbesserungen, Änderungen oder Erweiterungen zu diesen Themen vorschlagen? Und was speziell?</p>		
		GESAMT (abs.)
BASIS <sup>1)</sup>		57
- Bilder größer, deutlicher; nicht so viel auf einmal		(36)
- müßte erweitert werden; zu knapp		(11)
- mehr Praxisbezug		( 9)
- sonstige Verbesserungen, Änderungen oder Erweiterungen		( 8)
Summe		64

1) BASIS = 57 wurde über alle Themen hinweg aufaddiert

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj. -Nr. 7751
<p><u>Frage 9e:</u> Gibt es einen bestimmten Grund, weshalb Sie noch nicht mit diesem Thema gearbeitet haben? Und welcher ist das?</p>		
		GESAMT (abs.)
BASIS 1)		65
- dieses Thema bringt nichts; ist nicht gut aufgebaut		(14)
- Kinder sind zu jung; zu schwierig für unsere Kinder		( 7)
- Themenwahl richtet sich nach den Wünschen der Kinder		(10)
- gehen nach Monatsplan vor; noch nicht aktuell		(12)
- Bilder wenig ansprechend		( 8)
- sonstige Gründe		( 4)
- KA		(10)
Summe		65

1) BASIS = 65 wurde über alle Themen hinweg aufaddiert

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj.-Nr. 7751				
Interesse der Kinder an den einzelnen Themen von KOMM, ICH MAG DICH ( <u>Nicht-Nutzer</u> )						
		GESAMT				
		sehr hoch (abs.)	hoch (abs.)	es geht (abs.)	weniger hoch (abs.)	sehr niedrig (abs.)
BASIS		9				
10.1 <u>Vermuteter</u> Aufforderungscharakter und Interesse der Kinder:						
- Umwelt wahrnehmen		7	-	1	1	-
- Selbständigkeit lernen		1	4	1	3	-
- Kontakte knüpfen		4	1	2	2	-
- Zuwendung erleben		2	-	5	2	-
- Besitzansprüche aufgeben		-	-	3	4	2
- Ängste überwinden		5	-	-	4	-
- Rücksicht nehmen		1	2	1	4	1
- Mißerfolge hinnehmen können		-	-	3	5	1
- Durchhaltevermögen stärken		1	1	2	4	1
- Konflikte lösen		2	1	3	3	-

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj.-Nr. 7751
<p>Besonders geeignete Methoden und Möglichkeiten zur Erarbeitung der Themen (<u>Nicht-Nutzer</u>)</p>		
		Gesamt (abs.)
BASIS		9
<p>10.2 Vermutlich besonders geeignete Methoden und Möglichkeiten aufgeführt:</p>		
Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele		( 7 )
Geschichten erzählen, Lieder singen usw.		( 6 )
Bilder ausschneiden und legen oder kleben		( 3 )
Bildbeschreibung und Interpretation seitens der Kinder		( 3 )
Eigene Erlebnisberichte der Kinder		( 8 )
Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen		( 5 )
Kinder ergänzende Bilder malen lassen		( 1 )
Kinder eigene Erlebnisse malen lassen		( 7 )
Rollenspiel		( 9 )
Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder bzw. Geschichten		( 2 )
Erklärendes oder belehrendes Gespräch mit den Kindern		( 1 )
Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung		( 1 )
Andere Materialien nutzen oder einbeziehen		( 1 )

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
Beurteilung der Wandzeitung von KOMM, ICH MAG DICH						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	23	18	23	17	9
11. Nutzung (bzw. potentielle Nutzung) der Wandzeitung						
ja	42 (21)	57	33	52	41	( 2 )
nein	58 (29)	43	67	48	59	( 7 )
Summe	100	100	100	100	100	
12. Mögliche Verbesserungs- möglichkeiten						
ja	78 (39)	70	78	70	77	( - )
nein	16 ( 8 )	30	6	26	12	( 9 )
KA	6 ( 3 )	-	17	4	12	( - )
Summe	100	100	101	100	101	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj.-Nr. 7751	
<b>Frage 11.1:</b> Und wie haben Sie die Wandzeitung eingesetzt (würden Sie die Wandzeitung einsetzen)?			
		GESAMT	
		%	(abs.)
BASIS		21	
o Wandzeitung als Einstieg benutzt		81	(17)
o Wandzeitung als Gedächtnisstütze genutzt		10	( 2)
o Wandzeitung nach Themen zerschnitten		10	( 2)
Summe		101	
<b>Frage 11.2:</b> Warum haben Sie die Wandzeitung nicht eingesetzt (würden Sie die Wandzeitung nicht einsetzen)?			
		GESAMT	
		%	(abs.)
BASIS		29	
o zu viel Bilder auf einmal; zu unübersichtlich		72	(21)
o Sinn der Wandzeitung zu unklar		7	( 2)
o Wandzeitung ist nicht mitgeschickt worden		7	( 2)
o sonstige Gründe (je 1)		17	( 5)
Summe		103	30

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj.-Nr. 7751	
<p><u>Frage 12.1:</u> Möglichkeiten, um die Wandzeitung besser nutzbar zu machen:</p>			
		GESAMT	
		%	(abs.)
BASIS		39	
- übersichtlicher; nicht so viele Bilder auf einmal		72	(28)
- zu kleine Bilder; Bilder müssten größer sein		56	(22)
- Sonstiges (je 1)		15	( 6)
Summe		143	(56)

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

Beurteilung der Arbeitsanleitung von KOMM, ICH MAG DICH

	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen (abs.)
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
<b>BASIS</b>	50	23	18	23	17	9
<b>13. Beurteilung der Arbeitsanleitung hinsichtlich folgender Aspekte:</b>						
<u>VOLLSTÄNDIGKEIT:</u>						
sehr gut	6 ( 3)	9	6	9	6	( -)
gut	48 (24)	44	44	39	53	( 6)
es geht	30 (15)	26	33	26	35	( 3)
nicht ausreichend	14 ( 7)	17	17	22	6	( -)
schlecht	2 ( 1)	4	-	4	-	( -)
<u>VERSTÄNDLICHKEIT:</u>						
sehr gut	18 ( 9)	26	11	13	29	( 1)
gut	72 (36)	61	78	74	65	( 8)
es geht	8 ( 4)	9	11	13	6	( -)
nicht ausreichend	2 ( 1)	4	-	-	-	( -)
schlecht	- ( -)	-	-	-	-	( -)
<u>PRAXISNÄHE:</u>						
sehr gut	8 ( 4)	9	11	9	6	( 1)
gut	56 (28)	60	89	61	59	( 4)
es geht	20 (10)	22	-	26	6	( 3)
nicht ausreichend	14 ( 7)	9	-	4	29	( -)
schlecht	2 ( 1)	-	-	-	-	( 1)
<b>Summe (jeweils)</b>	100	100	100	100	100	
<b>14. Sinnvolle Möglichkeiten, um die Arbeitsanleitung zu verbessern</b>						
ja	50 (25)	61	56	70	41	( 1)
nein	50 (25)	39	44	30	59	( 8)
<b>Summe</b>	100	100	100	100	100	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj. -Nr. 7751	
<p><u>Frage 13:</u> Wie beurteilen Sie die <u>Arbeitsanleitung</u> hinsichtlich der folgenden Aspekte?</p>			
		GESAMT	
		%	(abs.)
BASIS		50	
<p>o <u>VOLLSTÄNDIGKEIT:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- übersichtlich, ausführlich</li> <li>- nähere Anleitung erforderlich</li> <li>- zu unpräzise; zu wenig Aspekte werden berücksichtigt</li> <li>- Sonstiges positiv</li> <li>- Sonstiges negativ</li> </ul>		36	(18)
		32	(16)
		20	(10)
		6	( 3)
		6	( 3)
Summe		100	
<p>o <u>VERSTÄNDLICHKEIT:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sehr leicht zu lesen; gut zu verstehen</li> <li>- klar und deutlich; übersichtlich; ausführlich</li> <li>- könnte ausführlicher sein</li> <li>- KA</li> </ul>		54	(27)
		16	( 8)
		6	( 3)
		24	(12)
Summe		100	
<p>o <u>PRAXISNÄHE:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- praxisnah; Relevanz für Arbeit mit den Kindern; aus Erfahrungsbereich der Kinder</li> <li>- zu kleiner Bereich; könnte ausführlicher sein</li> <li>- zu wenig Anleitung</li> <li>- Sonstiges positiv (je 1)</li> <li>- Sonstiges negativ (je 1)</li> <li>- KA</li> </ul>		44	(22)
		10	( 5)
		8	( 4)
		16	( 8)
		14	( 7)
		8	( 4)
Summe		100	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj.-Nr. 7751	
<u>Frage 14.1:</u> Sinnvolle Möglichkeiten, um die Arbeitsanleitung zu verbessern			
		GESAMT	
		%	(abs.)
BASIS		25	
- mehr methodische Hinweise geben		28	( 7)
- breiteres, besseres Feld anführen; ausführlicher		24	( 6)
- mehr Praxisbezug		12	( 3)
- Erziehungsziele besser herausarbeiten		12	( 3)
- Sonstige Verbesserungsmöglichkeiten (je 1)		24	( 6)
Summe		100	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
Beurteilung des Bilderbuches von KOMM, ICH MAG DICH						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	23	18	23	17	9
15. Übergreifende Aspekte zur Beurteilung von KOMM, ICH MAG DICH:						
GESTALTUNG UND FARB- LICHE AUFMACHUNG ALL- GEMEIN:						
sehr gut	24 (12)	30	28	22	35	( - )
gut	36 (18)	57	17	48	29	( 2 )
es geht	20 (10)	13	22	22	12	( 3 )
nicht ausreichend	10 ( 5 )	-	11	8	12	( 3 )
schlecht	10 ( 5 )	-	22	-	12	( 1 )
BILDICHE DARSTELLUN- GEN UND SYMBOLE:						
sehr gut	12 ( 6 )	13	17	9	23	( - )
gut	42 (21)	57	28	48	41	( 3 )
es geht	26 (13)	17	38	35	18	( 2 )
nicht ausreichend	14 ( 7 )	13	17	8	18	( 2 )
schlecht	6 ( 3 )	-	-	-	-	( 2 )
HANDLICHKEIT UND PRAXISBEWÄHRUNG IM EINSATZ:						
sehr gut	10 ( 5 )	13	11	9	18	( - )
gut	48 (24)	52	44	69	18	( 4 )
es geht	22 (11)	31	17	13	40	( 1 )
nicht ausreichend	10 ( 5 )	4	11	9	6	( 2 )
schlecht	10 ( 5 )	-	17	-	18	( 2 )
Summe (jeweils)	100	100	100	100	100	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj. -Nr. 7751
<p><u>Frage 15:</u> Wie stehen Sie den folgenden übergreifenden Aspekten zu diesem Bilderbuch gegenüber?</p>		
		<b>GESAMT</b> % (abs.)
<b>BASIS</b>		<b>50</b>
o <u>GESTALTUNG UND FARBLICHE AUFMACHUNG ALLGEMEIN:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- farblich gut; ist ansprechend</li> <li>- Farben sind nicht schön; zu bunt</li> <li>- Bilder gefallen, sind ansprechend</li> <li>- zu viel auf engem Raum; Bilder sollten größer sein</li> <li>- Gestaltung ist kindgemäß</li> <li>- Kinder sind teilweise überfordert</li> <li>- künstlerisch nicht wertvoll; kitschig</li> <li>- Sonstiges positiv</li> <li>- Sonstiges negativ</li> </ul>	42 12 20 12 10 6 6 4 10	(21) ( 6) (10) ( 6) ( 5) ( 3) ( 3) ( 2) ( 5)
<b>Summe</b>		<b>122 (61)</b>
o <u>BILDliche DARSTELLUNGEN UND SYMBOLE:</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilder teilweise undeutlich; unverständlich</li> <li>- Bilder sind zu klein</li> <li>- Bilder verständlich; deutlich; ansprechende Bilder</li> <li>- durch Symbole übersichtlich; Symbole nötig</li> <li>- Sonstiges positiv</li> <li>- Sonstiges negativ</li> </ul>	18 16 22 14 14 16	( 9) ( 8) (11) ( 7) ( 7) ( 8)
<b>Summe</b>		<b>100</b>

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN		Proj. -Nr. 7751	
<u>Frage 15:</u> (Forts.)			
		GESAMT	
		%	(abs.)
BASIS		50	
o <u>HANDLICHKEIT UND PRAXISBEWÄHRUNG</u> <u>IM EINSATZ:</u>			
- gut, daß Blätter herauszunehmen sind	24	(12)	
- Größe des jeweiligen Blattes ist gut	24	(12)	
- Bilder zu klein	18	( 9)	
- Blätter fallen auseinander; schlechte Stabilität	12	( 6)	
- Bilder leicht herauszuschneiden	4	( 2)	
- Sonstiges positiv	10	( 5)	
- Sonstiges negativ	14	( 7)	
Summe	106	(53)	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
Erziehungsziele, zu deren Erreichung KOMM, ICH MAG DICH BESONDERS geeignet ist						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit abhören ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	23	18	23	17	9
16. Ziele, die <u>besonders gut</u> durch den Einsatz von KOMM, ICH MAG DICH gefördert werden:						
- Wortschatz und sprachliche Möglichkeiten erweitern	82 (41)	78	83	83	77	( 8 )
- Den anderen Erlebnisse und Beobachtungen mitteilen können	66 (33)	78	61	70	77	( 4 )
- Den anderen eigene Gefühle mitteilen können	44 (22)	52	39	52	41	( 3 )
- Sich selbst kennenlernen	24 (12)	34	22	26	35	( - )
- Sich der eigenen Lebenssituation bewußt werden	42 (21)	44	33	44	29	( 5 )
- Förderung des Einfühlungsvermögens in Situationen und Gefühle anderer	58 (29)	57	61	57	59	( 5 )
- Erweiterung sozialer Verhaltensmöglichkeiten	72 (36)	91	61	65	94	( 4 )
- Förderung der Erlebnisfähigkeit und Beobachtungsgabe	60 (30)	65	50	57	65	( 6 )
- Fähig werden, miteinander zu handeln	40 (20)	44	44	44	47	( 2 )
- Abbau von Egoismus und Vorurteilen	22 (11)	22	22	13	35	( 2 )
- Förderung der Fähigkeit zur Konfliktbewältigung	58 (29)	57	67	52	77	( 4 )
- Anregung zu schöpferischem Gestalten	14 ( 7 )	26	6	9	23	( - )
- Eigene Bedürfnisse durchsetzen können	18 ( 9 )	17	11	13	18	( 3 )
- Fähigkeit, Zärtlichkeit annehmen oder geben zu können	16 ( 8 )	22	17	13	29	( - )

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
Erziehungsziele, zu deren Erreichung KOMM, ICH MAG DICH BESONDERS geeignet ist (Forts.)						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	23	18	23	17	9
17. Weitere Ziele, zu deren Erreichung KOMM, ICH MAG DICH geeignet ist						
ja	22 (11)	35	17	6	30	( - )
nein	74 (37)	65	72	94	61	( 9 )
KA	4 ( 2 )	-	11	-	9	( - )
Summe	100	100	100	100	100	
18. Evtl. Einbezug weiterer Themen in eine Neuauflage von KOMM, ICH MAG DICH						
ja	36 (18)	57	22	11	26	( 1 )
nein	64 (32)	43	78	89	74	( 8 )
Summe	100	100	100	100	100	

Frage 18. 1: Andere Themen, die in eine evtl. Neuauflage von KOMM, ICH MAG DICH einbezogen werden sollten.

BASIS	GESAMT	
	%	(abs)
	18	
- Verkehrserziehung	28	( 5)
- Natur (Tiere und Pflanzen)	22	( 4)
- Umweltschutz	22	( 4)
- Technik	11	( 2)
- Sonstiges (je 1)	45	( 8)
Summe	128	(23)

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
Einschaltung der Eltern in die pädagogische Arbeit allgemein und in die Arbeit mit KOMM, ICH MAG DICH im besonderen						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	23	18	23	17	9
19. Information an die Eltern über die Arbeit mit KOMM, ICH MAG DICH						
ja, Information	48 (24)	48	50	52	47	( 4 )
ja, weitergehende Ein- schaltung	8 ( 4 )	4	6	4	6	( 2 )
nein	44 (22)	48	44	44	47	( 3 )
Summe	100	100	100	100	100	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN

/Proj.-Nr. 7751

Frage 19. 1: Weshalb sind die Eltern über die Arbeit mit KOMM, ICH MAG DICH nicht informiert oder weitgehend eingeschaltet worden?

BASIS	GESAMT	
	%	(abs)
	22	
- noch keine Gelegenheit dazu gehabt	23	( 5)
- Anteilnahme der Eltern am Kindergarten ist nicht sehr groß	18	( 4)
- kein so wichtiges Programm, daß dies erforderlich wäre	9	( 2)
- wollte es <u>erst</u> ausprobieren	9	( 2)
- Erzieher sollte die Auswahl des Materials selbst übernehmen	9	( 2)
- Sonstiges (je 1)	32	( 7)
Summe	100	(22)

Frage 19. 2. 1: Wie werden die Eltern über die Arbeit mit KOMM, ICH MAG DICH informiert bzw. weitergehend eingeschaltet?

BASIS	GESAMT	
	%	(abs)
	28	
- Gespräche mit den Eltern	46	(13)
- Elternabend	39	(11)
- Information durch Kindergartenzeitung	18	( 5)
- Lerneinheit mit nach Hause gegeben	7	( 2)
- Sonstiges	21	( 6)
Summe	131	(37)

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN

/Proj. -Nr. 7751

Frage 19.2.2: Und welche Reaktionen oder welche Kooperation war bei den Eltern zu verzeichnen (bzw. erwarten Sie von den Eltern)?

	GESAMT	
	%	(abs)
BASIS	28	
- insgesamt (sehr) positive Reaktionen	36	(10)
- Eltern wollen mitarbeiten	15	( 4)
- keine Reaktion	35	(10)
- KA	15	( 4)
Summe	100	(28)

Frage 20:

Wie stehen Sie aus Ihrer speziellen Praxiserfahrung zur Einbeziehung von Eltern in die Kindergartenarbeit? Wo ist das Einbeziehen von Eltern in spezielle Vorhaben, das gemeinsame Arbeiten mit dem Elternhaus möglich?

	GESAMT	
	%	(abs)
BASIS	50	
- Kindergartenfeiern	42	(21)
- Bastelnachmittage, Spielnachmittage	36	(18)
- Elternabende/Besprechungen	16	( 8)
- Eltern sollten bei allg. Vorbereitung anwesend sein	14	( 7)
- bei Ausflügen	14	( 7)
- technische oder organisatorische Aufgaben	12	( 6)
- Kindergartenzeitung	8	( 4)
- Sonstiges (je 1)	14	( 7)
- kaum Interesse der Eltern	14	( 7)
Summe	170	(85)

Frage 20 a): Mit welchen Ihnen bekannten Medien haben Sie besonders gute Erfahrungen gemacht?

	GESAMT	
	%	(abs)
BASIS	50	
<u>Absender/Herausgeber</u>		
- Ravensburg	24	(12)
- Finken	10	( 5)
- Stockmann	4	( 2)
- Sonstiges (je 1)	28	(14)
- KA	34	(17)
Summe	100	
<u>Typ/Name/Bezeichnung</u>		
- Vorschulmappen	22	(11)
- Bilderbücher	22	(11)
- Arbeitsmappen allgemein	18	( 9)
- Sprachmappen	14	( 7)
- Schallplatten	16	( 8)
- Rundfunk	4	( 2)
- Fernsehen	4	( 2)
- Filme	8	( 4)
- Dias	8	( 4)
- "Spielen und Lernen"	6	( 3)
- Kurzgeschichten	6	( 3)
- Sonstige	48	(24)
Summe	176	(88)

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
KOMM, ICH MAG DICH im Umfeld ähnlicher Medien						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	23	18	23	17	9
21. Mit KOMM, ICH MAG DICH in Intention und Aufbau ver- gleichbare Medien						
ja	48 (24)	44	50	44	53	( 5 )
nein	50 (25)	52	50	57	47	( 4 )
KA	2 ( 1 )	4	-	-	-	( - )
Summe	100	100	100	100	100	
22. Beurteilung von KOMM, ICH MAG DICH im Vergleich mit anderen Medien für die Kin- dergartenarbeit						
sehr gut	14 ( 7 )	22	11	17	18	( - )
gut	50 (25)	61	56	61	59	( 1 )
es geht	24 (12)	9	28	17	18	( 5 )
weniger gut	2 ( 1 )	-	-	-	-	( 1 )
schlecht	4 ( 2 )	-	-	-	-	( 2 )
KA	6 ( 3 )	9	6	4	6	( - )
Summe	100	101	101	99	101	

Frage 21.1: Medien, die in Intention und Aufbau KOMM, ICH MAG DICH vergleichbar sind:

BASIS	GESAMT	
	%	(abs)
	24	
- Arbeitsblätter, Arbeitsmappen	21	( 5)
- Vorschulmappen, Vorschulprogramm	17	( 4)
- Bilderbücher	13	( 3)
- Sprachtraining, Sprachmappen	13	( 3)
- Sonstige (je 1)	46	(11)
Summe	110	(26)

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
KOMM, ICH MAG DICH im Umfeld ähnlicher Medien (Forts.)						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	23	18	23	17	9
23. Rolle des Kostenproblems im Kindergarten:						
Medien und Lehrmaterial können nicht immer oder nicht in gewünschter Men- ge beschafft werden	54 (27)	61	45	52	59	( 5 )
Medien und Lehrmaterial können jederzeit in ge- wünschter Menge beschafft werden	44 (22)	35	56	48	41	( 4 )
KA	2 ( 1 )	4	-	-	-	( - )
Summe	100	100	100	100	100	

Frage 24: Wenn Sie den Wunsch nach weiterem kostenlosem Material frei hätten. Welche Medien oder welches Lehrmaterial würden Sie sich für Ihre praktische Arbeit wünschen?

BASIS	GESAMT	
	%	(abs)
	50	
- Filme	28	(14)
- Bildmappen, Bilderbücher	14	( 7)
- Hefte zur Verkehrserziehung	10	( 5)
- Dias	12	( 6)
- Schallplatten	10	( 5)
- Spiele (im Freien)	8	( 4)
- Tonbänder	12	( 6)
- Bücher allgemein	10	( 5)
- Musikinstrumente	8	( 4)
- Zeitschriften	8	( 4)
- Sonstiges	20	(10)
Summe	140	(70)

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN

/Proj. -Nr. 7751

Frage 25: Bei "KOMM, ICH MAG DICH" erfolgte zunächst der Versand eines Musterexemplares an nahezu alle Kindergärten. Trotzdem wurden offenbar nicht alle Interessierten erreicht. Wenn Sie dies nun einmal aus Ihrer persönlichen Situation heraus beurteilen:

Wie wären Sie am ehesten erreichbar, wo suchen Sie Informationen über neue Medien usw. ?

BASIS	GESAMT	
	%	(abs)
	50	
<u>ALLGEMEINE MEDIEN</u>		
- Buchladen	10	( 5)
- Rundfunk	10	( 5)
- Fernsehen	10	( 5)
- Kataloge (z. B. Wichmayer)	6	( 3)
- Sonstiges	12	( 6)
- weniger über die Medien, nicht begeistert	20	(10)
<u>FACHZEITSCHRIFTEN, MITTEILUNGEN</u>		
- "Kindergarten heute"	40	(20)
- "Spielen und Lernen"	34	(17)
- "Welt des Kindes"	28	(14)
- "Lieben und Erziehen"	16	( 8)
- allg. Artikel in Fachzeitschriften	14	( 7)
- Broschüren von öffentl. Bildungszentren, Theorie und Praxis der Sozialpädagogik	6	( 3)
- Sonstiges	12	( 6)
<u>REGELMÄSSIG BESUCHTE ARBEITSKREISE</u>		
- Fortbildungsveranstaltungen	58	(29)
- Kindergartenleitertreffen	36	(18)
- Diskussionsrunden	20	(10)
- Sonstiges	12	( 6)

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
<u>S. Statistische Daten der befragten Personen:</u>						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
<b>BASIS</b>	50	23	18	23	17	9
<u>ALTER:</u> - 24 Jahre	26 (14)	30	11	22	25	4
25 - 30 Jahre	24 (12)	39	11	22	26	1
31 - 40 Jahre	32 (16)	22	44	33	26	3
41 - 50 Jahre	8 ( 4)	9	11	6	9	-
über 50 Jahre	10 ( 5)	-	22	17	13	1
<b>Summe</b>	100	100	99	100	99	
<u>SCHULBILDUNG:</u>						
Volksschule	- ( -)	-	-	-	-	-
Mittelschule	6 ( 3)	9	-	4	6	1
Oberschule ohne Abi- tur, Fachschule, Han- delsschule	88 (44)	91	83	87	88	8
Abitur	- ( -)	-	-	-	-	-
Hochschule, Uni- versität	6 ( 3)	-	17	9	6	-
<b>Summe</b>	100	100	100	100	100	
<u>BERUFSBEZEICHNUNG:</u>						
Kindergartenleiterin	52 (26)	48	61	57	47	4
Kindergärtnerin	10 ( 5)	4	11	9	5	2
Erzieherin allg.	36 (18)	48	22	30	47	3
Sozialpädagogin	2 ( 1)	-	6	4	-	-
<b>Summe</b>	100	100	100	100	99	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN

Proj. -Nr. 7751

S. Statistische Daten der befragten Personen

(Forts.)

	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	23	18	23	17	9
<u>BERUFSERFAHRUNG:</u>						
weniger als 2 Jahre	8 ( 4 )	13	6	13	6	-
2 - 5 Jahre	28 (14)	26	28	35	18	3
6 - 10 Jahre	22 (11)	39	6	17	35	1
11 - 20 Jahre	30 (15)	22	33	21	29	4
über 20 Jahre	12 ( 6 )	-	28	13	12	1
Summe	100	100	101	99	100	
<u>KONTAKTHÄUFIGKEIT MIT KOLLEGINNEN:</u>						
regelmäßig, jede Woche	12 ( 6 )	17	11	13	18	-
regelmäßig, minde- stens einmal pro Woche	56 (28)	48	61	61	47	6
unregelmäßig	16 ( 8 )	13	17	13	12	2
selten	2 ( 1 )	4	-	4	-	-
praktisch nie	2 ( 1 )	-	-	-	-	-
KA	12 ( 6 )	17	11	9	24	1
Summe	100	99	100	100	101	

MÜNDLICHE INTENSIVBEFRAGUNG IN KINDERGÄRTEN					Proj. -Nr. 7751	
<u>S. Statistische Daten der befragten Personen</u>						
(Forts.)						
	Gesamt % (abs.)	Lerneinheit- einsatz		Intensität des Einsatzes		Personen, die die Lernein- heit ablehnen ( abs. )
		vor tel. Umfrage %	nach tel. Umfrage %	bis 3 Themen %	mehr als 3 Themen %	
BASIS	50	23	18	23	17	9
<u>ART DER KONTAKTE:</u>						
Kindergartenleiterbe- sprechungen	54 (27)	44	56	44	53	7
private Treffen	14 ( 7 )	22	6	17	12	1
Arbeitsgemeinschaft	12 ( 6 )	22	6	26	-	-
Tagungen, Seminare	14 ( 7 )	17	17	13	24	-
Sonstiges	16 ( 8 )	13	22	13	24	1
Summe <sup>1)</sup>	110	118	107	113	113	
<u>WEITERBILDUNG:</u>						
- Fachliteratur	76 (38)	74	78	78	71	7
- Tagungen, Seminare	40 (20)	39	44	44	35	3
- Erfahrungsaustausch	28 (14)	17	44	35	24	2
- Fortbildungsweise allg.	38 (19)	30	39	30	41	5
- der Diakonie	12 ( 6 )	9	22	13	18	-
- des Caritasverbandes	14 ( 7 )	9	11	17	-	3
- des Jugendamtes	6 ( 3 )	9	-	4	6	1
- Fachschulen allg.	12 ( 6 )	9	22	22	6	-
- bestimmte Medien (z. B. Fernsehen)	2 ( 1 )	4	-	-	6	-
- Mitarbeit mit Jahresprak- tikanten	6 ( 3 )	9	-	9	-	1
- Sonstiges	8 ( 4 )	4	11	4	12	1
Summe <sup>1)</sup>	242	213	271	256	219	
1) Summe größer als 100 %, da Mehrfachnennungen möglich waren.						

**TEIL B: 3. Inhaltsanalytische Auswertung  
von 22 Expertengesprächen**

### 3.1 Spezielle Hinweise zum Lesen der Tabellen

Die Expertengespräche mit Multiplikatoren sind ausschließlich auf inhaltsanalytischem Wege ausgewertet worden.

Die folgenden Tabellen sind grundsätzlich nach folgendem Muster (s. Beispiel). Sie enthalten als Informationen:

- (1) Themenbereich auf den sich die folgende Tabelle bezieht
- (2) Aufsplitterung des globalen Themenbereiches nach Unterpunkten
- (3) Befragentyp, d.h. "Praktiker" oder "Experte" (vgl. Bericht)

Alle Themenbereiche sind nach diesen beiden Untergruppen getrennt ausgewertet worden. Ein direkter Antwortenvergleich auf einer Seite war nicht möglich, da die Struktur der Antworten zwischen den beiden o. a. Gruppen zu unterschiedlich war. Wer sich hinter den beiden Begriffen "Praktiker" und "Experte" verbirgt, wurde im Hauptbericht bei der Stichprobenbeschreibung dargelegt.

- (4) BASIS, d.h. die Anzahl der zu diesem Themenbereich befragten Personen. Hierzu sind einige Erläuterungen notwendig:
  - a) Die Anzahl der zu diesem Themenbereich gewonnenen Aussagen muß nicht mit der BASIS übereinstimmen, weil grundsätzlich die Anzahl der Argumente ausgezählt wurde.
  - b) Die BASIS für Praktiker und für Experten ergibt in der Summe mehr als die Anzahl der durchgeführten Leitfadengespräche, weil zum Teil bei einem Gespräch mehrere Personen mitdiskutierten, was in diesem Falle durchaus beabsichtigt war.
- (5) Diese Zahl gibt jeweils die absolute Anzahl der Argumente an:

z. B. gab es 14 positive Argumente zum Titel "KOMM, ICH MAG DICH". Von diesen 14 Argumenten lauteten 3 Äußerungen explizit "steht in Beziehung zum Inhalt, paßt zum Inhalt!"

(siehe Seite 73)

Beispiel

EXPERTENGESPRACHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj.-Nr. 7751
THEMENBEREICH: Beurteilung des Bilderbuches "Konan; Ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 19
<p>(1) 1. Aufmachung / Darstellung / graphische Gestaltung (2) (3) (4)</p>		
<u>Blatteinteilungen</u>		
<p>Negative Beurteilung 7 (5)</p>	<p>(2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zuviel Einteilungen auf einer Seite</li> <li>- Reihenfolge nicht erkennbar</li> <li>- zum Ausschneiden ungeeignet</li> </ul>	<p>5 (5)</p>
<u>Einband</u>		
<p>Negative Beurteilung 7</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Blätter müßten zum <u>Abreißen</u> sein oder wie ein Ringbuch</li> <li>- die Blätter fallen zu schnell auseinander</li> <li>- als Bilderbuch nicht geeignet</li> </ul>	<p>3 2</p>
<u>Verbesserungsvorschläge</u> 13		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Lerneinheit insgesamt vergrößern 3</li> <li>o Einzelbilder größer 2</li> <li>o Bilder einer Folge im gleichen Format 2</li> <li>o Anordnung der Bilder so, daß die Reihenfolge erkennbar ist</li> <li>o Symbole weglassen</li> <li>o weniger Rahmenfarben</li> <li>o nur <u>eine</u> Geschichte auf einer Seite</li> <li>o Auseinanderfallen der Blätter vermeiden</li> <li>o naturgetreuer malen</li> </ul>		
2. Titel (2)		
<p>Positive Beurteilung 14</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- steht in Beziehung zum Inhalt, paßt zum Inhalt 3</li> <li>- sagt den Kindern, daß man sie mag 2</li> <li>- kurz, knapp und deutlich</li> <li>- es geht darum, den Kindern zu helfen</li> <li>- man zeigt den Kindern, wie man Gefühle zeigen kann, trösten, helfen</li> <li>- drückt gegenseitige Annahme aus</li> <li>- liegt die Zuwendung zum anderen drin</li> <li>- Kinder sollen kommunikationsfähiger werden</li> <li>- eine gute Grundlage</li> <li>- ist in Kindersprache</li> <li>- Ich war persönlich angesprochen</li> </ul>	
<p>Negative Beurteilung 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu dick aufgetragen</li> <li>- ohne viel Hintergrund</li> <li>- "mögen" wird oft ohne Sinn benutzt</li> <li>- insgesamt kaum Parallelen zum Buch</li> <li>- diese Themenauswahl ist nicht in einem Satz auszudrücken</li> </ul>	

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751
Statistik der Befragungspersonen		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 19
<u>Beruflicher Status</u>		
o Kindergartenleiter(in)	8	
o Gruppenleiter/Erzieher	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Kindergarten</li> <li>- in einer Kindertagesstätte</li> <li>- im Quäker-Nachbarschaftsheim</li> <li>- in Förderungszentren für körperbehinderte Kinder</li> </ul>
o Lehrer(in)	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- an einer Sonderschule für Lernbehinderte</li> <li>- an einer Sonderschule für Körperbehinderte</li> </ul>
o Logopädin	1	
Statistik der Einrichtungen		BASIS = 14
<u>Kindergartentyp</u>		
o kirchlich	7	
o städtisch	5	
o Verein	2	

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN  
IM KINDERGARTENBEREICH

Proj. -Nr. 7751

Statistik der Befragungsperson

BEFRAGTENTYP: Experten BASIS = 9

Beruflicher Status/spezielle Tätigkeitsbereiche

- o Leiter der Abteilung Kindertagesstätten des Jugendamtes
- o Oberamtsrätin (Zuständig u. a. für den Ausbau und die Koordination pädagogischer Arbeit in Kindergärten)
- o Fachberaterin für Kindergärten und Kindertagesheime des Jugendamtes
- o Fachberaterin für den Bereich der Fortbildung des städtischen Kindergarten- und Tagheimpersonals sowie für den Bereich der Elternberatung und Elternbildung
- o Fachberaterin für Kindertagesstätten beim Landratsamt  
Zuständig für Beratung und Fortbildung der Erzieher sowie Heimaufsicht
- o Mitarbeiterin einer therapeutischen Wohngemeinschaft, intensive Erfahrungen in der Kinderladen-Arbeit
- o Psychotherapeut in einer psychosomatischen Klinik
- o Psychologe
- o Redakteurin in der Kulturabteilung eines Rundfunksenders, Abteilung: Bildung und Ausbildung mit dem Schwerpunkt: Erziehungsbildungspolitische Fragen; hat "Komm, ich mag Dich" in einer ihrer Sendungen besprochen

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751
THEMENBEREICH: Interaktion Kindergarten-Eltern		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS • 19
<u>1. Besteht überhaupt Kontakt mit den Eltern der Kinder ?</u>	o ja: 14	
<u>2. Häufigkeit/Intensität des Kontaktes</u>		
o <u>Häufigkeit</u>	o <u>Intensität</u>	
- täglich 2	- gut, rege, intensiv 4	
- wöchentlich 3	- mittelmäßig	
- alle 6 - 7 Wochen 2	- wenig, schlecht 3	
- monatlich (Elternstunde) 4	- wenn wir nachlassen, läßt sofort der Kontakt nach	
- mindestens 1 x jährlich 5 (besondere Feste)	- hängt von meiner Energie ab	
- selten 2		
- wir sind jederzeit ansprechbar		
<u>3. Anlaß der Kontakte</u>		
- Elternabende 10		
- Hausbesuche 5		
- Bringen/Holen der Kinder 4		
- Einzelgespräche 4		
- zwischen Tür und Angel 3		
- wenn wir die Eltern ansprechen 3		
- Elternsprechtage 2		
- Elternfeste 2		
- gemeinsame Ausflüge 2		
- Sonstiges (Spielabende, Referate, Elternnachmittage u. a.)		
<u>4. Inhalte des Kontaktes</u>		
o Problembesprechung/-klärung 14		
- Problemkinder/Problemfälle 6		
- Konflikte in der Familie 4		
- besondere Verhaltensweisen der Kinder 2		
- Beschwerden der Eltern		
- gemeinsame Lösungen für die Probleme finden		
o Informationen über die Kindergartenarbeit 10		
- Vorstellen der Rahmenpläne, Aktionen und Themen, die im Kindergarten erarbeitet werden 6		
- Vorstellen der Gesamtziele der Kindergartenarbeit 2		
- Anbieten und zur Wahl Stellen verschiedener Themen der Kindergartenarbeit		
- Ausblick auf die zukünftige Kindergartenarbeit		
o Austausch der gegenseitigen Vorstellungen und Wünsche hinsichtlich der Kindergartenarbeit 8		
- Kennenlernen und Besprechen der Wünsche seitens der Eltern 4		
- Ansprechen unserer Probleme und Wünsche, um Verständnis zu erreichen 2		
- Einstellungen der Eltern zu unseren Problemen erfragen 2		

4. Inhalte des Kontaktes Fortsetzung

- o Überwindung der Diskrepanz bei Erziehungsfragen zwischen Eltern und Kindergarten 8
  - Bitte um Unterstützung der Eltern hinsichtlich der Kindergartenarbeit 3
  - Austausch der Erziehungsziele 2
  - Fragebogenaktionen
  - Erforschung der Motivationsgrundlagen auf Seiten der Eltern
  - gegenseitiges Vertrauen aufbauen
- o Gemeinsame Unternehmungen 5
- o Beratung/Information 3  
(Erziehungsfragen, Rechte )
- o Wahl des Eltern- /Kinderbeirates 2
- o Sonstiges

5. Stimmigkeit der Erziehung im Kindergarten und Elternhaus

- o Eine Übereinstimmung in der Erziehung ist wichtig, erwünscht, streben wir an 6
- o Eine Übereinstimmung in der Erziehung
  - besteht bereits 1
  - besteht noch nicht, ist aber möglich 3
  - ist wohl kaum möglich 6

1. Einstellung zu der Interaktion

- o Die Interaktion Kindergarten-Eltern ist wichtig, notwendig 4
  - weil sich die beiden Kommunikationssysteme begegnen und sich annähern sollen
  - weil dem Kind unnötige Konflikte erspart bleiben sollen
  - weil nur so die Chance zu personalen, sozialen und emotionalen Entwicklung der Kinder möglich ist
  - weil im Kindergarten eine familien-ergänzende Erziehung stattfindet

2. Einstellung zur Stimmigkeit der Erziehung im Kindergarten und Elternhaus

- o Übereinstimmung in der Erziehung ist wichtig und notwendig 4  
(Begründungen wie unter 1.)
- o Übereinstimmung - ist möglich 2
  - ist eher unmöglich 2
- o Gründe, die eine Stimmigkeit der Erziehung erschweren:
  - auf Seiten der Eltern:
    - die hohen Erwartungen, die die Eltern hinsichtlich der Leistungen ihrer Kinder stellen
    - eine altersgemäße Entwicklung der Kinder ist weniger wichtig als besondere Intelligenz
    - häufiges Desinteresse seitens der Eltern
  - auf Seiten der Erzieher:
    - die Erzieher fühlen sich durch die Ansprüche der Eltern unter Druck gesetzt,
    - sie haben Angst vor überhöhten Leistungsansprüchen der Eltern,
    - die Elternarbeit ist ganz klar abhängig von der Einstellung, die die Kindergärtnerin selbst ihr beimißt,
    - wenn die Kindergärtnerin nachläßt, läßt auch der Kontakt zu den Eltern nach

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH			Proj. -Nr. 7751
THEMENBEREICH: Nutzungsintensität		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 19	
o <u>Arbeitsanleitung durchgelesen</u>		16	
o <u>Broschüre noch nicht eingesetzt</u>		2	
o <u>Broschüre schon eingesetzt</u>		13	
o <u>Welche Themen wurden behandelt:</u>	Thema 1:	10	
	Thema 2:	7	
	Thema 3:	4	
	Thema 4:	3	
	Thema 5:	1	
	Thema 6:	2	
	Thema 7:	-	
	Thema 8:	1	
	Thema 9:	1	
	Thema 10:	1	
o <u>Gründe für die Bevorzugung dieser Themen:</u>			
<u>Thema 1</u>	o Einhaltung der Reihenfolgen	4	- bin der Reihe nach vorgegangen
	o Vertrautheit des Themas	2	- weil das Thema vertraut ist, umweltnah
	o Sonstiges	4	- Sinnesübungen wurden vorher schon mit Spielen bei den Kindern deutlich gemacht - weil es Sinne sind, die in den anderen Themen auch wieder angesprochen werden, so daß das eine Basis war - wegen der Größe der Bilder - paßte in unseren Wochenplan
<u>Thema 2</u>	o Vertrautheit des Themas	2	- weil das Kind das Thema kennt 2
	o Verständlichkeit	2	- das Thema ist leichter als andere, wird am ehesten verstanden 2
	o Sonstiges	1	- weil wir Wert darauf legen, daß die Kinder selbständig werden
<u>Thema 3</u>	o Vertrautheit der Situationen	3	- das Problem im Sandkasten gibt es bei unseren Kindern auch 2 - erinnert an die eigene Situation
	o Sonstiges	2	- da wurde viel mehr erzählt - weil es gerade Sommer war und die Kinder draußen im Sandkasten spielten
<u>Thema 4</u>	o Aktualität des Themas	2	- diese Situationen kommen am ehesten und oft in der Gruppe vor - da war die Beschäftigung viel intensiver
	o Sonstiges	1	- weil dazu eine gedankliche Leistung notwendig ist
<u>Thema 6</u>	o Vertrautheit des Themas	1	- das liegt ihnen nahe
<u>Thema 8</u>	o Aktueller Anlaß	1	- bei einem Diktat hatten 2 Kinder gerade schlecht abgeschnitten
	o Sonstiges	1	- "Komm ich mag Dich" steht als Thema über dem Rahmenplan für ein halbes Jahr

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751	
THEMENBEREICH: Nutzungspraxis		BEFRAGENTYP: Praktiker BASIS = 19	
<u>1. Arbeitsanleitung</u>			
Positive Beurteilung	23	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Arbeitsanleitung ist ausreichend für die praktische Arbeit 5</li> <li>- sie gibt Vorschläge und Hinweise für den Einsatz 4</li> <li>- die Gestaltungsfähigkeit des Erziehers wird gefördert 3</li> <li>- sie ist kurz und knapp 3</li> <li>- sie ist handlich, denn man hat nicht immer soviel Zeit 2</li> <li>- sie ist eine Interpretationsstütze für Bilder in der Broschüre 2</li> <li>- sie ist übersichtlich gegliedert 2</li> <li>- die Ziele sind klar ersichtlich</li> <li>- sie ist verständlich geschrieben</li> </ul>	
Negative Beurteilung	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sie reicht als Anleitung nicht aus 3</li> <li>- Spielanleitungen fehlen 2</li> <li>- sie ist zu pauschaliert</li> <li>- zuviel Schlagworte</li> <li>- man muß sich zu sehr anstrengen, bis einem selbst ein Stundenablauf einfällt</li> <li>- sie ist unverständlich</li> <li>- es wird nicht erklärt, was man sich mit den verschiedenen Bildformaten gedacht hat</li> </ul>	
<u>2. Wandzeitung</u>			
o wurde eingesetzt	9	<p><u>WIE</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o aufgehängt 9                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Flur</li> <li>- an einer übersichtlichen Stelle</li> </ul> </li> </ul> <p><u>ZWECK</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o nur zum Ansehen für die Kinder 5</li> <li>o wird in die Arbeit einbezogen 4                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- wir gehen zwischendurch hin und sehen uns das an 2</li> <li>- wird auf dem Tisch ausgebreitet</li> <li>- als Einführung in das Thema</li> </ul> </li> </ul>	
o wurde <u>nicht</u> eingesetzt	5	<p><u>Begründung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überflutung für die Kinder, zu viel 5</li> <li>- wird erst aufgehängt, wenn die Lerneinheit erarbeitet ist 3</li> <li>- wollte erst die Broschüre in den Blickpunkt rücken</li> <li>- die Spannung auf die neuen Bilder wird genommen</li> </ul>	

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj.-Nr. 7751
THEMENBEREICH: Nutzungspraxis		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 19
<b>3. Vorgehensweise beim Einsatz der Broschüre</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Broschüre/Blätter werden von der Erzieherin vorher <u>nicht</u> präpariert</li> </ul>	6	<p><u>Ablauf:</u> die Broschüre bzw. ein Blatt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ganz vorgelegt</li> <li>- die Kinder sehen es sich an</li> <li>- dann schneiden sie die einzelnen Bilder auseinander</li> <li>- und legen die Bilder wieder zusammen/ bzw. kleben sie auf ein Blatt</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Blätter, Bilder werden von der Erzieherin vorher präpariert</li> </ul>	7	<p><u>Ablauf:</u> die Einzelbilder werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Streifen oder einzeln vorgelegt (durch Falten, Abdecken oder Auseinanderschneiden)</li> <li>- nacheinander angesehen</li> <li>- und von den Kindern in eine Reihenfolge gelegt</li> <li>- dann evtl. aufgeklebt</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>o weitere Aussagen zur Vorgehensweise:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kinder haben sich dann kleine Bücher gemacht, jeder hat jetzt sein Buch, sie malen auch eigene Bilder da rein</li> <li>- zum Tagesablauf haben wir eine Uhr gebastelt und die einzelnen Bilder dazugeordnet</li> <li>- die Bilder wurden nach freundlichem, liebem Verhalten und nach unfreundlichem, unschönem Verhalten sortiert und so aufgeklebt</li> <li>- ich habe die "Sinnesübungen" auf ein großes Blatt geklebt, um es den Kindern als Schaubild vorstellen zu können</li> <li>- beim "Tagesablauf" erzählte ich dann eine Geschichte von einem Jungen, so daß praktisch alle Bilder einer Geschichte vorkamen und die Kinder schauten sich die Blätter dabei an</li> </ul> </li> </ul>		

EXPERTENGESPRÄCH MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. - Nr. 7751	
THEMENBEREICH: Reaktion der Kinder auf "Komm, ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Praktiker	
BASIS = 19			
<b>1. Generelles Interesse</b>			
Positive Beurteilung	13	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interesse an einer Fortsetzung (die Kinder fragen immer wieder, wann wir damit weitermachen u.a.) 4</li> <li>- Konzentration, Ausdauer (die bleiben die ganze Zeit ruhig sitzen; sie wollten damit gar nicht aufhören u.a.) 3</li> <li>- Spaß an "Komm, ich mag Dich" (sie sind ganz gefesselt; sie waren fasziniert u.a.) 2</li> <li>- sie haben viel zu den Bildern erzählt 2</li> <li>- die Kinder haben positiv reagiert</li> <li>- sie haben zuhause davon erzählt</li> </ul>	
Negative Beurteilung	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sie haben das wie ein Fix &amp; Foxi-Heft betrachtet, wie ein Bilderbuch. Wäre da ein intensives Bild gewesen, hätte das sicher anders ausgesehen</li> <li>- über das Erkennen des Ablaufs hinaus kam keine Reaktion</li> </ul>	
<b>2. Unterschiedliches Interesse an einzelnen Themen</b>			
Aussagen zu: unterschiedliches Interesse feststellbar 23	<u>Starkes Interesse fanden:</u>		
	<input type="radio"/> <u>einzelne Szenen</u>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tier-Szenen 3</li> <li>- Roller-Szene 2</li> <li>- Fahrrad-Szene</li> <li>- Sandkasten-Szene</li> <li>- Szene, in der der Junge mit der Puppe spielt</li> <li>- Szene, in der der Junge baut und der Vater bewundert ihn</li> <li>- Wasch-Szenen</li> </ul>
	<input type="radio"/> <u>einzelne Inhalte</u>	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeinsames Spielen 2</li> <li>- Trösten</li> <li>- aggressives Verhalten</li> </ul>
	<input type="radio"/> <u>ganze Themen</u>	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Thema 1: "Umwelt erfahren" 2</li> <li>- Thema 2: "Selbständigkeit lernen"</li> <li>- Thema 3: "Kontakte knüpfen"</li> </ul>
	<u>Weniger, kein Interesse fanden:</u>		
	<input type="radio"/> <u>einzelne Szenen</u>	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arzt-Szenen</li> <li>- Schwimm-Szene</li> <li>- Wasch-Szenen</li> </ul>
	<input type="radio"/> <u>einzelne Themen</u>	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Thema 2: "Selbständigkeit lernen" 2</li> </ul>
Unterschiedliches Interesse war nicht feststellbar			2
<b>3. Konzentrationsdauer</b>			
<input type="radio"/> bis 20 Minuten			3
<input type="radio"/> 20 - 40 Minuten			4
<input type="radio"/> 40 - 60 Minuten			2
<input type="radio"/> die Konzentrationsdauer war länger als bei anderen Mappen/als gewöhnlich			4
<input type="radio"/> im Einzelgespräch waren die Kinder weniger konzentriert			

EXPERTENGESPRÄCH MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751
THEMENBEREICH: Reaktion der Kinder auf "Komm, ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 19
<b>4. Reaktion der Kinder auf die graphische Gestaltung</b>		
<p>positive Beurteilung 13</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bilder haben ihnen gut gefallen 4</li> <li>- die Farben mochten sie gern 2</li> <li>- sie fanden das spaßig gemacht</li> <li>- sie haben die Bilder sehr gut erkannt</li> <li>- die Personen waren ansprechend</li> <li>- die Kinder haben viel erzählt, weil die Bilder so lebendig sind</li> <li>- sie haben sich spontan zu den Bildern geäußert</li> <li>- sie waren gespannt auf das nächste Bild</li> <li>- die Kinder sehen oft mehr als ein Erwachsener, was auf dem Bild ist</li> </ul>	
<p>negative Beurteilung 20</p>	<p>Unverständnis des Inhaltes durch die graphische Darstellung 16</p>	<p><u>Thema 1: "Umwelt erfahren" 6</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das "Sehen"-Bild wurde nicht erkannt ("Warum zieht der Mann die Frau denn so?") 2</li> <li>- das "Hören"-Bild wurde nicht erkannt</li> <li>- das "Fühlen"-Bild wurde nicht erkannt</li> <li>- man mußte die Sinnesübungen erklären</li> <li>- ich habe eine 3/4 Stunde gebraucht, um diese Bilder zu erarbeiten</li> </ul> <p><u>Thema 2: "Selbständigkeit lernen" 3</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kinder konnten nicht erkennen, daß das Kind im Kindergarten war, weil vom Kindergarten nichts zu sehen war</li> <li>- die Kinder erkannten nicht, daß die Mutter den Jungen ruft, weil es dunkel ist und er ins Bett muß</li> <li>- warum wäscht sich der Junge erst überall und geht dann noch unter die Dusche</li> </ul> <p><u>Thema 3: "Kontakte knüpfen" 2</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beim Ballspielen sahen die Kinder: "Da spielt einer Ball und da stehen noch welche dabei." Aber was das wirklich sein könnte, haben sie nicht herausgebracht</li> <li>- bei dem Bild mit dem Hund dachten die Kinder, das Mädchen hätte dem Jungen den Hund abgenommen</li> </ul> <p><u>Thema 6: "Ängste überwinden" 3</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei der ersten Bildfolge wurde das Symbol "Sterne" nicht erkannt: "Da sind Bienen um den Kopf"</li> <li>- bei der Zahnarztgeschichte dachten die Kinder, das wäre Mumps, denn so eine Schleife um den Kopf hat hier kein Kind wenn es Zahnschmerzen hat</li> <li>- beim Eislaufen: daß der Junge nicht beachtet wird, das wußten die Kinder nicht, denn hier kauft man ja nicht an einer Theke, sondern im Supermarkt, wo man zur Kasse geht</li> </ul> <p><u>Thema 10: "Konflikte lösen" 1</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Mogeln beim Spiel wurde nicht als Konflikt erkannt</li> </ul> <p><u>Themen 1. - 10.: 1</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in der Vielfalt der Farben und dadurch, daß die Bilder unheimlich viel an Sinnesübungen ausdrücken, sind die Aussagen der Bilder nicht klar erkannt worden</li> </ul>

EXPERTENGESPRÄCH MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTEN		Proj. -Nr. 7751
THEMENBEREICH: Reaktion der Kinder auf "Komm, ich mag Dich"		BEFRAGENTYP: Praktiker BASIS = 19
negative Beurteilung 20	Unrealistische Darstellung 3	<p><u>Thema 1: "Umwelt wahrnehmen"</u> 1</p> <p>- die Reaktion auf das "Fühlen"-Bild war: wem passiert das schon mal, daß er hinfällt, ein Hund beißt, eine Biene sticht usw.</p> <p><u>Thema 6: "Ängste überwinden"</u> 1</p> <p>- die Kinder haben gesagt, daß der Arzt ein Pflaster aufklebt, wo das Kind doch gar nicht blutet</p> <p><u>Thema 5: "Besitzansprüche aufgeben"</u> 1</p> <p>- bei der 5. Bildfolge meinten die Kinder, daß der Junge den Ball gar nicht auffangen kann, weil er nur eine Hand frei hat</p>
	Größenverhältnisse bei den Personen 1	<p>- die Kinder haben oft festgestellt, daß zwischen den Erwachsenen und den Kindern kein Größenunterschied besteht: "Komische Mütter ! Die sieht ja aus wie ein Kind"</p>

EXPERTENGESPRÄCH MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751
THEMENBEREICH: Reaktion der Kinder auf "Komm, ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Experten BASIS = 9
<u>Erwartete Reaktionen</u>		
<p><b>Positive Beurteilung</b>      11</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erzählen wollen, darüber sprechen      3</li> <li>- sich identifizieren      2</li> <li>- Lernpotential erlangen      2</li> <li>- wird das Kind zum Handeln motivieren</li> <li>- nochmaliges Erleben der eigenen Situationen</li> <li>- nachahmen wollen</li> <li>- an den Bildern haben sie ganz bestimmt Spaß</li> </ul>	
<p><b>Negative Beurteilung</b>      6</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das Kind wird überfordert sein</li> <li>- das Kind wird verwirrt sein</li> <li>- Konzentrationsmangel wird gefördert</li> <li>- selbst Kinder mit einem hohen Sensibilisierungsniveau brauchen die Bildfolgen noch lange nicht erfassen</li> <li>- es wird sagen: "Was ist das für ein Unsinn"</li> <li>- wenn die Broschüre in phantasievolle Kinderhände kommt, wird das Kind Geschichten überschlagen</li> </ul>	
<p><b>Sonstige Aussagen:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wenn ich mich Kindern zuwende, hat das immer Erfolg</li> <li>- Kinder sind Gott sei Dank resistent gegenüber solchen Zeigefingern (gegenüber subtilen Beeinflussungsmöglichkeiten dieser Art)</li> <li>- Gott sei Dank sind Kinder so Klasse, daß sie mit diesem Unsinn auch noch was machen, die machen nämlich auch aus jeder Persilschachtel noch was</li> </ul>	

EXPERTENGESPRACHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj.-Nr. 7751			
THEMENBEREICH: Kontakt mit den Eltern bezüglich der Lerneinheit		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 19			
<b>1. Notwendigkeit, Wichtigkeit des Kontaktes</b>					
Positive Beurteilung	11	Gründe, die nicht speziell an diese Lerneinheit gebunden sind	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>- es ist grundsätzlich wichtig, die Eltern zu informieren</li> <li>- die Eltern sind an unserer Arbeit interessiert</li> <li>- damit unsere Lehrmittel nicht negativ gesehen werden</li> <li>- weil im Elternhaus das gleiche Material sein sollte</li> </ul>	5
		Gründe, die speziell an diese Lerneinheit gebunden sind	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weil in dieser Lerneinheit Verhaltensweisen drin sind, die die Eltern selbst nicht beherrschen</li> <li>- weil die hier geschilderten grundlegendsten Bedürfnisse vom Kind immer noch in der Familie befriedigt werden</li> <li>- weil im Elternhaus das gleiche Klima herrschen sollte</li> </ul>	
Negative Beurteilung	2	Der Kontakt ist nicht wichtig	2	- weil da die Eltern doch nicht interessiert sind	2
<b>2. Wurde schon ein Kontakt mit den Eltern getroffen?</b>					
o nein	9	<u>Begründung:</u>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Desinteresse der Eltern</li> <li>- ich muß erst Erfahrung im Einsatz sammeln</li> <li>- die Eltern werden wohl auf uns zukommen, die Blätter hängen ja im Flur</li> <li>- weil wir unter Zeitdruck stehen</li> <li>- die Kinder haben die Mappen ja auch zuhause</li> <li>- wegen dem Planungsstadium der gesamten Elternarbeit</li> <li>- weil die Broschüre noch nicht eingesetzt wurde</li> </ul>	2 2
o ja	5	<u>WO:</u>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf dem Elternabend</li> <li>- zwischen Tür und Angel, man kommt ja kaum dazu</li> <li>- im Elternbeirat</li> <li>- im Kindergarten, beim Bringen der Kinder</li> </ul>	
		<u>WIE:</u>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- ich habe das Heft erklärt und etwas dazu gesagt</li> <li>- wir erklärten das erste Thema und schnitten die anderen kurz an</li> <li>- einigen ausgesuchten Müttern haben wir die Broschüre gegeben und erklärt, wie sie damit arbeiten können</li> <li>- mit jeder Mutter wurde grob darüber gesprochen und gesagt, wie wichtig und gut Sozialerziehung ist und daß sie auf das Kind eingehen soll, wenn es davon erzählt</li> </ul>	

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj.-Nr. 7751
THEMENBEREICH: Kontakt mit den Eltern bezüglich der Lerneinheit		BEFRAGENTYP: Praktiker BASIS = 19
<b>3. Reaktion der Eltern auf die Lerneinheit</b>		
Positive Reaktionen	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- es kam nur Zustimmung "wenn Ihr das macht, dann ist es gut"</li> <li>- die sowieso interessierten Eltern haben positiv reagiert</li> <li>- sie waren interessiert und haben es mit nach Hause genommen</li> <li>- sie fanden die angesprochenen Themen wichtig</li> <li>- Zuspruch, daß die Kinder genau lernen zu beobachten und wahrzunehmen</li> </ul>
Negative Reaktionen	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Eltern haben das Heft gar nicht verstanden</li> <li>- wichtig ist den Eltern nur all das, was Leistung beinhaltet, nicht das Emotionale</li> <li>- die fragten nicht weiter, die sind bloß froh, wenn wir etwas in die Kinder hineinstopfen</li> <li>- die Wandzeitung stieß auf Ablehnung "ein Chaos"</li> <li>- sie fanden, daß zu viele Bilder auf einem Blatt sind</li> <li>- eine Mutter sagte "wenn mein Kind die Zahnarztfolge sieht, geht es nicht mehr zum Zahnarzt"</li> <li>- "Erschrecken eines Tieres": das Bild ist grauenvoll und schrecklich, aber der Junge zeigt keinen Schmerz, keine Reue</li> </ul>
Sonstige Aussagen zur Reaktion der Eltern	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Eltern können dadurch, daß ihre falsche Erziehungs- oder Verhaltensweise gezeigt wird, mit Aggressionen darauf reagieren</li> <li>- gerade in der Unterschicht ist das für die Eltern eine glatte Überforderung</li> </ul>

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751	
THEMENBEREICH: Beurteilung des Bilderbuches "Komm, ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 19	
<u>1. Aufmachung/Darstellung/graphische Gestaltung</u>			
<u>Pauschale Beurteilung</u>			
Positive Beurteilung	10	- ist insgesamt gut - lustvoll für Kinder - die Kinder haben danach gegriffen	
Negative Beurteilung	5	- zu unnatürlich - so nach Comic gemacht - zu undeutlich - eine heile bunte Puppenwelt ...	
<u>Personen</u>			
Positive Beurteilung	17	- Deutlichkeit der Darstellung, besonders in den Gesichtsausdrücken (selbst Schadenfreude und Zorn, Lachen und Weinen sind erkennbar)	7
		- insgesamt sind die Personen nett, freundlich, niedlich, leicht und locker	4
		- die Gesichtsausdrücke sind für Kinder sehr ansprechend, lieb	3
		- nicht zu kindisch	
		- jede Person kommt auch nur einmal in den Geschichten vor	
		- nur stilisiert und nicht so ausgemalt	
Negative Beurteilung	3	- Darstellung ist so unecht, vermiedlicht, so sehen keine Kinder aus	3
<u>Farben</u>			
Positive Beurteilung	18	- keine knalligen, kitschigen Farben, gedämpft, ruhig	4
		- freundliche, helle Farben	3
		- ansprechende Farben	3
		- schön bunt, farbenfroh, lustig	3
		- deutliche, ausdrucksvolle, eindeutige Farben, unterstreicht, was das Bild sagen soll	3
		- die Rahmenfarben haben die Kinder von ganz allein festgestellt "ob das jedesmal eine Geschichte ist?"	
		- die breiten Bildeingrenzungen sind gut (Rahmenfarben)	
Negative Beurteilung	3	zu den Rahmenfarben: - die Kinder haben das erst gesehen, als ich sie darauf hingewiesen habe - wirken störend - rot und orange sind schlecht zu unterscheiden	
<u>Format</u>			
Positive Beurteilung	7	Format der Broschüre insgesamt	4
		- handlich	3
		- kindgemäßer als übliche Bilderbücher	
		Format der Einzelbilder	3
		- die unterschiedliche Größe der Bilder lockert auf	2
		- die Bilder sind groß genug	
Negative Beurteilung	14	Format der Broschüre insgesamt	4
		- insgesamt einfach zu klein	4
		Format der Einzelbilder	10
		- Bilder sind zu klein	8
		- unterschiedliche Größe der Bilder lenkt ab	2

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751	
THEMENBEREICH: Beurteilung des Bilderbuches "Komm, ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 15	
<u>1. Aufmachung/Darstellung/graphische Gestaltung</u>			
<u>Blatteinteilungen</u>			
Negative Beurteilung	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zuviel Einteilungen auf einer Seite</li> <li>- Reihenfolge nicht erkennbar</li> <li>- zum Ausschneiden ungeeignet</li> </ul>	5
<u>Einband</u>			
Negative Beurteilung	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Blätter müssten zum <u>Abreißen</u> sein oder wie ein Ringbuch</li> <li>- die Blätter fallen zu schnell auseinander</li> <li>- als Bilderbuch nicht geeignet</li> </ul>	3 2
<u>Verbesserungsvorschläge</u> 13			
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Lerneinheit insgesamt vergrößern</li> <li>o Einzelbilder größer</li> <li>o Bilder einer Folge im gleichen Format</li> <li>o Anordnung der Bilder so, daß die Reihenfolge erkennbar ist</li> <li>o Symbole weglassen</li> <li>o weniger Rahmenfarben</li> <li>o nur <u>eine</u> Geschichte auf einer Seite</li> <li>o Auseinanderfallen der Blätter vermeiden</li> <li>o naturgetreuer malen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>3</li> <li>2</li> <li>2</li> </ul>	
<u>2. Titel</u>			
Positive Beurteilung	14	<ul style="list-style-type: none"> <li>- steht in Beziehung zum Inhalt, paßt zum Inhalt</li> <li>- sagt den Kindern, daß man sie mag</li> <li>- kurz, knapp und deutlich</li> <li>- es geht darum, den Kindern zu helfen</li> <li>- man zeigt den Kindern, wie man Gefühle zeigen kann, trösten, helfen</li> <li>- drückt gegenseitige Annahme aus</li> <li>- liegt die Zuwendung zum anderen drin</li> <li>- Kinder sollen kommunikationsfähiger werden</li> <li>- eine gute Grundlage</li> <li>- ist in Kindersprache</li> <li>- Ich war persönlich angesprochen</li> </ul>	3 2
Negative Beurteilung	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu dick aufgetragen</li> <li>- ohne viel Hintergrund</li> <li>- "mögen" wird oft ohne Sinn benutzt</li> <li>- insgesamt kaum Parallelen zum Buch</li> <li>- diese Themenauswahl ist nicht in einem Satz auszudrücken</li> </ul>	

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj.-Nr. 7751
THEMENBEREICH: Beurteilung des Bilderbuches "Komm, ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 19
<b>3. Inhalt/Themen</b>		
Positive Beurteilung	15	<ul style="list-style-type: none"> <li>- für Kinder sind diese Themen wichtig, angemessen (was das Durchschnittskind täglich erlebt...) 4</li> <li>- Themen gehören zur Sozialerziehung 2</li> <li>- das Ziel ist gut, wichtig 2</li> <li>- es gibt genug Situationen, an die man im Kindergarten anknüpfen kann</li> <li>- es fehlen keine Themen</li> <li>- Sozialerziehung ist nicht nur im körperlichen, sondern auch im seelischen Bereich dargestellt</li> <li>- Themen sind ergiebig</li> <li>- es sind Themen, die ich selbst schon im Kindergarten bearbeitet habe</li> <li>- es ist nötig, daß solches Material angeboten wird</li> <li>- es sind meist Sachen im kommunikativen Bereich</li> </ul>
Negative Beurteilung	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein zu großes Sammelsurium</li> <li>- mehr so Wischi-Waschi-Konflikte</li> <li>- zu simpel sind die Szenen</li> <li>- die Umsetzung ist nicht so gut</li> <li>- es stecken Klischees drin (Mutter bügelt und schiebt den Kinderwagen)</li> </ul>
<u>Verbesserungsvorschläge</u>		
o Themenauswahl erweitern	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Themen zum Konflikt mit den Erwachsenen 3</li> <li>- mehr Themen aus Schule/Kindergarten mit den Lehrern/Erziehern (Trost und Hilfe durch den Lehrer) 2</li> <li>- Thema Geschwister in der Familie</li> <li>- der Erwachsene als Nachbar, Hausmeister, Verwandter</li> </ul>
o Themenauswahl einschränken	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weniger Themen, dafür aber differenzierter dargestellt 2</li> <li>- die Lerneinheit braucht die Hand des Erziehers, der sie dosiert</li> <li>- weniger Themen, dafür aber mehr Bilder pro Geschichte, damit der Ablauf für Kinder klarer wird</li> <li>- alles mehr zusammenfassen, es ist zuviel reingepackt</li> </ul>
o Sonstiges	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beim "Fühlen" sollte auch das Anfühlen, nicht nur das Schmerz-Fühlen dargestellt sein</li> <li>- "Rücksicht nehmen", auch Eltern haben Rechte. Das müßte mehr zum Ausdruck kommen</li> <li>- Sinnesübung "Sehen": lieber eine Situation aus dem Erlebnisbereich der Kinder nehmen</li> </ul>

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751
THEMENBEREICH: Beurteilung des Bilderbuches "Komm, ich mag Dich"		BEFRAGENTYP: Praktiker BASIS = 19
<b>3. Inhalt/Themen</b>		
<u>Eignung der Themen zur Sozialerziehung</u>		
<p>alle Themen sind geeignet</p> <p style="text-align: right;">4</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alle Themen tragen zur Reifung des Kindes bei</li> <li>- die Themen betreffen das tägliche Leben</li> <li>- die Themen sind alle wichtig zur Sozialerziehung</li> <li>- die gesamte Lerneinheit zielt auf die Sozialerziehung ab. Auch Themen wie Hygiene. Ich höre im Kindergarten z. B.: "neben den setze ich mich nicht, der stinkt"</li> </ul>	
<p>einzelne Themen sind besonders geeignet</p> <p style="text-align: right;">17</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themen, wo das Miteinander dargestellt wird, die einen Bezug zum anderen haben <span style="float: right;">3</span></li> <li>- Geschichten mit negativem Ende (weil das gerade Situationen sind, die ein Kind täglich erlebt) <span style="float: right;">2</span></li> <li>- Fernsehangst (häufiges Fernsehen ist bei Kindern akut) <span style="float: right;">2</span></li> <li>- der Erwachsene als Helfer <span style="float: right;">2</span></li> <li>- die Auseinandersetzung zwischen Eltern und Kindern</li> <li>- die Mutter gibt dem Kind den Kuchen</li> <li>- der Gutenachtkuß der Eltern</li> <li>- das Kind verteilt Kirschen</li> <li>- wo Kinder mal Dinge verleihen</li> <li>- wo Kinder zusammen spielen</li> <li>- das Erhöhen der Frustrationstoleranz beim Spiel</li> <li>- wo Kinder lernen, daß der Erwachsene auch zu arbeiten hat</li> </ul>	
<p>einzelne Themen sind weniger geeignet</p> <p style="text-align: right;">9</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tagesablauf (keinen Bezug zur Sozialerziehung, sondern zur Eigenerfahrung) <span style="float: right;">3</span></li> <li>- Umwelt erfahren <span style="float: right;">2</span></li> <li>- das Eisenbahnbild: ein Kind gibt doch seine Lokomotive nicht weg</li> <li>- das Bild mit dem Jungen und dem Ball: Die Mütter sagen doch den Kindern "Den Ball bringst Du wieder mit nachhause"</li> <li>- bei den Mahlzeiten: da sitzt niemand mit dem Kind am Tisch, Isoliertsein</li> <li>- Szene beim Zahnarzt ist brutal, ein Kind verliert hier die Angst ganz bestimmt nicht</li> </ul>	

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj.-Nr. 7751
THEMENBEREICH: Beurteilung des Bilderbuches "Komm, ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 19
<u>3. Inhalt/Themen</u>		
<u>Beurteilung der Zielerreichung</u>		
<p>o "Komm, ich mag Dich" kann einen Beitrag leisten</p> <p style="text-align: right;">16</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aufmerksam werden, sensibilisiert werden für diese Probleme (daß das Kind überhaupt mal über solche Dinge nachdenkt) <span style="float: right;">5</span></li> <li>- Möglichkeiten der Konfliktlösung erlernen (anstatt sich die Köpfe einzuschlagen) <span style="float: right;">4</span></li> <li>- Lenkung in eine bestimmte Verhaltensrichtung, positiveres Verhalten der Kinder <span style="float: right;">3</span></li> <li>- Lernen, die Schwächen anderer zu akzeptieren</li> <li>- das spontane Sprechen anregen</li> <li>- tragbare Erfahrungen machen</li> <li>- erkennen, daß Rücksichtnahme letzten Endes auch einem selbst etwas bringt</li> </ul>	
<p>o "Komm, ich mag Dich" kann kaum/keinen Beitrag leisten</p> <p style="text-align: right;">5</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch die oberflächliche Abhandlung geht die Wirksamkeit verloren</li> <li>- die Bilder geben keine endgültigen Lösungen</li> <li>- ich lehne es ab, Kindern etwas rein mechanisch an- oder abzutrainieren</li> <li>- durch bloße verbale Beeinflussung ist eine Veränderung nicht realistisch</li> <li>- bei den Kindern zuhause sind ganz andere Verhaltensweisen tradiert</li> </ul>	
<p>o die angesprochenen Ziele können durch "Komm, ich mag Dich" <u>alleine</u> nicht erreicht werden</p> <p style="text-align: right;">6</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kann nur unterstützen <span style="float: right;">3</span></li> <li>- es gehen nur Anstöße davon aus</li> <li>- es kommt darauf an, was der Erzieher daraus macht</li> <li>- es ist nur eine Ergänzung</li> </ul>	

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj.-Nr. 775j
THEMENBEREICH: Beurteilung des Bilderbuches "Kommi, ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 19
<b>4. Übereinstimmung von Aufmachung und Gestaltung zum Inhalt</b>		
Positive Beurteilung	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eine freundliche Darstellung (Personen + Farben), drückt ein freundliches menschliches Verhalten aus <span style="float: right;">3</span></li> <li>- die verschiedenen Gesichtsausdrücke machen den Inhalt sehr deutlich</li> <li>- Thema "Zuwendung": die Mutter ist sehr groß gezeichnet, Zuflucht, Schutz bietend</li> </ul>
Negative Beurteilung	18	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Unverständlichkeiten, Uneindeutigkeiten <span style="float: right;">6</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Schritte zwischen den einzelnen Bildern sind für Kinder zu groß <span style="float: right;">2</span></li> <li>- die Sinnesorgane im 1. Thema sind schlecht zu erkennen</li> <li>- Szene mit den Radfahrern: diese beiden Burschen sitzen so fröhlich auf ihrem Rad, man erkennt nicht, daß jemand gestört wird</li> <li>- Erschrecken des Tieres: die böse Absicht des Jungen ist nicht ablesbar</li> <li>- Thema 3: die Konfliktstellung ist nicht immer nachvollziehbar</li> <li>- auf Anhieb sehr verwirrend, welche Geschichte zu welchem Thema gehört</li> </ul> </li> <li>o die oberflächliche Bearbeitung wird dem Themeninhalt nicht gerecht <span style="float: right;">3</span></li> <li>o unrealistische Szenen <span style="float: right;">3</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sinnesübung "sehen": so etwas erlebt bei uns kein Kind</li> <li>- in der Praxis sehen die Dinge anders aus, das merken die Kinder und lachen darüber</li> </ul> </li> <li>o Kritik an den aufgezeigten Lösungsmöglichkeiten <span style="float: right;">2</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>- es ist wenig Flexibilität drin, denn es ist nur <u>eine</u> Lösung vorgegeben</li> <li>- die Szene mit dem Roller: das Ziel kann doch nicht sein, zwei Roller zu besorgen, sondern die Überlegung "wie können wir das mit einem Roller regeln"</li> </ul> </li> <li>o Rollenklischees bei Kindern und Erwachsenen <span style="float: right;">2</span></li> </ul>

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751
THEMENBEREICH: Beurteilung der Arbeitsanleitung		BEFRAGTENTYP: Experten BASIS = 9
Positive Beurteilung 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hat mir am meisten imponiert</li> <li>- klare Aufteilung der Themenauswahl</li> <li>- methodische Hinweise zum Umgang damit</li> <li>- bewußte Betonung darauf, daß das Kind die Problemlösung erst einmal selbst versuchen soll</li> </ul>	
Negative Beurteilung 25	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu allgemein 2</li> <li>- es ist eindeutig schlecht</li> <li>- pädagogisch didaktisch schlampig gemacht</li> <li>- der Zeigefinger darin ist unerträglich</li> <li>- ich mußte sie 3 bis 4 mal durchlesen</li> <li>- hat zu wenig mit dem Kindergarten-Alltag zu tun</li> <li>- es hat einen unklaren Aufbau</li>   <li>- es fehlt eine ganze Menge 2</li> <li>- echte methodische Hinweise für den Erzieher fehlen</li> <li>- die methodischen Hinweise sind eine Ohrfeige für den Erzieher man hält ihn wohl für dumm 2</li> <li>- die einzelnen Themen sind nicht begründet oder ausreichend erklärt 3</li> <li>- das Ziel der Sozialerziehung ist nicht präsent gemacht</li> <li>- der Zusammenhang zwischen physischer und seelischer Gesundheit ist nicht dargestellt</li> <li>- der Begriff "Rollenspiele" ist vielen unbekannt und nicht erklärt</li>   <li>- es stimmt nicht, daß der Ausgang der Geschichten offen ist</li> <li>- der Hinweis auf das Poster erweckt den Eindruck, man würde einen Überblick gewinnen; das Gegenteil aber ist der Fall</li> <li>- der Hinweis auf das Rollenspiel ist pädagogischer Humbug bei Kindern in diesem Alter</li>   <li>- sie ist eine starke Einschränkung der Erzieher, weil man sie auf einen bestimmten Weg drängt</li> <li>- es müßte deutlich gesagt werden, warum man zu einem jeden Thema gerade diese Bilder ausgewählt hat. Damit man am Prozess der Entstehung beteiligt ist und dadurch fähiger wird, damit zu arbeiten.</li> <li>- mit der Anleitung ist wohl nur die engagierte Erzieherin angesprochen, weil es, knapp und zusammengefaßt wie es ist, allerhand engagiertes Wollen voraussetzt</li> </ul>	

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751
THEMENBEREICH: Beurteilung des Bilderbuches "Komm, Ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Experten BASIS = 9
<u>1. Aufmachung/Darstellung/graphische Gestaltung</u>		
<u>Pauschale Beurteilung</u>		
Positive Beurteilung	9	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ordentlich</li> <li>- in Teilen naturalistisch</li> <li>- leicht erkennbare Flächen</li> <li>- das ist noch das beste an der Broschüre</li> <li>- manche Sachen sind so ganz komisch</li> <li>- man kann sich zu den Bildern witzige Geschichten und Details ausdenken</li> <li>- es fällt leicht, dazu Geschichten zu erzählen</li> <li>- klare Abbildungen</li> <li>- für das Kind gut unterscheidbar</li> </ul>
Negative Beurteilung	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die comichaft Darstellung stört mich</li> <li>- die Ideologie, die hinter der Darstellung steht: der Zeichner unterliegt seiner Einstellung, wie er meint, daß Kinder sich selbst und andere sehen müssen</li> <li>- zu kleinlich</li> <li>- zu viel</li> <li>- nicht ansprechend</li> <li>- insgesamt wird zu viel an Erfassen von Eindrücken von dem Kind verlangt</li> </ul>
<u>Personen</u>		
Negative Beurteilung	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Zahl der männlichen Figuren überwiegt ("Der Macher war sicher ein Mann")</li> <li>- das Bild der Mutter: eine unemanzipierte Frau, die hauptsächlich in der Küche, mit den Kindern, und wenn im Beruf, dann nur in untergeordneten Stellungen, ist.</li> <li>- das Bild des Kindes entspricht dem Kindchenbild, aber es sind keine Kinder</li> <li>- Tante im altmodischen Blumenhut macht keine positive Einstellung des Zeichners zur Frau deutlich</li> <li>- Frauen sind böse oder haben einen völlig undifferenzierten Gesichtsausdruck</li> <li>- Figur und Frisur der Frauen sagen alles</li> <li>- traurig ist, daß es doch noch so was gibt: die Jungen in Hosen, die Mädchen in Röcken</li> <li>- hier wird überhaupt nicht die Stimmung eingefäßt, z. B. in der ein Kind ist, wenn es Angst hat</li> </ul>
<u>Farben</u>		
Negative Beurteilung	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das Buch macht deutlich, was in der Anleitung bei Thema 1 steht: "daß eine Anhäufung von Reizen das sinnliche Wahrnehmungsvermögen abstumpft"</li> <li>- zu dicht</li> <li>- zu bunt</li> <li>- zu viel</li> </ul>

EXPERTENGEWÄRTUNG MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj.-Nr. 7752				
THEMENBEREICH: Beurteilung des Bilderbuches "Komm, ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Experten BASIS = 9				
<u>1. Aufmachung Darstellung/graphische Gestaltung</u>						
<u>Form.at</u>						
Positive Beurteilung	3	<table border="1"> <tr> <td>Format der Broschüre insgesamt</td> <td>3</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>- es hat Kinderbuchformat</li> <li>- es ist eine für Kinder bekannte Größe</li> <li>- es hat in etwa den Kopfdurchmesser eines 4-Jährigen</li> </ul> </td> </tr> </table>	Format der Broschüre insgesamt	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- es hat Kinderbuchformat</li> <li>- es ist eine für Kinder bekannte Größe</li> <li>- es hat in etwa den Kopfdurchmesser eines 4-Jährigen</li> </ul>	
Format der Broschüre insgesamt	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- es hat Kinderbuchformat</li> <li>- es ist eine für Kinder bekannte Größe</li> <li>- es hat in etwa den Kopfdurchmesser eines 4-Jährigen</li> </ul>				
Negative Beurteilung	7	<table border="1"> <tr> <td>Format der Broschüre insgesamt</td> <td>3</td> <td>- das Buch ist zu klein, muß größer sein</td> <td>3</td> </tr> </table>	Format der Broschüre insgesamt	3	- das Buch ist zu klein, muß größer sein	3
		Format der Broschüre insgesamt	3	- das Buch ist zu klein, muß größer sein	3	
<table border="1"> <tr> <td>Format der Einzelbilder</td> <td>4</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>- allgemein sollte der Grundsatz sein: je kleiner das Kind, desto größer das Format. Das wird hier aber nicht eingehalten</li> <li>- wenn sie schon klein sind, dann sollten sie wenigstens ein einheitliches Format haben, statt weiter verwirrend zu werden</li> <li>- zu fisselig für ein Kind</li> <li>- ein Bild sollte mindestens eine ganze Seite einnehmen</li> </ul> </td> </tr> </table>	Format der Einzelbilder	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- allgemein sollte der Grundsatz sein: je kleiner das Kind, desto größer das Format. Das wird hier aber nicht eingehalten</li> <li>- wenn sie schon klein sind, dann sollten sie wenigstens ein einheitliches Format haben, statt weiter verwirrend zu werden</li> <li>- zu fisselig für ein Kind</li> <li>- ein Bild sollte mindestens eine ganze Seite einnehmen</li> </ul>			
Format der Einzelbilder	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- allgemein sollte der Grundsatz sein: je kleiner das Kind, desto größer das Format. Das wird hier aber nicht eingehalten</li> <li>- wenn sie schon klein sind, dann sollten sie wenigstens ein einheitliches Format haben, statt weiter verwirrend zu werden</li> <li>- zu fisselig für ein Kind</li> <li>- ein Bild sollte mindestens eine ganze Seite einnehmen</li> </ul>				
<u>Symbole</u>						
Negative Beurteilung	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- werden wohl nicht verstanden</li> <li>- das wird für das Kind sicher schwierig</li> </ul>				
<u>Blatteinteilungen</u>						
Negative Beurteilung	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die verschiedenen Themen auf einem Blatt stiften weitere Verwirrung</li> <li>- allein eine Seite ist verwirrend durch die Vielfalt der Einteilungen</li> </ul>				
<u>Einband</u>						
Positive Beurteilung	1	- übersichtlich dadurch, daß man einzelne Seiten herausnehmen kann				
<u>Verbesserungsvorschläge</u> 6						
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Gesamtformat größer wählen</li> <li>o Bilderzahl einschränken</li> <li>o Einzelbilder größer machen</li> <li>o jeweils nur eine Geschichte auf eine Seite</li> <li>o Bilder jeweils gleich groß</li> <li>o Symbole weglassen</li> </ul>						

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751
THEMENBEREICH: Beurteilung des Bilderbuches "Komm, ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Experten BASIS * 9
<u>2. Titel</u>		
Positive Beurteilung	1	<ul style="list-style-type: none"><li>- das ist zunächst eine pädagogische Aufforderung, d. h. : ich, der dieses Heft gemacht hat, ich mag Dich, komm her, es lohnt sich für Dich, hier wirst Du gemocht</li></ul>
Negative Beurteilung	5	<ul style="list-style-type: none"><li>- erinnert an diese heute in den Kreisen Erwachsener beliebten Kontaktgruppen: "feel me, see me, touch me, hear me"</li><li>- der Anspruch, der durch diesen Titel gestellt ist, kann nicht erfüllt werden</li><li>- klingt auffordernd, soll wohl einen Aufforderungscharakter haben, aber zu was ?</li><li>- verspricht etwas anderes, nämlich die Integration in eine Gruppe</li><li>- das ist ja eine ziemlich indiskrete Äußerung, aber diese Intimität wird mißbraucht</li></ul>

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751
THEMENBEREICH: Beurteilung des Bilderbuches "Konni, ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Experten BASIS = 9
<b>3. Inhalt/Themen</b>		
Positive Beurteilung	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Themenauswahl ist positiv, weil sie überwiegend den Gefühlsbereich betrifft</li> <li>- ich weiß aus der Praxis, daß sehr viele Kinder bereits an psycho-sozialen Konflikten leiden</li> <li>- die Broschüre hat keinerlei aggressives Potential</li> <li>- hier wird endlich die eingeschränkte Körper- und Hygiene-erziehung durchbrochen</li> <li>- die Idee, die dahintersteht, ist nicht abzulehnen</li> <li>- es ist positiv, daß man sich überhaupt mal Gedanken darüber gemacht hat</li> </ul>
Negative Beurteilung	11	<p><u>Global</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hier sind zu viele ganz verrückte Interessen eingeflossen, so sozialpädagogische Grundsatzthemen</li> <li>- hier werden ganzheitliche Situationen verflacht durch Reduzierung auf Modellverhalten</li> <li>- das ganze hat einen Geruch von Lerndressur</li> <li>- die Macher sagten sich: jetzt haben wir einen sehr hübschen Zeigefinger erhoben, den haben wir ganz bunt angemalt und den Kindern gegeben</li> </ul> <p><u>Themenauswahl</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sie ist ziemlich willkürlich</li> <li>- die Themen sind von Erwachsenen ausgedacht</li> <li>- diese 10 Themen haben die Kleinkindpädagogik seit 10 Jahren beschäftigt und die wurden nun hier reingezwungen</li> <li>- hier wird von vorneherein gesagt: diese Themen sind für Kinder wichtige Aspekte</li> </ul> <p><u>Einteilung/Trennung der Themen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Einteilung der Themen ist zu eng, denn sie bezieht sich auf nur ganz bestimmte Sozialsituationen</li> <li>- die Trennung der Themen ist nicht möglich, denn "Rücksicht nehmen" gehört genauso zu "Zuwendung erleben" und "Mißerfolge erleben" gehört genauso gut zu "Kontakte knüpfen" usw. Das kann man nicht voneinander trennen.</li> </ul>
<u>Verbesserungsvorschläge</u>		
o Fehlende Themen/ Inhalte	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konflikte zwischen Elternteilen</li> <li>- Konflikte zwischen Erziehern und Kindern</li> <li>- Abgrenzung zwischen Erwachsenen und Kindern</li> <li>- auch Erwachsene haben Rechte</li> <li>- auch Erwachsene können aus der Haut fahren</li> <li>- Außenseiter-Probleme</li> <li>- negative Kontaktaufnahme</li> <li>- andere Formen des Zusammenseins, -lebens (Geschiedene, Leute im Altersheim u.a.)</li> <li>- jeden in seinen verschiedenen Rollen begreifen lernen: z.B. eine Frau als Ehefrau, Mutter, Berufstätige o.ä.</li> <li>- der sozialpädagogische Bereich</li> </ul>
o Sonstige Vorschläge zur Verbesserung	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bescheidener in der Auswahl, anspruchsvoller in der Ausführung statt umgekehrt</li> <li>- die Inhalte sollten wirklich reale Situationen verstärken</li> <li>- das Thema "Durchhaltevermögen" sollte umbenannt werden in "Hilfe gehen - Hilfe bekommen"</li> </ul>

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj.-Nr. 7751
THEMENBEREICH: Beurteilung des Bilderbuches "Komm, ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Experten BASIS = 9
<b>3. Inhalt/Themen</b>		
<u>Eignung der Themen zur Sozialerziehung</u>		
alle Themen sind geeignet	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Themenauswahl ist insgesamt geeignet, denn es gibt kein Thema, das für irgendeine Altersstufe nicht geeignet wäre</li> <li>- die Themen gehören im engeren Sinne in den Bereich der Sozialerziehung</li> </ul>
einzelne Themen sind besonders geeignet	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Thema 1: "Umwelt erfahren" (die Kinder können das Detail sehr gut erkennen) 3</li> <li>- Thema 2: "Selbständigkeit lernen" (das hat Vorrang) 2</li> <li>- die Bildfolgen zur Angstbewältigung</li> </ul>
einzelne Themen sind weniger geeignet	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Thema 2: "Selbständigkeit lernen" 3 (ist ohne kreatives Kinder-Ich, ist vornehmlich Darstellung des Elternwunsches, die Abnabelung des Kindes wird zuwenig berücksichtigt)</li> <li>- "Rücksicht nehmen": wenn Sie mit einem Kind offen sprechen, dann wird Ihnen das Kind gute Gründe nennen, warum es z.B. nicht Rücksicht nimmt, weil in seiner eigenen Familie nämlich auch nicht Rücksicht genommen wird</li> </ul>
die Themen insgesamt sind eher nicht geeignet	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das sind Lernziele für Erwachsene/Erzieher, das gehört in die Hand der Erwachsenen 3</li> <li>- das ist die gewünschte Sollheit der Erwachsenen, wie die Leute, die das gemacht haben, sich kindlich-soziales Verhalten vorstellen 2</li> <li>- hier werden die Kinder in ein Verhalten hineingezwungen</li> <li>- die Geschichten hören da auf, wo Sozialerziehung eigentlich anfängt: nämlich <u>warum</u> etwas geschieht</li> </ul>
<u>Beurteilung der Zielerreichung</u>		
o "Komm, ich mag Dich" kann einen Beitrag leisten	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>- es könnte ein Katalysator sein zum Gespräch 2</li> <li>- innerhalb der Aufarbeitung von Erfahrungssituationen könnte die Broschüre ein Hilfsmittel sein</li> <li>- einzelne Bilder können evtl. in bestimmten Situationen herangezogen werden</li> <li>- Erzieher können sich Anregungen holen</li> <li>- Erzieher haben eine Stütze</li> <li>- Erzieher können sich selbst sensibilisieren</li> <li>- es kann die Arbeit unterstützen, die sowieso schon gemacht wird</li> </ul>
o "Komm, ich mag Dich" kann kaum einen Beitrag leisten	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- global nein</li> <li>- diese Situationen müssen in der Interaktion aufgearbeitet werden (dazu brauche ich keine Bildfolge)</li> <li>- Sozialerziehung kann keine Lerneinheit sein</li> </ul>
o Sonstiges	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das hat eine Alibi-Funktion für den Erzieher</li> <li>- das ist nur ein Reklameheft für die Leute, die das gemacht haben</li> </ul>

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj.-Nr. 7751	
THEMENBEREICH: Beurteilung des Bilderbuches "Komm, ich mag Dich"		BEFRAGTENTYP: Experten BASIS = 9	
<b>4. Übereinstimmung von Aufmachung und Gestaltung zum Inhalt</b>			
<b>Positive Beurteilung</b>	<b>2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zum Teil sind die Bildfolgen sehr wirklichkeitsnah</li> <li>- einige Bildfolgen sind kindgerecht</li> </ul>	
<b>Negative Beurteilung</b>	<b>10</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o Unrealistische Szenen <span style="float: right;">3</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bildfolgen repräsentieren nicht die soziale Wirklichkeit</li> <li>- am Ende ist immer "Friede, Freude, Eierkuchen"</li> </ul> </li> <li>o Unverständlichkeiten <span style="float: right;">2</span> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Situationen sind alle verkürzt</li> <li>- ich frage mich, welcher Erwachsenen-Gedanke liegt zwischen den einzelnen Bildern, daß man sie so aneinandergereiht hat</li> </ul> </li> <li>o zu wenig kindgerecht <span style="float: right;">2</span></li> <li>o Rollenklischees bei Erwachsenen und Kindern <span style="float: right;">2</span></li> <li>o oberflächliche Bearbeitung <span style="float: right;">1</span></li> </ul>	

THEMENBEREICH: Beurteilung des vorliegenden Mediums in seiner Brauchbarkeit für die Sozialerziehung BEFRAGENTYP: Praktiker BASIS = 19

1. Verständnis "Erziehung zu seelischer Gesundheit"

Soziale Inhalte	29	<ul style="list-style-type: none"> <li>o gruppenfähig, gemeinschaftsfähig werden <span style="float: right;">7</span></li> <li>o Geborgenheit, Sicherheit in der Gruppe kennen lernen <span style="float: right;">5</span></li> <li>o andere akzeptieren, anerkennen <span style="float: right;">4</span></li> <li>o Konflikte mit anderen erkennen, regeln, lösen lernen <span style="float: right;">4</span></li> <li>o Bedürfnisse anderer berücksichtigen, Rücksicht nehmen <span style="float: right;">3</span></li> <li>o die Verpflichtung zur Hilfsbereitschaft kennen lernen <span style="float: right;">3</span></li> <li>o andere zum gemeinsamen Tun motivieren können</li> <li>o Kompromisse eingehen können</li> <li>o Gleichgewicht zwischen sich und der Umwelt herstellen</li> </ul>
Intrapsychische Inhalte	22	<ul style="list-style-type: none"> <li>o eigene Bedürfnisse und Wünsche erkennen und ausdrücken/einsetzen können <span style="float: right;">7</span></li> <li>o Eigenpersönlichkeit, Ich-Stärke, Selbstbewußtsein entwickeln <span style="float: right;">6</span></li> <li>o Selbständigkeit lernen <span style="float: right;">2</span></li> <li>o innere Ruhe haben</li> <li>o zufrieden sein</li> <li>o seine geistigen und körperlichen Kräfte vernünftig einsetzen können</li> <li>o kreativ sein können</li> <li>o Entscheidungen treffen können</li> <li>o seine eigenen Schwächen einschätzen können</li> <li>o Sicherheit im Umgang mit Spielmaterialien</li> </ul>
Sonstiges	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>o all die Themen, die in der Arbeitsanleitung stehen</li> </ul>

2. Wie läßt sich dieses Erziehungsziel am ehesten erreichen

- o durch Gespräche zwischen Erziehern und Kindern 5
- o durch Spielmaterialien, Unterrichtseinheiten, Arbeitsmappen 4
- o durch gemeinsames Spielen 4
- o durch Modellverhalten der Erzieher 2
- o durch Zusammenarbeit mit den Eltern 2
- o durch Üben von Verhaltensweisen 2
- o dem Kind Aufgaben übertragen (Dienst für die Gruppe)
- o das Kind seine eigenen Erfahrungen machen lassen 2
- o dem Kind das Gefühl geben, daß es akzeptiert wird 6
- o dem Kind das Gefühl geben, daß es gemocht wird 3
- o dem Kind ein Geborgenheitsgefühl vermitteln 3
- o gegenseitiges Vertrauen entwickeln 2
- o dem Kind das Gefühl geben, daß es integriert ist
- o durch einen guten Kontakt des Kindes zum Elternhaus
- o durch Erziehung zur Selbständigkeit
- o durch Erziehung zur Kritikfähigkeit
- o durch die Führungsqualität der Gruppenleiterin
- o durch Durchgängigkeit der Erziehung im ganzen Tagesablauf

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751
THEMENBEREICH:	Beurteilung des vorliegenden Mediums in seiner Brauchbarkeit für die Sozialerziehung	BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 19
<p><u>3. Stellenwert des Erziehungszieles im Rahmen der Gesamterziehung</u></p> <p>o Sozialerziehung, Erziehung zu seelischer Gesundheit ist das wichtigste Erziehungsziel 18</p> <p>(um in der Gesellschaft leben zu können; muß in jedes Thema, das wir bearbeiten, miteinbezogen werden;</p> <p>weil auf sozialem Verhalten alles aufbaut; wenn Sozialverhalten da ist, kann man auch andere Ziele viel leichter erreichen; ...)</p>		
<p><u>4. Kann "Komm, ich mag Dich" zur Erreichung des Erziehungszieles einen Beitrag leisten?</u></p>		
Positive Beurteilung	23	<ul style="list-style-type: none"> <li>o ist eine Unterstützung/Ergänzung für die Kindergartenarbeit (unterstreicht unsere Zielsetzung; paßt in unseren Arbeitsplan; ist eine bildliche Unterstützung für das, was wir sowieso tun; u. a.) 7</li> <li>o fördert die Gesprächskontakte zwischen Erziehern und Kindern 4</li> <li>o gibt dem Erzieher Denkanstöße und Anregungen 3</li> <li>o es kann einen Beitrag leisten, weil es Situationen sind, die einen realen Bezug haben 2</li> <li>o ist eine Beobachtungshilfe für den Erzieher, wo im Kindergarten solche Situationen auftauchen</li> <li>o gibt den Kindern Anstöße</li> <li>o ist für die Kinder ein kleiner Schritt auf dem Weg zum Selbstvertrauen</li> <li>o gibt den Kindern eine Grundlage, sich kennenzulernen und zu akzeptieren</li> <li>o Kinder können selbst etwas damit anfangen: ausschneiden, aufkleben usw.</li> <li>o Zuwendung und Einanderhelfen wird so behandelt, daß bei den Kindern sicher etwas zurückbleibt</li> <li>o irgendein Wort bleibt sicher hängen und hilft später einmal</li> </ul>
Sonstiges	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>o ob es einen Beitrag leisten kann, kann man nicht voraussagen</li> <li>o bevor die Kinder die Situationen, Eindrücke nicht erlebt haben, nützt auch die Betrachtung der Bilder nichts</li> </ul>

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751
THEMENBEREICH: Beurteilung des vorliegenden Mediums in seiner Brauchbarkeit für die Sozialerziehung		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 19
<u>5. Andere Hilfsmittel, die für dieses Ziel geeignet erscheinen</u>		
o Bilderbücher	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- "Der Nachtvogel"</li> <li>- "Vom Riesen und den Tieren"</li> <li>- "Weinen, wüten, lachen"</li> <li>- "Ich mag Dich, wir wollen Freunde sein"</li> <li>- "Ich bekomme einen kleinen Bruder"</li> <li>- "Die Tomate"</li> <li>- "Die Dachkammer brennt"</li> <li>- "Eines Tages kommt der Preßlufthammer"</li> </ul>
o Spiele	9	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ravensburger "Helferspiele" für die Sozialerziehung</li> <li>- "Ich - Du - Wir" von Ravensburg</li> <li>- "Vertragen und nicht schlagen" von Ravensburg</li> <li>- "KIM"-Spiele</li> <li>- die 30 didaktischen Spiele von Pausewang</li> </ul>
o Vorschulbücher, -mappen	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- von Ravensburg</li> <li>- vom Finken-Verlag</li> <li>- das "DUSO"-Programm</li> <li>- "Der Übergang von Kindergarten- zum Vorschulkind"</li> <li>- "Praxis der Vorschulerziehung"</li> <li>- "Das Handbuch für den vorschulischen Erziehungsbereich"</li> </ul>
o Arbeitsblätter	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- von Ravensburg</li> <li>- von Schroedel</li> <li>- von Karl Meyer</li> </ul>
o Zeitschriften	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- "Spielen und Lernen"</li> <li>- "Kindergarten heute"</li> </ul>
o Zeitungen	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- "Schülertreff"</li> </ul>
o Märchenbücher	1	

Sonstige Hilfsmittel: Rollenspiel (1); Wir denken uns selbst Spiele und Geschichten aus, die ganz situationsbezogen sind (1)

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj.-Nr. 7751
THEMENBEREICH: Beurteilung des vorliegenden Mediums in seiner Brauchbarkeit für die Sozialerziehung		BEFRAGTENTYP: Experten BASIS = 9
<u>1. Verständnis "Erziehung zu seelischer Gesundheit"</u>		
Soziale Inhalte 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kontaktfreudig, -fähig 2</li> <li>- interaktionsfähig werden</li> <li>- fähig werden, sich sozial zu verhalten</li> </ul>	
Intrapsychische Inhalte 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- selbständig werden</li> <li>- ausgeglichen werden</li> <li>- Erfahrungen und Situationen aufarbeiten</li> <li>- Identität haben</li> </ul>	
Das hat keinen erzieherischen Aspekt, sondern ist das Begreifen von sozialen Zusammenhängen		1
<u>2. Wie läßt sich dieses Erziehungsziel am ehesten erreichen</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o durch das Vorbild der Erzieherin/der Erwachsenen</li> <li>o durch lebendiges Erleben</li> <li>o durch Handeln</li> <li>o jemanden in die bestehende Wirklichkeit einführen</li> <li>o dadurch, daß ich dem Kind als Mensch gegenüberetre</li> </ul>		
<u>3. Stellenwert des Erziehungszieles im Rahmen der Gesamterziehung</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Sozialerziehung, Erziehung zu seelischer Gesundheit ist das wichtigste Erziehungsziel</li> </ul>	5	(gerade im Vorschulbereich, ist ein grundlegender Punkt)
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Sozialerziehung, Erziehung zu seelischer Gesundheit ist eine der drei Aufgaben des Kindergartens</li> </ul>	1	(neben Umwelt und Sachbegegnung sowie Entwicklung der Grundfähigkeiten)
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Sozialerziehung, Erziehung zu seelischer Gesundheit ist kein rauszunehmendes Segment sondern ein durchgängiges Erziehungsprinzip</li> </ul>	1	

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7734
THEMENBEREICH: Bedarfsermittlung, -differenzierung	BEFRAGENTYP: Praktiker	BASIS = 19
<u>1. Bisher eingesetzte Medien</u>		
<p><u>Insgesamt wurden genannt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Bilderbücher</li> <li>o Märchenbücher</li> <li>o Arbeitsblätter (von Schroedel, Meyer, Ravensburg, Schinkel)</li> <li>o "Intelligenz, Sprache, Schreibtraining"</li> <li>o "Der Übergang vom Kindergarten- zum Vorschulkind"</li> <li>o "Praxis der Vorschulerziehung"</li> <li>o "Sehen, Hören, Sprechen"</li> <li>o "Vertragen und nicht Schlagen"</li> <li>o "Ich - Du - Wir"-Bildkarten</li> <li>o Spiele, Puzzles</li> <li>o Bau- und Werkspielzeug</li> <li>o Puppen</li> <li>o Filme</li> <li>o Schallplatten</li> <li>o Dias</li> <li>o Plakate</li> <li>o Wandbilder</li> <li>o Orffsche Musikinstrumente</li> <li>o selbst zusammengestellte Materialien (z. B. selbstproduzierte Hörspiele)</li> <li>o Rollenspiele</li> <li>o Gespräche</li> </ul>	<p><u>als Gründe für den Einsatz dieser Medien wurden genannt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o weil das im allgemeinen als pädagogisch wertvoll bezeichnet wird</li> <li>o weil das zu unserem jeweiligen Wochen-Thema paßt</li> <li>o weil das Kind all das, was es gerade beschäftigt, spielt</li> </ul> <p><u>Bereiche im Rahmen der Gesamterziehung für die die genannten Medien eingesetzt wurden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Sozialerziehung</li> <li>o Schulfähigkeitentwicklung</li> <li>o Kreativitätentwicklung</li> <li>o Konzentrationstraining</li> <li>o Gewöhnung an Formen, Farben und Größen</li> <li>o Rhythmik</li> </ul>	
<u>2. Bevorzugte Medien</u>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Didaktische Lerneinheiten aus dem Erprobungsprogramm "Soziales Lernen" 2</li> <li>o "Mix-Max", Ravensburger Würfelspiele</li> <li>o Bildkarten von Ravensburg</li> <li>o Scholrath-Entwicklungshilfen im Kindergarten (Arbeitsmappen, die auf Lockerungsübungen, Zuordnungsspiele und Zusammengehörigkeit hinarbeiten)</li> <li>o das "DUSO"-Programm</li> <li>o Themen aus Zeitschriften, die für den Kindergarten besonders geeignet sind</li> <li>o Spiele (weil das Kind etwas tun kann, was es möchte, das fördert die Selbständigkeit)</li> <li>o wir bevorzugen immer das, was dem Kind im Moment am meisten Spaß macht</li> </ul>		
<u>3. Vergleichende Beurteilung dieser Medien zu "Komm, ich mag Dich"</u>		
<p>Vorteile von "Komm, ich mag Dich" gegenüber diesen Medien</p> <p>14</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o man kann es zerschneiden, aufkleben, verarbeiten 3</li> <li>o jedes Kind hat dasselbe Bild in der Hand</li> <li>o das Kind kann das Bild besitzen</li> <li>o die Kinder arbeiten lieber damit</li> <li>o die Kinder erzählen daraufhin mehr aus ihrer Umwelt</li> <li>o es ist bunter, mehr zum Anschauen</li> <li>o im Vergleich zu Vorschulmappen ist es sinnvoller</li> <li>o man kann Lösungen selbst entwickeln</li> <li>o bei Vorschulmappen sind die Lösungen schon vorgegeben</li> <li>o man kann die einzelnen Blätter, wenn sie ins Thema passen, einfach in die Arbeit einschieben</li> <li>o Vorschulmappen können immer nur als Wochen-Thema benutzt werden</li> <li>o es ist nicht kostspielig</li> <li>o es ist gut zu strukturieren</li> <li>o daß kein Text dabei ist, denn in dem scheitert man oft</li> </ul>	

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj. -Nr. 7751
THEMENBEREICH: Bedarfsermittlung, -differenzierung		BEFRAGENTYP: Praktiker BASIS * 19
<b>3. Vergleichende Beurteilung dieser Medien zu "Komm, ich mag Dich"</b>		
<p>Vorteile dieser Medien gegenüber "Komm, ich mag Dich"</p> <p>12</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o sie sind realistischer (allg.) 3</li> <li>o die Themen sind schwarz/weiß fotografiert und sehr realistisch dargestellt</li> <li>o die dargestellten Situationen in den Vorschulmappen kommen in der Umwelt häufiger vor</li> <li>o sie sind weniger klischeehaft</li> <li>o sie bieten mehr Möglichkeiten in der Handhabung</li> <li>o der Zeitaufwand für die Arbeitsmappe ist nicht so groß</li> <li>o man erreicht in der Arbeit eine gewisse Regelmäßigkeit</li> <li>o das Gesehene hält bei den Kindern länger an</li> <li>o sie sind für die Kinder reizvoller , macht ihnen mehr Spaß</li> <li>o die Bilder sind größer</li> </ul>	
<p>kein Vergleich möglich</p> <p>1</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>o jedes Medium für sich braucht man auf anderen Gebieten</li> </ul>	

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj.-Nr. 7751
THEMENBEREICH: Ausgangssituation bei den Erziehern		BEFRAGTENTYP: Praktiker BASIS = 19
<u>1. "Objektive" Erfahrungen mit Techniken, die für den Einsatz von "Komm, ich mag Dich" notwendig sind</u>		
eher viel Erfahrung 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich habe schon recht viel mit verschiedenen vorstrukturierten Materialien gearbeitet</li> <li>- Ich habe schon öfter mit ähnlichen Materialien gearbeitet, wie der Mappe von Ravensburg oder der Lesefibel</li> <li>- Ich habe vier Jahre lang mit Vorschulmappen gearbeitet.</li> </ul>	
eher weniger Erfahrung 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich habe einmal im Kindergarten mit Mappen gearbeitet, habe aber auch damit bald aufgehört</li> <li>- Ich habe mit dieser Art Material recht wenig gearbeitet</li> </ul>	
<u>2. Subjektive Einschätzung des eigenen Vermögens, mit Lerneinheiten des vorliegenden Typs umzugehen</u>		
positive Einschätzung des eigenen Vermögens 11	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich kann recht gut mit diesen Materialien umgehen</li> <li>- Ich bin mit den Techniken gut vertraut</li> <li>- Es fällt mir leichter mit "Komm, ich mag Dich" zu arbeiten als mit dem Rahmenplan im Kindergartengesetz</li> <li>u. a.</li> </ul>	
<u>3. Motivation, Interesse zum Arbeiten mit solchen Lerneinheiten als Hilfe für die praktische Kindergartenarbeit</u>		
positive Motivation/ positives Interesse bei "Komm, ich mag Dich" 16	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich arbeite gerne/ich habe gerne mit "Komm, ich mag Dich" gearbeitet 3</li> <li>- Es hat Spaß gemacht/es macht Spaß mit "Komm, ich mag Dich" zu arbeiten 3</li> <li>- Es ist alles recht lustig mit "Komm, ich mag Dich" zu arbeiten</li> <li>- Es ist sinnvoll mit "Komm, ich mag Dich" zu arbeiten 2</li> <li>- "Komm, ich mag Dich" erleichtert die Arbeit, ist mir eine Hilfe 2</li> <li>- Ich arbeite lieber mit "Komm, ich mag Dich", als mit dem Rahmenplan im Kindergartengesetz</li> <li>- Material selbst spricht mich an</li> <li>- Ich habe mir auch viel Mühe mit der Vorbereitung gegeben 3</li> </ul>	
positive Motivation/ positives Interesse allgemein 7	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich arbeite grundsätzlich gern mit dieser Art Material 2</li> <li>- Ich fühle mich stark motiviert damit zu arbeiten 2</li> <li>- Diese Materialien haben den Vorteil der Zeitersparnis</li> <li>- Ich arbeite damit genau so gerne wie mit anderen Materialien</li> <li>- Trotz geringer Erfahrung mit dieser Art Material schrecke ich nicht davor zurück</li> </ul>	
negative Motivation/ negative Interesse 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es ist ein Problem wie man die Kinder dafür gewinnt, daß es ihnen Spaß macht 2</li> <li>- Das unterschiedliche Lerntempo der Kinder ist ein Problem</li> </ul>	

EXPERTENGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATOREN IM KINDERGARTENBEREICH		Proj.-Nr. 7751
THEMENBEREICH: Ausgangssituation bei den Erziehern		BEFRAGENTYP: Experten BASIS = 9
<u>Einschätzung der Ausgangssituation bei den Erziehern</u>		
Positive Beurteilung	2	<ul style="list-style-type: none"><li>- die eher sozialistisch akzentuierte Erzieherin wird positiv darauf reagieren</li><li>- eine flexible Erzieherin, die auch selbst am Thema interessiert ist, wird darauf gewartet haben</li><li>- ich wette, daß die Erzieher einen Mordspaß daran haben werden</li></ul>
Negative Beurteilung	3	<ul style="list-style-type: none"><li>- es wird den Erziehern nicht klar sein, wie sie damit arbeiten sollen</li><li>- sie werden Vorbehalte gegenüber dem Comic haben</li></ul>

TEIL C: 4. Erhebungsinstrumente

1. zum Telefoninterview
2. zum Intensivinterview

TELEFONISCHE UMFRAGE ZUR ERFOLGSKONTROLLE DER LERNEINHEIT "KOMM ICH MAG DICH"

KA	Frgb.-Nr.	Proj.-Nr.	Kindergarten-Typ	Postleitzahl	Bundesland (1 - 4)	Vers.-Nr.
01		7751				
	2-6	-10	1	2-3	4	5-6

.....  
BEZEICHNUNG DES KINDERGARTENS

.....  
NAME DES GESPRÄCHSPARTNERS

.....  
ANSCHRIFT

.....  
TEL.-NR.

BESCHREIBUNG DES SUCHPROZESSES:

Ansprechpartner laut Postkarte ja

bekannt nein

Vir führen zur Zeit eine telefonische Umfrage im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) durch, u der einige Fragen an verantwortliche Personen in den Kindergärten gestellt werden, denen vor einiger Zeit von der BZgA ein Musterexemplar der Lerneinheit "Komm, ich mag dich" zugesandt worden ist. Diese Fragen werden sich vor allem auf Nutzungseintensität und globale Bewertung dieser Lerneinheit in Form eines Bilderbuches, eines ausklappbaren Falblattes und einer Arbeitsanleitung beziehen. Die BZgA will damit feststellen, ob diese Lerneinheit "KOMM ICH MAG DICH" in der vorliegenden Form eine Hilfe für die praktische Kindergartenarbeit darstellt.

Ihre Angaben werden selbstverständlich anonym behandelt und ausgewertet.

<p>4. Haben Sie vor einiger Zeit von der BZgA ein Musterexemplar der Lerneinheit "Komm, ich mag dich" bekommen?</p> <p>WEITER MIT FRAGE 1.1. ← ja 1</p> <p>nein 2</p>	BZ		
<p>5. NACHFRAGEN, OB EVTL. ANDERE PERSON IM KINDERGARTEN DAS MUSTEREXEMPLAR IN EMPFANG GENOMMEN HAT UND MIT DIESER PERSON DAS GESPRÄCH FORTSETZEN. FALLS BP BEI "NEIN" BLEIBT, BEFRAGUNG BITTE SOFORT MIT EINEM FREUNDLICHEN "DANKE" ABBRECHEN.</p>		<p>andere Person hat Musterexemplar genommen, Gespräch kann mit dieser Person jedoch nicht weitergeführt werden 1</p> <p>andere Person hat Musterexemplar genommen; Gespräch wird mit dieser Person fortgeführt 2</p> <p>weder - noch 3</p>	BZ 8
<p>6. Wann etwa ist dieses Musterexemplar bei Ihnen eingetroffen?</p> <p>INTERVIEWER: NACH MONAT FRAGEN (z.B. Mitte Juni)</p>			9-10
<p>7. Haben Sie dieses Musterexemplar "Komm ich mag dich" schon einmal durchgeblättert oder vielleicht schon in der täglichen Kindergartenarbeit eingesetzt?</p> <p>WEITER MIT FRAGE 4 ←</p> <p>ja, intensiv gelesen, aber (noch) nicht eingesetzt 1</p> <p>ja, flüchtig durchgeblättert, aber (noch) nicht eingesetzt 2</p> <p>ja, schon in der täglichen Kindergartenarbeit eingesetzt 3</p> <p>nein, weder - noch 4</p>			11
<p>8. Hat einer bzw. haben mehrere Ihrer Kollegen diese Lerneinheit "Komm, ich mag dich" schon in der täglichen Kindergartenarbeit eingesetzt?</p> <p>GESPRÄCH MIT DIESER PERSON FORTSETZEN ←</p> <p>ja 1</p> <p>nein 2</p> <p>weiß nicht 3</p> <p>WEITER MIT FRAGE 4</p>			12



TELEFONISCHE UMFRAGE ZUR ERFOLGSKONTROLLE DER LERNEINHEIT "KOMM ICH MAG DICH"

Mit welchem "Gruppentyp" haben Sie (bzw. Kollegen) "Komm, ich mag dich" erarbeitet?	BZ	
♢ Alter der Gruppe:	25-26	
♢ Gruppengröße:	27-28	
♢ Schicht:	29	
♢ Geschlecht: (M=1;W=2)	30	
♢ Anteil Ausländerkinder (%) :	31-32	

FALLS AUSLÄNDERKINDER GERANNT:

1. Welche speziellen Erfahrungen haben Sie dabei mit den Ausländerkindern gemacht?

---



---



---

Wie bewährt sich eigentlich diese Lerneinheit in der täglichen Kindergartenarbeit?

EXPLORATION: Handhabbarkeit des Materials; Haltbarkeit; Anwendbarkeit der Arbeitsanleitung; Reaktion und Interesse der Kinder:

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

Haben Sie (bzw. Kollegen) eigentlich schon die Eltern der Kinder über diesen neuen Lernbereich oder die Arbeit mit "Komm ich mag dich" informiert?

ja	1	
nein	2	
weiß nicht/KA	3	33

1. Wieweit wurden die Eltern in die Arbeit mit "Komm, ich mag dich" einbezogen? (Weitergabe, Gespräch, sich mit Eltern abstimmen, usw.)?

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---





BITTE ADRESSBLATT-CODE EINTRAGEN →

FRAGEBOGEN : HAUPTBEFRAGUNG

PROJEKT 77 51

KA	Frgb.-Nr.	Proj. -Nr.	Int. -Nr.	Verc. -Nr.	Bundesland	Welle
01		77 51				
1-2	3-6	7-10	1-2	3-4	5	6

Wie schon besprochen wollen wir uns nun etwas ausführlicher über Ihre bisherigen Erfahrungen mit "Komm, ich mag Dich" unterhalten. Es wird sich dabei leider nicht vermeiden lassen, daß wir einige Fragen des Telefongesprächs der Vollständigkeit wegen noch einmal aufgreifen und vertiefen wollen, um zu einer fundierten Beurteilung von "KOMM, ICH MAG DICH" zu kommen. Haben Sie dafür bitte Verständnis. Alle Ihre Angaben werden selbstverständlich auch in diesem Gespräch wieder anonym behandelt und ausgewertet.

1. Zunächst wollte ich fragen, wie Sie zum erstenmal von KOMM, ICH MAG DICH erfahren haben.

	Befragte selbst hat Musterexemplar per Post erhalten	1	7
<u>Von wem?</u>	Musterexemplar wurde befragter Person von Leiterin oder Kollegen im eigenen Kindergarten gezeigt oder gegeben	1	8
_____	← Befragte(r) hat von anderen Kollegen von KOMM, ICH MAG DICH erfahren	1	9
<u>Wo?</u>	Befragte(r) hat in Rundfunk oder durch andere Medien davon erfahren	1	10
_____	← <u>Sonstiges</u>	1	11
<u>Bitte notieren</u>			
_____			
_____			

2. Haben Sie hier im Kindergarten oder in anderen Arbeitskreisen über das Medium KOMM, ICH MAG DICH diskutiert?

	ja, im Kindergarten	1	
	ja, in anderem Arbeitskreis	2	
	ja, in beiden	3	
	nein	4	12

2.1 Und zu welchem Ergebnis sind Sie dabei gekommen?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. Wurden von Ihnen bzw. Ihrem Kindergarten Exemplare von KOMM, ICH MAG DICH nachbestellt?

ja	1	
nein	2	13

3.1 Wieviele waren das insgesamt? Anzahl: \_\_\_\_\_ 14-15

4. Haben Sie selbst schon mit KOMM, ICH MAG DICH gearbeitet?

ja	1	
nein, aber ich will dies noch tun	2	16
nein	3	

WEITER MIT FR. 4.2

4.1.1 In welchem Monat dieses Jahres haben Sie erstmals damit gearbeitet?

Monat: \_\_\_\_\_ 17-18

4.1.2 Haben Sie mit KOMM, ICH MAG DICH bei einer oder schon mit mehreren Gruppen gearbeitet?

eine Gruppe 1

mehrere Gruppen 2 19

4.1.3 Wenn Sie einmal grob schätzen. An wieviel Tagen etwa haben Sie bisher mit KOMM, ICH MAG DICH gearbeitet?

Tage: \_\_\_\_\_ 20-21

4.1.4 Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten, wie man KOMM, ICH MAG DICH in die Arbeit einführt. Welche der folgenden Möglichkeiten haben Sie bisher gewählt? (VORLESEN!)

vorgeplanter regelmäßiger Einsatz aufgrund eines Arbeits-, Wochenplans o. ä. 1 22

vorgeplanter Einsatz, aber nur sporadisch 1 23

Einsatz, wenn sich Situationen oder Anlässe aus Vorfällen oder Reaktionen der Kinder ergeben 1 24

WEITER MIT FRAGE 5

4.2 Können Sie mir sagen, aus welchen Gründen Sie KOMM, ICH MAG DICH bisher (noch) nicht eingesetzt haben?

---



---



---



---



---



---

5. Wurde KOMM, ICH MAG DICH Ihres Wissens (auch) von anderen Kollegen hier im Kindergarten eingesetzt?

ja	1	
nein	2	
weiß nicht	3	25

6. Haben Sie selbst KOMM, ICH MAG DICH anderen Kollegen außerhalb Ihres Kindergartens empfohlen oder weitergegeben?

ja, empfohlen	1	
ja, weitergegeben	2	
ja, beides	3	
nein	4	26

7. Ich möchte nun einmal auf die allgemeinen Erziehungsziele im Rahmen der Kindergartenarbeit zu sprechen kommen.

**LISTE 1 VORLEGEN UND BIS FRAGE 8 LIEGEN LASSEN!**

Hier sind eine Reihe solcher Ziele aufgeführt. Würden Sie bitte bei jedem einzelnen ankreuzen, für wie wichtig Sie dieses Ziel halten?

8. Auf dieser Liste waren vielleicht nicht alle wichtigen Ziele aufgeführt. Welche sollten Ihres Erachtens noch mit aufgeführt werden?

---



---



---



---



---



---

INTERVIEWER: AN NUTZER LAUT FRAGE 4 WIRD DER FRAGENKOMPLEX 9 GESTELLT!

AN NICHT- BZW. NOCH-NICHT-NUTZER WIRD DER FRAGENKOMPLEX 10 GESTELLT!

INTERVIEWER: Während dieser Fragenpassagen sollten Sie Arbeitsanleitung und Heft auf den Tisch legen, um die Orientierung zu erleichtern und ggf. einzelne Seiten nochmals aufzuschlagen usw.

9. Ich möchte nun etwas näher auf einzelne Lerneinheiten zu sprechen kommen.

KARTE 1 VORLEGEN!

Diese 10 Themen sind in KOMM, ICH MAG DICH enthalten. Mit welchen dieser Themen haben Sie schon gearbeitet?

	damit gearbeitet	nicht damit gearbeitet	
1. Th. : Umwelt wahrnehmen	1	2	27
2. Th. : Selbständigkeit lernen	1	2	28
3. Th. : Kontakte knüpfen	1	2	29
4. Th. : Zuwendung erleben	1	2	30
5. Th. : Besitzansprüche aufgeben	1	2	31
6. Th. : Ängste überwinden	1	2	32
7. Th. : Rücksicht nehmen	1	2	33
8. Th. : Mißerfolge hinnehmen können	1	2	34
9. Th. : Durchhaltevermögen stärken	1	2	35
10. Th. : Konflikte lösen	1	2	36

9.1 Zu jedem einzelnen Thema habe ich einige nähere Fragen.

INTERVIEWER: GELBE THEMENBLÄTTER EINZELN DURCHFragen!

- Wenn Befragte mit Thema gearbeitet hat, jeweils Fragen a-d stellen.
- Wenn Befragte (noch) nicht mit Thema gearbeitet hat, Frage e stellen.

**THEMA: UMWELT WAHRNEHMEN**

WENN DAMIT GEARBEITET, FRAGE a - d STELLEN, SONST FRAGE c

a) Wie häufig haben Sie dieses Thema bisher bearbeitet?	einmal	1	37
	mehrmals	2	

b) Wie beurteilen Sie nach diesen Erfahrungen den Anforderungscharakter und das Interesse der Kinder an diesem Thema?	sehr hoch	1	38
	hoch	2	
	es geht	3	
	weniger hoch	4	
	sehr niedrig	5	

b 1) Können Sie mir das noch etwas näher erläutern?

---



---



---



---

c) Welche der folgenden Methoden und Abläufe haben Sie bei diesem Thema eingesetzt bzw. was hat sich dabei aus der Reaktion der Kinder ergeben?

KARTE 2 VORLEGEN

Wenn Sie darüber hinaus noch wichtige Punkte haben, nennen Sie bitte auch diese.

▶Anderes: <hr/> <hr/>	Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele	1	39
	Geschichten erzählen, Lieder singen usw. als Einstieg	1	40
	Bilder ausschneiden und legen oder kleben	1	41
	Bildbeschreibung u. Interpretation seitens d. Kinder	1	42
	Eigene Erlebnisberichte der Kinder	1	43
	Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen	1	44
	Kinder ergänzende Bilder malen lassen	1	45
	Kinder eigene Erlebnisse malen lassen	1	46
	Rollenspiel	1	47
	Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder bzw. Geschichten	1	48
	Erklärendes oder belehrendes Gespräch mit d. Kindern	1	49
	Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung	1	50
	Anderer Materialien nutzen oder einbeziehen	1	51
	Anderes	1	52

d) Hätten Sie aus Ihrer Erfahrung noch Verbesserungen, Änderungen oder Erweiterungen zu diesem Thema ... (Thema nennen) vorzuschlagen?

d 1) Und was speziell?	ja	1	53
	nein	2	

---



---



---

e) Gibt es einen bestimmten Grund, weshalb Sie (noch) nicht mit diesem Thema gearbeitet haben oder war das einfach Mangel an Zeit bzw. Gelegenheit?

e 1) Und welcher ist das?	Mangel an Zeit/Gelegenheit	1	54
	Bestimmter Grund	2	

---



---



---

**THEMA: SELBSTÄNDIGKEIT LERNEN**

WENN DAMIT GEARBEITET, FRAGE a - d STELLEN, SONST FRAGE c

a) Wie häufig haben Sie dieses Thema bisher bearbeitet?	<u>einmal</u>	1	55
	<u>mehrmals</u>	2	
b) Wie beurteilen Sie nach diesen Erfahrungen den Anforderungscharakter und das Interesse der Kinder an diesem Thema?	<u>sehr hoch</u>	1	56
	<u>hoch</u>	2	
	<u>es geht</u>	3	
	<u>weniger hoch</u>	4	
	<u>sehr niedrig</u>	5	

b 1) Können Sie mir das noch etwas näher erläutern?

---



---



---

c) Welche der folgenden Methoden und Abläufe haben Sie bei diesem Thema eingesetzt bzw. was hat sich dabei aus der Reaktion der Kinder ergeben?

KARTE 2 VORLEGEN

Wenn Sie darüber hinaus noch wichtige Punkte haben, nennen Sie bitte auch diese.

▶Anderes: <hr/> <hr/>	<u>Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele</u>	1	57
	<u>Geschichten erzählen, Lieder singen usw. als Einstieg</u>	1	58
	<u>Bilder ausschneiden und legen oder kleben</u>	1	59
	<u>Bildbeschreibung u. Interpretation seitens d. Kinder</u>	1	60
	<u>Eigene Erlebnisberichte der Kinder</u>	1	61
	<u>Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen</u>	1	62
	<u>Kinder ergänzende Bilder malen lassen</u>	1	63
	<u>Kinder eigene Erlebnisse malen lassen</u>	1	64
	<u>Rollenspiel</u>	1	65
	<u>Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder bzw. Geschichten</u>	1	66
	<u>Erklärendes oder belehrendes Gespräch mit d. Kindern</u>	1	67
	<u>Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung</u>	1	68
	<u>Anderer Materialien nutzen oder einbeziehen</u>	1	69
	<u>Anderes</u>	1	70

d) Hätten Sie aus Ihrer Erfahrung noch Verbesserungen, Änderungen oder Erweiterungen zu diesem Thema ... (Thema nennen) vorzuschlagen?

d 1) Und was speziell?	<u>ja</u>	1	71
	<u>nein</u>	2	

---



---

e) Gibt es einen bestimmten Grund, weshalb Sie (noch) nicht mit diesem Thema gearbeitet haben oder war das einfach Mangel an Zeit bzw. Gelegenheit?

e 1) Und welcher ist das?	<u>Mangel an Zeit/Gelegenheit</u>	1	72
	<u>Bestimmter Grund</u>	2	

---



---

**THEMA: KONTAKTE KNÜPFEN**

WENN DAMIT GEARBEITET, FRAGE a - d STELLEN, SONST FRAGE c

a) Wie häufig haben Sie dieses Thema bisher bearbeitet?	einmal	1	73
	mehrmals	2	

b) Wie beurteilen Sie nach diesen Erfahrungen den Anforderungscharakter und das Interesse der Kinder an diesem Thema?	sehr hoch	1	74
	hoch	2	
	es geht	3	
	weniger hoch	4	
	sehr niedrig	5	

b 1) Können Sie mir das noch etwas näher erläutern?

---



---



---

c) Welche der folgenden Methoden und Abläufe haben Sie bei diesem Thema eingesetzt bzw. was hat sich dabei aus der Reaktion der Kinder ergeben?

KARTE 2 VORLEGEN

Wenn Sie darüber hinaus noch wichtige Punkte haben, nennen Sie bitte auch diese.

Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele	1	75
Geschichten erzählen, Lieder singen usw. als Einstieg	1	76
Bilder ausschneiden und legen oder kleben	1	77
Bildbeschreibung u. Interpretation seitens d. Kinder	1	78
Eigene Erlebnisberichte der Kinder	1	79
Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen	1	80
Kinder ergänzende Bilder malen lassen	1	81
Kinder eigene Erlebnisse malen lassen	1	82
Rollenspiel	1	83
Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder bzw. Geschichten	1	84
Erklärendes oder belehrendes Gespräch mit d. Kindern	1	85
Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung	1	86
Anderer Materialien nutzen oder einbeziehen	1	87
Anderes	1	88

↳ Anderes:

---



---



---



---



---



---



---



---

d) Hätten Sie aus Ihrer Erfahrung noch Verbesserungen, Änderungen oder Erweiterungen zu diesem Thema ... (Thema nennen) vorzuschlagen?

ja	1	89
nein	2	

d 1) Und was speziell?

---



---



---

e) Gibt es einen bestimmten Grund, weshalb Sie (noch) nicht mit diesem Thema gearbeitet haben oder war das einfach Mangel an Zeit bzw. Gelegenheit?

Mangel an Zeit/Gelegenheit	1	90
Bestimmter Grund	2	

e 1) Und welcher ist das?

---



---

THEMA: ZUWENDUNG ERLEBEN

WENN DAMIT GEARBEITET, FRAGE a - d STELLEN, SONST FRAGE c

a) Wie häufig haben Sie dieses Thema bisher bearbeitet?	einmal	1	91
	mehrmals	2	

b) Wie beurteilen Sie nach diesen Erfahrungen den Anforderungscharakter und das Interesse der Kinder an diesem Thema?	sehr hoch	1	92
	hoch	2	
	es geht	3	
	weniger hoch	4	
	sehr niedrig	5	

b 1) Können Sie mir das noch etwas näher erläutern?

---



---



---

c) Welche der folgenden Methoden und Abläufe haben Sie bei diesem Thema eingesetzt bzw. was hat sich dabei aus der Reaktion der Kinder ergeben?

KARTE 2 VORLEGEN

Wenn Sie darüber hinaus noch wichtige Punkte haben, nennen Sie bitte auch diese.

▶Anderes: <hr/> <hr/>	Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele	1	93
	Geschichten erzählen, Lieder singen usw. als Einstieg	1	94
	Bilder ausschneiden und legen oder kleben	1	95
	Bildbeschreibung u. Interpretation seitens d. Kinder	1	96
	Eigene Erlebnisberichte der Kinder	1	97
	Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen	1	98
	Kinder ergänzende Bilder malen lassen	1	99
	Kinder eigene Erlebnisse malen lassen	1	100
	Rollenspiel	1	101
	Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder bzw. Geschichten	1	102
	Erklärendes oder belehrendes Gespräch mit d. Kindern	1	103
	Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung	1	104
	Anderer Materialien nutzen oder einbeziehen	1	105
	Anderes	1	106

d) Hätten Sie aus Ihrer Erfahrung noch Verbesserungen, Änderungen oder Erweiterungen zu diesem Thema ... (Thema nennen) vorzuschlagen?

d 1) Und was speziell?	ja	1	107
	nein	2	

---



---

e) Gibt es einen bestimmten Grund, weshalb Sie (noch) nicht mit diesem Thema gearbeitet haben oder war das einfach Mangel an Zeit bzw. Gelegenheit?

e 1) Und welcher ist das?	Mangel an Zeit/Gelegenheit	1	108
	Bestimmter Grund	2	

---



---



THEMA: ÄNGSTE ÜBERWINDEN

WENN DAMIT GEARBEITET, FRAGE a - d STELLEN, SONST FRAGE c

a) Wie häufig haben Sie dieses Thema bisher bearbeitet?	einmal	1	127
	mehrmals	2	

b) Wie beurteilen Sie nach diesen Erfahrungen den Anforderungscharakter und das Interesse der Kinder an diesem Thema?	sehr hoch	1	128
	hoch	2	
	es geht	3	
	weniger hoch	4	
	sehr niedrig	5	

b 1) Können Sie mir das noch etwas näher erläutern?

---



---



---

c) Welche der folgenden Methoden und Abläufe haben Sie bei diesem Thema eingesetzt bzw. was hat sich dabei aus der Reaktion der Kinder ergeben?

KARTE 2 VORLEGEN

Wenn Sie darüber hinaus noch wichtige Punkte haben, nennen Sie bitte auch diese.

Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele	1	129
Geschichten erzählen, Lieder singen usw. als Einstieg	1	130
Bilder ausschneiden und legen oder kleben	1	131
Bildbeschreibung u. Interpretation seitens d. Kinder	1	132
Eigene Erlebnisberichte der Kinder	1	133
Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen	1	134
Kinder ergänzende Bilder malen lassen	1	135
Kinder eigene Erlebnisse malen lassen	1	136
Rollenspiel	1	137
Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder bzw. Geschichten	1	138
Erklärendes oder belährendes Gespräch mit d. Kindern	1	139
Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung	1	140
Anderer Materialien nutzen oder einbeziehen	1	141
Anderes	1	142

↳Anderes:

---



---



---



---



---



---



---



---

d) Hätten Sie aus Ihrer Erfahrung noch Verbesserungen, Änderungen oder Erweiterungen zu diesem Thema ... (Thema nennen) vorzuschlagen?

d 1) Und was speziell?	ja	1	143
	nein	2	

---



---

e) Gibt es einen bestimmten Grund, weshalb Sie (noch) nicht mit diesem Thema gearbeitet haben oder war das einfach Mangel an Zeit bzw. Gelegenheit?

e 1) Und welcher ist das?	Mangel an Zeit/Gelegenheit	1	144
	Bestimmter Grund	2	

---



---

**THEMA: RÜCKSICHT NEHMEN**

WENN DAMIT GEARBEITET, FRAGE a - d STELLEN, SONST FRAGE c

a) Wie häufig haben Sie dieses Thema bisher bearbeitet?	<u>einmal</u>	1	145
	<u>mehrmals</u>	2	

b) Wie beurteilen Sie nach diesen Erfahrungen den Anforderungscharakter und das Interesse der Kinder an diesem Thema?	<u>sehr hoch</u>	1	146
	<u>hoch</u>	2	
	<u>es geht</u>	3	
	<u>weniger hoch</u>	4	
	<u>sehr niedrig</u>	5	

b 1) Können Sie mir das noch etwas näher erläutern?

---



---



---

c) Welche der folgenden Methoden und Abläufe haben Sie bei diesem Thema eingesetzt bzw. was hat sich dabei aus der Reaktion der Kinder ergeben?

KARTE 2 VORLEGEN

Wenn Sie darüber hinaus noch wichtige Punkte haben, nennen Sie bitte auch diese.

<u>Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele</u>	1	147
<u>Geschichten erzählen, Lieder singen usw. als Einstieg</u>	1	148
<u>Bilder ausschneiden und legen oder kleben</u>	1	149
<u>Bildbeschreibung u. Interpretation seitens d. Kinder</u>	1	150
<u>Eigene Erlebnisberichte der Kinder</u>	1	151
<u>Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen</u>	1	152
<u>Kinder ergänzende Bilder malen lassen</u>	1	153
<u>Kinder eigene Erlebnisse malen lassen</u>	1	154
<u>Rollenspiel</u>	1	155
<u>Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder bzw. Geschichten</u>	1	156
<u>Erklärendes oder belehrendes Gespräch mit d. Kindern</u>	1	157
<u>Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung</u>	1	158
<u>Andere Materialien nutzen oder einbeziehen</u>	1	159
<u>Anderes</u>	1	160

↳ Anderes:

---



---



---



---



---



---



---



---

d) Hätten Sie aus Ihrer Erfahrung noch Verbesserungen, Änderungen oder Erweiterungen zu diesem Thema ... (Thema nennen) vorzuschlagen?

d 1) Und was speziell?	<u>ja</u>	1	161
	<u>nein</u>	2	

---



---

e) Gibt es einen bestimmten Grund, weshalb Sie (noch) nicht mit diesem Thema gearbeitet haben oder war das einfach Mangel an Zeit bzw. Gelegenheit?

e 1) Und welcher ist das?	<u>Mangel an Zeit/Gelegenheit</u>	1	162
	<u>Bestimmter Grund</u>	2	

---



---

**THEMA: MISSEFOLGE HINNEHMEN KÖNNEN**

WENN DAMIT GEARBEITET, FRAGE a - d STELLEN, SONST FRAGE c

a) Wie häufig haben Sie dieses Thema bisher bearbeitet?	einmal	1	163
	mehrmals	2	

b) Wie beurteilen Sie nach diesen Erfahrungen den Anforderungscharakter und das Interesse der Kinder an diesem Thema?	sehr hoch	1	164
	hoch	2	
	es geht	3	
	weniger hoch	4	
	sehr niedrig	5	

b 1) Können Sie mir das noch etwas näher erläutern?

---



---



---

c) Welche der folgenden Methoden und Abläufe haben Sie bei diesem Thema eingesetzt bzw. was hat sich dabei aus der Reaktion der Kinder ergeben?

KARTE 2 VORLEGEN

Wenn Sie darüber hinaus noch wichtige Punkte haben, nennen Sie bitte auch diese.

▶Anderes: <hr/> <hr/>	Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele	1	165
	Geschichten erzählen, Lieder singen usw. als Einstieg	1	166
	Bilder ausschneiden und legen oder kleben	1	167
	Bildbeschreibung u. Interpretation seitens d. Kinder	1	168
	Eigene Erlebnisberichte der Kinder	1	169
	Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen	1	170
	Kinder ergänzende Bilder malen lassen	1	171
	Kinder eigene Erlebnisse malen lassen	1	172
	Rollenspiel	1	173
	Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder bzw. Geschichten	1	174
	Erklärendes oder belehrendes Gespräch mit d. Kindern	1	175
	Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung	1	176
	Anderer Materialien nutzen oder einbeziehen	1	177
	Anderes	1	178

d) Hätten Sie aus Ihrer Erfahrung noch Verbesserungen, Änderungen oder Erweiterungen zu diesem Thema ... (Thema nennen) vorzuschlagen?

d 1) Und was speziell?	ja	1	179
	nein	2	

---



---

e) Gibt es einen bestimmten Grund, weshalb Sie (noch) nicht mit diesem Thema gearbeitet haben oder war das einfach Mangel an Zeit bzw. Gelegenheit?

e 1) Und welcher ist das?	Mangel an Zeit/Gelegenheit	1	180
	Bestimmter Grund	2	

---



---

**THEMA: DURCHHALTEVERMÖGEN STÄRKEN**

WENN DAMIT GEARBEITET, FRAGE a - d STELLEN, SONST FRAGE c

a) Wie häufig haben Sie dieses Thema bisher bearbeitet?	<u>einmal</u>	1	181
	<u>mehrmals</u>	2	

b) Wie beurteilen Sie nach diesen Erfahrungen den Anforderungscharakter und das Interesse der Kinder an diesem Thema?	<u>sehr hoch</u>	1	182
	<u>hoch</u>	2	
	<u>es geht</u>	3	
	<u>weniger hoch</u>	4	
	<u>sehr niedrig</u>	5	

b 1) Können Sie mir das noch etwas näher erläutern?

---



---



---



---

c) Welche der folgenden Methoden und Abläufe haben Sie bei diesem Thema eingesetzt bzw. was hat sich dabei aus der Reaktion der Kinder ergeben?

KARTE 2 VORLEGEN

Wenn Sie darüber hinaus noch wichtige Punkte haben, nennen Sie bitte auch diese.

▶Anderes: <hr/> <hr/>	<u>Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele</u>	1	183
	<u>Geschichten erzählen, Lieder singen usw. als Einstieg</u>	1	184
	<u>Bilder ausschneiden und legen oder kleben</u>	1	185
	<u>Bildbeschreibung u. Interpretation seitens d. Kinder</u>	1	186
	<u>Eigene Erlebnisberichte der Kinder</u>	1	187
	<u>Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen</u>	1	188
	<u>Kinder ergänzende Bilder malen lassen</u>	1	189
	<u>Kinder eigene Erlebnisse malen lassen</u>	1	190
	<u>Rollenspiel</u>	1	191
	<u>Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder bzw. Geschichten</u>	1	192
	<u>Erklärendes oder belehrendes Gespräch mit d. Kindern</u>	1	193
	<u>Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung</u>	1	194
	<u>Anderer Materialien nutzen oder einbeziehen</u>	1	195
	<u>Anderes</u>	1	196

d) Hätten Sie aus Ihrer Erfahrung noch Verbesserungen, Änderungen oder Erweiterungen zu diesem Thema ... (Thema nennen) vorzuschlagen?

d 1) Und was speziell?	<u>ja</u>	1	197
	<u>nein</u>	2	

---



---



---

e) Gibt es einen bestimmten Grund, weshalb Sie (noch) nicht mit diesem Thema gearbeitet haben oder war das einfach Mangel an Zeit bzw. Gelegenheit?

e 1) Und welcher ist das?	<u>Mangel an Zeit/Gelegenheit</u>	1	198
	<u>Bestimmter Grund</u>	2	

---



---

**THEMA: KONFLIKTE LÖSEN**

WENN DAMIT GEARBEITET, FRAGE a - d STELLEN, SONST FRAGE c

a) Wie häufig haben Sie dieses Thema bisher bearbeitet?	einmal	1	199
	mehrmals	2	

b) Wie beurteilen Sie nach diesen Erfahrungen den Anforderungscharakter und das Interesse der Kinder an diesem Thema?	sehr hoch	1	200
	hoch	2	
	es geht	3	
	weniger hoch	4	
	sehr niedrig	5	

b 1) Können Sie mir das noch etwas näher erläutern?

---



---



---

c) Welche der folgenden Methoden und Abläufe haben Sie bei diesem Thema eingesetzt bzw. was hat sich dabei aus der Reaktion der Kinder ergeben?

KARTE 2 VORLEGEN

Wenn Sie darüber hinaus noch wichtige Punkte haben, nennen Sie bitte auch diese.

▶Anderes: <hr/> <hr/>	Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele	1	201
	Geschichten erzählen, Lieder singen usw. als Einstieg	1	202
	Bilder ausschneiden und legen oder kleben	1	203
	Bildbeschreibung u. Interpretation seitens d. Kinder	1	204
	Eigene Erlebnisberichte der Kinder	1	205
	Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen	1	206
	Kinder ergänzende Bilder malen lassen	1	207
	Kinder eigene Erlebnisse malen lassen	1	208
	Rollenspiel	1	209
	Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder bzw. Geschichten	1	210
	Erklärendes oder belehrendes Gespräch mit d. Kindern	1	211
	Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung	1	212
	Anderer Materialien nutzen oder einbeziehen	1	213
	Anderes	1	214

d) Hätten Sie aus Ihrer Erfahrung noch Verbesserungen, Änderungen oder Erweiterungen zu diesem Thema ... (Thema nennen) vorzuschlagen?

d 1) Und was speziell?	ja	1	215
	nein	2	

---



---

e) Gibt es einen bestimmten Grund, weshalb Sie (noch) nicht mit diesem Thema gearbeitet haben oder war das einfach Mangel an Zeit bzw. Gelegenheit?

e 1) Und welcher ist das?	Mangel an Zeit/Gelegenheit	1	216
	Bestimmter Grund	2	

---



---

AN NICHT-NUTZER

10.1 Ich möchte nun etwas näher auf einzelne Lerneinheiten zu sprechen kommen.

**KARTE 1 VORLEGEN!**

Diese 10 Themen sind in KOMM, ICH MAG DICH enthalten. Bitte sagen Sie mir bei jedem Thema, wie hoch Ihrer Einschätzung nach der Aufforderungscharakter und das Interesse der Kinder an diesem Thema sein könnte.

	sehr hoch	hoch	es geht	weniger hoch	sehr niedrig	KA	
1. Th. : Umwelt wahrnehmen	1	2	3	4	5	0	217
2. Th. : Selbständigkeit lernen	1	2	3	4	5	0	218
3. Th. : Kontakte knüpfen	1	2	3	4	5	0	219
4. Th. : Zuwendung erleben	1	2	3	4	5	0	220
5. Th. : Besitzansprüche aufgeben	1	2	3	4	5	0	221
6. Th. : Ängste überwinden	1	2	3	4	5	0	222
7. Th. : Rücksicht nehmen	1	2	3	4	5	0	223
8. Th. : Mißerfolge hinnehmen können	1	2	3	4	5	0	224
9. Th. : Durchhaltevermögen stärken	1	2	3	4	5	0	225
10. Th. : Konflikte lösen	1	2	3	4	5	0	226

KARTE 2 VORLEGEN!

10.2 Hier sind einige Methoden und Möglichkeiten aufgeführt, die für den Einsatz von KOMM, ICH MAG DICH in Frage kommen könnten. Welche davon sind Ihrem Eindruck und Ihrer Erfahrung nach besonders geeignet?

<u>Kasperle-, Puppen- oder Bewegungsspiele</u>	1	227
<u>Geschichten erzählen, Lieder singen usw.</u>	1	228
<u>Bilder ausschneiden u. legen o. kleben</u>	1	229
<u>Bildbeschreibung und Interpretation seitens der Kinder</u>	1	230
<u>Eigene Erlebnisberichte der Kinder</u>	1	231
<u>Kinder eigene Lösungsmöglichkeiten suchen lassen</u>	1	232
<u>Kinder ergänzende Bilder malen lassen</u>	1	233
<u>Kinder eigene Erlebnisse malen lassen</u>	1	234
<u>Rollenspiel</u>	1	235
<u>Wortschatz- und Formulierungsübungen anhand der Bilder bzw. Geschichten</u>	1	236
<u>Erklärendes oder belehrendes Gespräch mit den Kindern</u>	1	237
<u>Besprechung mit Hilfe der Wandzeitung</u>	1	238
<u>Andere Materialien nutzen oder einbeziehen</u>	1	239

AN ALLE

WANDZEITUNG VORLEGEN!

11. Zu KOMM, ICH MAG DICH gehört ja auch diese Wandzeitung.

Frage an NUTZER: Haben Sie diese Wandzeitung im Rahmen der Arbeit schon genutzt?

Frage an NICHT-NUTZER: Können Sie sich vorstellen, daß Sie diese Wandzeitung bei der Arbeit gut einsetzen könnten?

ja 1

nein 2

240

11.1 Und wie haben Sie die Wandzeitung eingesetzt (würden Sie diese Wandzeitung einsetzen)?

Four horizontal lines for handwritten answers.

11.2 Warum haben Sie die Wandzeitung nicht eingesetzt (würden Sie die Wandzeitung nicht einsetzen)?

Four horizontal lines for handwritten answers.

12. Sehen Sie bei der Wandzeitung Verbesserungsmöglichkeiten, um diese (noch) besser nutzbar zu machen?

ja 1

nein 2

241

12.1 Welche?

Four horizontal lines for handwritten answers.

ARBEITSANLEITUNG VORLEGEN!

13. Eine solche Arbeitsanleitung kann aus der Sicht des Erziehers nach verschiedenen Kriterien bewertet werden.

KARTE 3 VORLEGEN!

Hier sind drei wichtige Aspekte aufgeführt. Ich würde nun gerne wissen, wie Sie die Arbeitsanleitung hinsichtlich dieser Aspekte bewerten.

INTERVIEWER: JEDES URTEIL KURZ BEGRÜNDEN LASSEN!

VOLLSTÄNDIGKEIT:

_____	sehr gut	1	
_____	gut	2	
_____	es geht	3	
_____	nicht ausreichend	4	
_____	schlecht	5	242

VERSTÄNDLICHKEIT:

_____	sehr gut	1	
_____	gut	2	
_____	es geht	3	
_____	nicht ausreichend	4	
_____	schlecht	5	243

PRAXISNÄHE:

_____	sehr gut	1	
_____	gut	2	
_____	es geht	3	
_____	nicht ausreichend	4	
_____	schlecht	5	244

14. Sehen Sie sinnvolle Möglichkeiten, um diese Arbeitsanleitung zu verbessern?

_____	ja	1	
_____	nein	2	245

14.1 Welche?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

BILDERBUCH NOCHMALS VORLEGEN!

15. Wir haben bisher über einzelne Themen und deren Eignung für die Arbeit im Kindergarten gesprochen. Uns interessieren aber auch noch einige allgemeine oder übergreifende Aspekte zu diesem Bilderbuch.

KARTE 4 VORLEGEN!

Hier sind wiederum einige dieser Aspekte aufgeführt. Wie vorhin bitte ich Sie zunächst um eine Bewertung anhand der Skala und eine kurze Erläuterung Ihres Urteils.

GESTALTUNG UND FARBLICHE AUFMACHUNG ALLGEMEIN:

_____	sehr gut	1	
_____	gut	2	
_____	es geht	3	
_____	nicht ausreichend	4	
_____	schlecht	5	246

BILDICHE DARSTELLUNGEN UND SYMBOLE:

_____	sehr gut	1	
_____	gut	2	
_____	es geht	3	
_____	nicht ausreichend	4	
_____	schlecht	5	247

HANDLICHKEIT UND PRAXISBEWÄHRUNG IM EINSATZ:

_____	sehr gut	1	
_____	gut	2	
_____	es geht	3	
_____	nicht ausreichend	4	
_____	schlecht	5	248

16. KOMM, ICH MAG DICH wurde ja auf bestimmte Ziele hin konzipiert und zur Förderung von altersgemäßen Fähigkeiten und Entwicklungsschritten. Welche dieser Ziele können Ihrer Erfahrung bzw. Ihrer Einschätzung nach besonders gut durch den Einsatz von KOMM, ICH MAG DICH gefördert werden?

KARTE 5 VORLEGEN!

	besonders gut	
Wortschatz und sprachliche Möglichkeiten erweitern	1	249
Den anderen Erlebnisse und Beobachtungen mitteilen können	1	250
Den anderen eigene Gefühle mitteilen können	1	251
Sich selbst kennenlernen	1	252
Sich der eigenen Lebenssituation bewußt werden	1	253
Förderung des Einfühlungsvermögens in Situationen und Gefühle anderer	1	254
Erweiterung sozialer Verhaltensmöglichkeiten	1	255
Förderung der Erlebnisfähigkeit und Beobachtungsgabe	1	256
Fähig werden, miteinander zu handeln	1	257
Abbau von Egoismus und Vorurteilen	1	258
Förderung der Fähigkeit zur Konfliktbewältigung	1	259
Anregung zu schöpferischem Gestalten	1	260
Eigene Bedürfnisse durchsetzen können	1	261
Fähigkeit, Zärtlichkeit annehmen oder geben zu können	1	262

17. Gibt es über diese Dinge hinaus noch andere Ziele, zu deren Erreichung Ihnen KOMM, ICH MAG DICH als geeignetes Mittel erscheint?

ja	1	
nein	2	263

17.1 Und welche sind dies?

---



---



---

18. Wäre es Ihrer Meinung nach gut, wenn noch weitere Themen in eine eventuelle Neuauflage von KOMM, ICH MAG DICH einbezogen würden?

ja	1	
nein	2	264

18.1 Und an welche denken Sie dabei?

---



---



---

19. Ich möchte nun auf einen Punkt zu sprechen kommen, der in der Kindergartenarbeit eine besondere Rolle spielt: Die Information oder sogar Einschaltung der Eltern in die pädagogische Arbeit.

Frage an NUTZER: Haben Sie die Eltern über die Arbeit mit KOMM, ICH MAG DICH informiert oder weitergehend eingeschaltet?

Frage an NICHT-NUTZER: Halten Sie es für sinnvoll und notwendig, die Eltern über die Arbeit mit KOMM, ICH MAG DICH zu informieren oder weitergehend einzuschalten?

- ja, Information 1
- ja, weitergehende Einschaltung 2
- nein 3

265

19.1 Warum nicht?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

20. Das Einbeziehen von Eltern in die Kindergartenarbeit ist ja ein allgemeines Problem, das nicht nur im Fall von KOMM, ICH MAG DICH interessiert. Wie stehen Sie aus Ihrer speziellen Praxiserfahrung dazu? Wo ist das Einbeziehen von Eltern in spezielle Vorhaben, das gemeinsame Arbeiten mit dem Elternhaus möglich?

---

---

---

---

---

20. Zum Abschluß habe ich noch einige Fragen zu anderen Medien, die Sie im Rahmen der Kindergartenarbeit nutzen. Mit welchen, die Sie kennen, haben Sie besonders gute Erfahrungen gemacht?

ABSENDER / HERAUSGEBER	TYP / NAME / BEZEICHNUNG

21. Kennen Sie Medien, die in Intention und Aufbau KOMM, ICH MAG DICH vergleichbar sind?

ja	1	266
nein	2	

21.1 An welche denken Sie dabei?

---



---



---

22. Wie würden Sie die Lerneinheit KOMM, ICH MAG DICH auf dem Hintergrund bzw. im Vergleich mit anderen Medien für die Kindergartenarbeit bewerten?

sehr gut	1	267
gut	2	
es geht	3	
weniger gut	4	
schlecht	5	

23. Spielt eigentlich in Ihrem Kindergarten das Kostenproblem insofern eine Rolle, daß gewünschtes Medien- und Lehrmaterial nicht immer oder nicht in gewünschter Menge beschafft werden kann?

ja	1	268
nein	2	

24. Wenn Sie den Wunsch nach weiterem kostenlosem Material frei hätten, Welche Medien oder welches Lehrmaterial würden Sie sich für Ihre praktische Arbeit wünschen?

INTERVIEWER: Medientyp und Inhalte bzw. Einsatzzwecke explorieren

---



---



---



---



---



---

25. Stellen, die neue Medien entwickeln und streuen wollen, stehen in der Regel vor dem Problem, wie die Praktiker der Vorschulerziehung davon erfahren. Bei KOMM, ICH MAG DICH erfolgte zunächst der Versand eines Musterexemplars an nahezu alle Kindergärten. Trotzdem wurden offenbar nicht alle Interessierten erreicht. Wenn Sie dies nun einmal aus Ihrer persönlichen Situation heraus beurteilen: Wie wären Sie am ehesten erreichbar, wo suchen Sie Informationen über neue Medien usw. ?

INTERVIEWER: Folgende Informationskanäle explorieren!

- Allgemeine Medien wie Illustrierte, Funk, Fernsehen (Titel bzw. Sendung angeben lassen): \_\_\_\_\_

---



---



---



---

- Fachzeitschriften, Mitteilungen: \_\_\_\_\_

---



---



---



---

- Regelmäßig besuchte Arbeitskreise, Diskussionsrunden usw. : \_\_\_\_\_

---



---



---



---

INTERVIEWER: BITTE EINTRAGEN!

I. 1 Grad des Interesses:

äußerst interessiert	1	
sehr interessiert	2	
interessiert	3	
wenig interessiert	4	
desinteressiert	5	297

I. 2 Dauer des Interviews:

Minuten: 298-300  
(3stellig: z. B. 063 Minuten)

Ich versichere hiermit, daß ich das Interview ordnungsgemäß durchgeführt habe.

ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

BITTE NAMEN NOCHMALS IN DRUCKSCHRIFT SCHREIBEN!

BITTE ADRESSBLATT-CODE EINTRAGEN →

BZ

LISTE 1

	Dieses Erziehungsziel halte ich im Rahmen der Kindergartenarbeit für					BZ
	ganz beson- derswichtig				völlig unwichtig	
Selbständigkeit lernen	5	4	3	2	1	269
Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit	5	4	3	2	1	270
Erlebnisfähigkeit und Beobachtungsgabe	5	4	3	2	1	271
Pflicht- und Verantwortungsbewußtsein	5	4	3	2	1	272
Kritisches Denken und Urteilen	5	4	3	2	1	273
Wortschatz und sprachliche Möglich- keiten erweitern	5	4	3	2	1	274
DenAnderen Erlebnisse und Beobach- tungen mitteilen können	5	4	3	2	1	275
DenAnderen eigene Gefühle mitteilen können	5	4	3	2	1	276
Sich selbst kennenlernen	5	4	3	2	1	277
Sich der eigenen Lebenssituation bewußt werden	5	4	3	2	1	278
Förderung des Einfühlungsvermögens in Situationen und Gefühle anderer	5	4	3	2	1	279
Erweiterung sozialer Verhaltensmög- lichkeiten	5	4	3	2	1	280
Vermeiden von Unfallgefahren in Haus und Umwelt	5	4	3	2	1	281
Fähig werden, miteinander zu handeln	5	4	3	2	1	282
Abbau von Egoismus und Vorurteilen	5	4	3	2	1	283
Förderung der Fähigkeit zur Konflikt- bewältigung	5	4	3	2	1	284
Fähigkeit zu schöpferischem Gestalten	5	4	3	2	1	285
Mißerfolge hinnehmen können	5	4	3	2	1	286
Leistungsbereitschaft entwickeln	5	4	3	2	1	287
Regelmäßige und richtige Körperpflege	5	4	3	2	1	288
Gesunder und ausgewogener Tages- rhythmus	5	4	3	2	1	289
Gutes Benehmen und Höflichkeit	5	4	3	2	1	290
Achtsamkeit vor Krankheitsgefahren	5	4	3	2	1	291
Sparsamkeit u. richtiger Umgang mit Geld	5	4	3	2	1	292
Ordnung und Sauberkeit	5	4	3	2	1	293
Fähigkeit, Zärtlichkeit annehmen oder geben zu können	5	4	3	2	1	294
Unbefangenheit in geschlechtlichen Din- gen gewinnen	5	4	3	2	1	295
Eigene Bedürfnisse durchsetzen können	5	4	3	2	1	296